



Landkreis Limburg-Weilburg

**Beteiligungsbericht
2024**

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Allgemeiner Teil.....	3
Gesetzliche Grundlagen.....	3
Beteiligungsmanagement im Landkreis Limburg-Weilburg.....	5
Konsolidierungsrelevante Bilanzinformationen im Beteiligungsbericht.....	8
Direkte Beteiligungen.....	12
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft.....	13
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg.....	22
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH.....	32
Kreishallenbad Weilburg GmbH - Oberlahnbad Weilburg.....	40
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.....	47
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH.....	58
MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG.....	62
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH.....	68
ZVN Finanz GmbH.....	75
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH.....	78
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH.....	86
Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH.....	91
FrankfurtRheinMain GmbH.....	97
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.....	100
Indirekte Beteiligungen.....	102
Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	103
Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez).....	108
KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH.....	112
MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.....	115
Sparkassen.....	118
Kreissparkasse Limburg.....	119
Kreissparkasse Weilburg.....	130
Nassauische Sparkasse Wiesbaden.....	140
Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände.....	151
Abwasserverband Christianshütte.....	152
Sparkassenzweckverband Nassau.....	154

INHALTSVERZEICHNIS

Zweckverband Naturpark Taunus	155
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	156
ekom21	157
Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse	159
Impressum	161

ALLGEMEINER TEIL

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der 22. Auflage des Beteiligungsberichts für das Jahr 2024 gibt es umfassende Einblicke in die vielfältigen Entwicklungen und Aktivitäten der wesentlichen Kreisbeteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg. Er zeigt transparent, wie der Landkreis durch seine Anteile an kommunalen Unternehmen und Einrichtungen die Daseinsvorsorge stärkt, nachhaltige Entwicklungen fördert und damit Lebensqualität, Stabilität und Zukunftsfähigkeit in unserer Region sichert. Daneben bietet der Bericht Informationen über die Zusammensetzung der Organe, ausgewählte Kennzahlen, finanzielle Auswirkungen auf den Kernhaushalt sowie einen Ausblick auf die nächsten Jahre.



Die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen stellen uns weiterhin vor große Aufgaben. Ob Bildung, soziale Sicherheit, Gesundheitsversorgung, Kreislaufwirtschaft, Mobilität oder Wirtschaftsförderung – unsere Beteiligungen tragen in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis dazu bei, die Lebensqualität in unserer Region zu sichern, Arbeitsplätze zu schaffen und innovative Entwicklungen zu fördern.

Auch im Berichtsjahr wurden die fortwährenden geopolitischen Krisen spürbar, die Auswirkungen auf unsere lokalen Strukturen haben. Unsere Beteiligungsunternehmen haben sich bewährt: Sie bündeln Kompetenzen, sichern Kontinuität und ermöglichen handlungsfähige Antworten auf gesellschaftliche Veränderungen. Der Beteiligungsbericht zeigt, wie ihnen dies gelingt und welche Lehren daraus gezogen werden.

Die Beteiligungslandschaft entwickelt sich weiter zu einem integrierten Netz aus verlässlichen Partnern, das Synergien erzeugt und gemeinsam mehr erreicht. Dabei bleibt der Landkreis Limburg-Weilburg Treiber moderner, nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklungen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht unterstreicht auch für das Geschäftsjahr 2024 eine positive Entwicklung der Unternehmensbeteiligungen trotz herausfordernder Rahmenbedingungen. Die beteiligten Unternehmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur verlässlichen Daseinsvorsorge und zur wirtschaftlichen Stabilität unserer Region.

Mein herzlicher Dank gilt den Geschäfts- und Betriebsleitungen, den Mitgliedern in den Gremien sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beteiligungsunternehmen für ihr engagiertes Wirken und ihre wertvolle Arbeit. Ihr Engagement, ihre Professionalität und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, machen unseren kommunalen Beteiligungsansatz erfolgreich.

Der Beteiligungsbericht ist nicht nur als Druckwerk, sondern darüber hinaus auch im Internet unter www.landkreis-limburg-weilburg.de digital abrufbar. Ich freue mich, Ihnen den Beteiligungsbericht 2024 präsentieren zu können und wünsche Ihnen eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre!

Limburg, im Dezember 2025



Michael Köberle

-Landrat-

Allgemeiner Teil

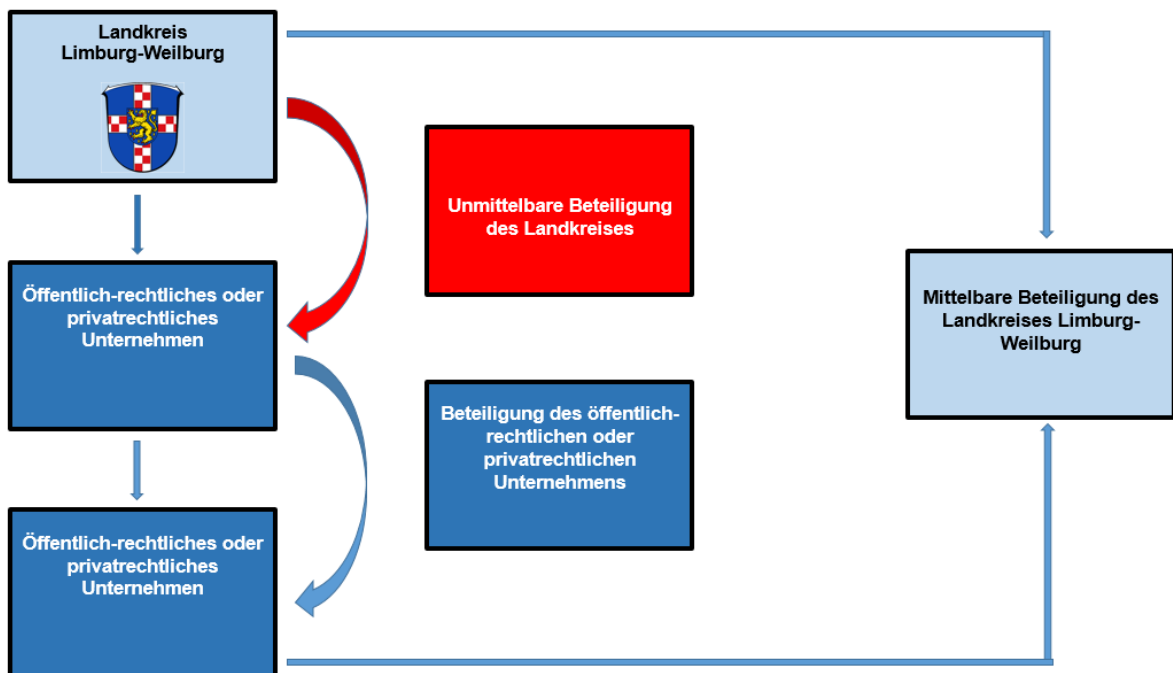
GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Beteiligungsbeffriff

In den folgenden Kapiteln informiert Sie der Beteiligungsbericht darüber, an welchen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen der Landkreis Limburg-Weilburg beteiligt ist. Ebenso erfahren Sie, welche Ziele der Landkreis Limburg-Weilburg mit diesen Beteiligungen verfolgt.

Nach § 123a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) besteht die Verpflichtung des Landkreises, zur Information des Kreistages sowie der Öffentlichkeit, jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. Der Bericht spiegelt die wirtschaftlichen Aktivitäten anhand der testierten Jahresabschlüsse der Beteiligungen wider. Im Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Kommune mindestens über 20 % der direkten Anteile verfügt.

Die Darstellungen zu den unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg an öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen werden bei den Beteiligungen > 20 % durch Angaben zu ausgewählten Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Beteiligungen des Landkreises) ergänzt.



ALLGEMEINER TEIL

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus erhalten Sie im Anhang ergänzend einen Überblick über die Beteiligung des Landkreises Limburg-Weilburg an Abwasser- und Bodenverbänden, sowie Zweckverbänden und Angaben zu den getätigten Zuschüssen und Beiträgen an Vereine und Verbände.

EU-Beihilferecht

Das Funktionieren des Europäischen Binnenmarktes hängt maßgeblich von gleichen Wettbewerbsbedingungen für die Wirtschaftsakteure ab. Staatliche Beihilfen (Subventionen), die ein Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) einzelnen Unternehmen gewährt, können den freien Wettbewerb im besonderen Maße verfälschen. Unter staatliche Beihilfen sind dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen an Unternehmen, Schuldenerlasse oder verbilligte Darlehen zu verstehen, sondern es können auch Bürgschaften, Steuervergünstigungen oder die Bereitstellung von Grundstücken, Waren und Dienstleistungen zu Sonderkonditionen betroffen sein. Um einen fairen Wettbewerb in Europa zu garantieren, haben sich die Mitgliedstaaten der EU strenge Regeln gegeben, unter welchen Voraussetzungen solche Beihilfen zulässig sind und wann nicht.

Grundsätzlich sieht der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEU-Vertrag) ein Verbot staatlicher Beihilfen vor. Allerdings gilt dieses Beihilfeverbot nicht ausnahmslos. Beispielsweise können tatbestandsmäßige Beihilfen im Rahmen des Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission mittels eines Betrauungsaktes legitimiert werden. Ziel des Betrauungsverfahrens ist es, eine Überkompensation bzw. eine Quersubventionierung anderer erwerbswirtschaftlicher Unternehmensbereiche durch staatliche Zuwendungen zu verhindern. Dementsprechend wichtig sind Dokumentation und Kontrolle.

Auch der Landkreis Limburg-Weilburg hat von der Möglichkeit des Erlasses von Betrauungsakten gegenüber seinen Beteiligungsunternehmen teilweise Gebrauch gemacht. Aktuell sind folgende Unternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut: Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Kreishallenbad Weilburg GmbH, Hallenbad Diez-Limburg GmbH, Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH, Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH, Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.

Umsetzung der Berichtspflicht und Kontrolle beim Landkreis Limburg-Weilburg

Die Aufforderung der Europäischen Kommission zur Berichterstattung über Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erfolgt alle zwei Jahre, zuletzt im Jahr 2024. Der Berichtszeitraum umfasst die zwei Jahre vor dem Berichtsjahr.

Die Berichtspflicht nach Artikel 9 der DAWI-Entscheidung 2012 und nach Randnummer 62 des DAWI-Rahmens 2012 wird durch das Beteiligungscontrolling des Landkreises Limburg-Weilburg wahrgenommen. Die Berichterstattung an das Regierungspräsidium für die Jahre 2022/2023 erfolgte im Juli 2024.

Die Kontrolle des Überkompensationsverbotes wird mit Hilfe der Jahresabschlüsse und der vorliegenden Trennungsrechnungen durchgeführt. Lediglich bei der Trennungsrechnung der GAB (2023) wurde eine Überkompensation in Höhe von 15,2 T€ (Dezember 2024) festgestellt. Da dieser Betrag unter der im Betrauungsakt festgelegten Rückzahlungsgrenze liegt (10%), darf die Überkompensation auf den nächstfolgenden Ausgleichszeitraum angerechnet werden.

Gremienarbeit

Mit der Beteiligung an Unternehmen gehen Rechte und Pflichten für den Landkreis als Gesellschafter in den verschiedenen Gremien der Beteiligungsunternehmen einher.

Bei den Eigenbetrieben des Landkreises Limburg-Weilburg, dem Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Limburg-Weilburg (EGW) und dem Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB), überwacht die jeweilige Betriebskommission die Betriebsleitung. Die Besetzung der Betriebskommission ist in der jeweiligen Betriebssatzung geregelt. Ihr gehören Mitglieder des Kreistages, des Kreisausschusses, Mitglieder des Personalrats sowie - im Falle des AWB - auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft besonders erfahrene Personen an.

Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs) wird die Gesellschafterversammlung regelmäßig durch ihre gesamten Gesellschafter gebildet. In ihr kann jeder Gesellschafter Einfluss auf die Entscheidungen der Gesellschaft nehmen. Um die Geschäftsführung der Unternehmen laufend zu überwachen, wird in der Regel ein Überwachungsgremium – häufig in Form eines Aufsichtsrats – gebildet, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrats von den Gesellschaftern entsandt oder gewählt werden. Je mehr Geschäftsanteile ein Gesellschafter hält, umso mehr Personen darf er im Regelfall im Aufsichtsrat stellen. Im Gesellschaftsvertrag kann auch geregelt werden, dass die Besetzung an ein bestimmtes Amt einer Person geknüpft wird, etwa an das Amt des Landrats.

Die Gremienbesetzung der Beteiligungsunternehmen des Landkreises Limburg-Weilburg erfolgt regelmäßig nach erfolgter Kommunalwahl für die Dauer der Legislaturperiode. Die letzte Kommunalwahl im Landkreis Limburg-Weilburg fand am 14. März 2021 statt.

BETEILIGUNGSMANAGEMENT IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Aufgaben des Beteiligungsmanagements

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Limburg-Weilburg ist im Amt für Finanzen und Organisation, Fachbereich Kämmerei, Fachdienst Haushalt und Finanzierung, Sachgebiet Haushalt und Controlling angesiedelt. Die Arbeit des Beteiligungsmanagements gliedert sich in die Bereiche Beteiligungsverwaltung, Beteiligungscontrolling und Mandatsbetreuung.

Die Beteiligungsverwaltung umfasst u. a. folgende Aufgaben:

- Umsetzung EU-Beihilferecht
- Informations- und Dokumentationsfunktion (Aktenführung)
- Festlegung von Rahmenbedingungen (Beteiligungsrichtlinie)
- Controllingfunktion bzgl. der Einhaltung
- Kommunikation mit den Beteiligungen
- Koordination bzw. Mitwirkung bei Änderungen im Beteiligungsportfolio

ALLGEMEINER TEIL

Vorbereitung von Entscheidungen des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner

- Abstimmung der Finanzströme zwischen Haushalt und Beteiligungen

Das Beteiligungscontrolling hat Unterstützungsfunktion für die Beteiligungsverwaltung und soll die Umsetzung der Ziele des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner prüfen und damit fördern. Durch das Beteiligungscontrolling werden entsprechende Analysen und Sachverhaltsbewertungen vorgenommen. Es gilt steuerungsrelevante Informationen zu beschaffen und in komprimierter Form zur Verfügung zu stellen.

Die Mandatsbetreuung ist die dritte Komponente und beinhaltet folgende Aufgaben:

- Unterstützung bei der Nach- und Neubesetzung von Mandatsträgern
- Unterstützung der in die Gremien gewählten Vertretern bei fachlichen Fragen
- Unterstützung bei der fachlichen Qualifizierung der Mandatsträger

Portfolioveränderungen

Die Kreisimmobiliengesellschaft (KIG I) Limburg-Weilburg mbH & Co. KG befand sich in 2024 weiterhin in Liquidation und wurde zum 31.12.2024 endgültig abgewickelt (schlussliquidiert). Dies wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 2015 beschlossen. Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich durch die Schlussliquidation nicht.

.

ALLGEMEINER TEIL

Limburg-Weilburg (Landkreis)

Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen	Sparkassen	Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft <i>Eigenbetrieb</i>	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH 100,00 %	KSK Limburg	Abwasserverband Christianshütte
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg <i>Eigenbetrieb</i>	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH 25,00 %	KSK Weilburg	Sparkassenzweckverband Nassau
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH 100,00 %	Hallenbad Diez-Limburg GmbH 25,00 %	Naspa Wiesbaden	Zweckverband Naturpark Taunus
Kreishallenbad Weilburg GmbH 100,00 %	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH 90,91 %		Tierkörperbeseitigung Hessen- Süd
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 90,91 %	MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 90,91 %		ekom21
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH 50,00 %			
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH 15,00 %			
ZVN Finanz GmbH 11,40 %			
Verkehrsgesellschaft Lahn- Dill-Weil mbH 9,62 %			
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH 5,40 %			
Rhein-Main- Verkehrsverbund GmbH 3,70 %			
FrankfurtRheinMain GmbH 1,00 %			
Nassauische Heimstätte 0,01 %			

ALLGEMEINER TEIL

KONSOLIDIERUNGSRELEVANTE BILANZINFORMATIONEN IM BETEILIGUNGSBERICHT

Mit dem Wegfall der Verpflichtung zur Erstellung eines kommunalen Gesamtabchlusses in Hessen muss der Landkreis Limburg-Weilburg ab dem Geschäftsjahr 2024 keinen formalen Gesamtabchluss mehr aufstellen. Um den Gremien und der Öffentlichkeit dennoch eine transparente Gesamtsicht auf die in den erstellten Gesamtab schlüssen der Vorjahre einbezogenen vollkonsolidierten Einheiten des Landkreises zu ermöglichen, wird im Beteiligungsbericht eine verdichtete Darstellung zentraler konsolidierter Bilanzpositionen der bislang voll konsolidierten Konzernunternehmen aufgenommen.

Der Konsolidierungskreis beim letzten gesetzlich vorgeschriebenen Gesamtabchluss 2023 umfasste neben der Kernverwaltung folgende vollkonsolidierte Einheiten:

- Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
- Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft
- Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH
- Kreishallenbad Weilburg GmbH
- Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Die finanziellen Verflechtungen zwischen den vorgenannten Einheiten untereinander wurden auch für das Geschäftsjahr 2024 konsolidiert, so dass sich nachfolgende wesentliche zusammengefasste Positionen ergeben:

Finanzanlagen:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Finanzanlagevermögen	53,40	55,46	-2,06
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0,46	0,46	
Beteiligungen, Zweckverbände	3,56	3,59	-0,03
Wertpapiere des Anlagevermögens	35,42	37,05	-1,63
Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	13,96	14,36	-0,40

Mit 31,17 Mio. € trägt der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft den Löwenanteil des Finanzanlagevermögens. Davon entfallen auf Festgeldanlagen 26,00 Mio. €. Bei den sonstigen Ausleihungen wurden 9,26 Mio. € konsolidiert. Dies betrifft innerkonzernliche Ausleihungen des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft und der Kernverwaltung an die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände:

Am 31.12.2024 stehen Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 32,83 Mio. € (i. Vj.: 39,02 Mio. €) zu Buche. Sie teilen sich wie folgt auf:

ALLGEMEINER TEIL

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	32,83	39,02	-6,19
Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	17,58	22,97	-5,39
Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Landkreis)	1,94	2,34	-0,40
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11,24	10,89	0,35
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,06	0,00	0,06
Sonstige Vermögensgegenstände	2,01	2,82	-0,81

Die Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen belaufen sich zum Stichtag auf 17,58 Mio. € und werden ausschließlich von der Kernverwaltung bilanziert. Die Minderungen zum Vorjahr entfallen im Wesentlichen auf Transferleistungen. Die Forderungsbestände enthalten vornehmlich Forderungen aus Transferleistungen (z. B. für Beteiligungen an den Kosten der Unterkünfte und sonstigen Kostenerstattungen) i. H. v. 7,20 Mio. €, Forderungen im Rahmen des kommunalen Forderungseinzugs durch das Jobcenter i. H. v. 4,33 Mio. €, Forderungen aus dem Bereich des Unterhaltsvorschusses i. H. v. 3,65 Mio. € sowie Forderungen im Rahmen des Konjunkturprogramms i. H. v. 2,63 Mio. €. Wertberichtigungen reduzieren die Bilanzposition um 7,35 Mio. €.

Die Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben haben sich im Jahresverlauf um 403 T€ verringert. Im Wesentlichen handelt es sich bei dieser der Kernverwaltung zuzuordnenden Bilanzposition um Gebührenforderungen von 3,15 Mio. € und Rückforderungen aus dem Sozialbereich i. H. v. 875 T€. Vermindert wird dieser Betrag durch Einzelwertberichtigungen i. H. v. 2,09 Mio. €.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 0,35 Mio. € auf stichtagsbezogene 11,24 Mio. €. Hierzu tragen insbesondere die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH mit 9,60 Mio. € inkl. der Forderung nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht i. H. v. 3,53 Mio. € bei.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen i. H. v. 2,01 Mio. € entfallen auf die Kernverwaltung 764 T€. Dieser Betrag ergibt sich als Saldo der Stände aus einer Vielzahl von Verrechnungskonten. Im Wesentlichen betrifft dies Forderungen aus der Versorgungslastenteilung (Verteilung der Versorgungslasten bei Dienstherrn-wechsel) i. H. v. 441 T€ und i. H. v. 127 T€ zur Vorfinanzierung der Beihilfen. Auf die Kreishallenbad Weilburg GmbH entfallen weitere 606 T€, welche im Wesentlichen Steuererstattungsbeträge der Jahre 2023 bis 2024 aus Körperschaftsteuerguthaben und Umsatzsteuerforderungen beinhalten. Daneben entfallen auf die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 343 T€ aus Zuwendungen zur Finanzierung für Investitionen. Dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft sind weitere 270 T€ zuzuordnen, davon entfallen 165 T€ auf Forderungen von Festgeldzinsen und 105 T€ auf sonstige Rückforderungen. Auf die übrigen Aufgabenträger verteilen sich 33 T€ der Gesamtsumme.

Flüssige Mittel:

Zum 31.12.2024 sind liquide Mittel i. H. v. 47,39 Mio. € vorhanden. Die Position umfasst alle Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen, Der Bestand der flüssigen Mittel verringerte sich im Vorjahresvergleich um 2,08 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

ALLGEMEINER TEIL

Flüssige Mittel	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Kernverwaltung	10,50	18,20	-7,70
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	29,87	24,74	5,13
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH	3,10	3,00	0,10
Kreishallenbad Weilburg GmbH	0,97	0,85	0,12
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH	0,48	1,22	-0,74
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	2,47	1,46	1,01
Gesamt	47,39	49,47	-2,08

Verbindlichkeiten:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Verbindlichkeiten	166,18	171,22	-5,04
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	132,26	141,40	-9,14
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107,25	91,50	15,75
Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	24,56	49,60	-25,04
Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	0,45	0,30	0,15
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung			0,00
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften			0,00
Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	7,75	7,80	-0,05
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,86	7,73	9,13
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Sondervermögen	1,13	1,34	-0,21
Sonstige Verbindlichkeiten	8,18	12,95	-4,77
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	8,18	12,95	-4,77

Die Gesamtverbindlichkeiten im Konzern des Landkreises Limburg-Weilburg haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,04 Mio. € auf ein aktuelles Gesamtvolumen von nunmehr 166,18 Mio. € verringert.

Den überwiegenden Anteil dieses Bilanzpostens tragen die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen. Die Finanzschulden konnten im Haushaltsjahr beim Konzern Landkreis Limburg-Weilburg um weitere 9,14 Mio. € verringert werden.

ALLGEMEINER TEIL

Die Aufteilung des größten Postens auf die Aufgabenträger ergibt folgendes Bild:

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	88,31	94,24	-5,93
Kernverwaltung	28,08	30,17	-2,09
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH	6,99	7,58	-0,59
Kreishallenbad Weilburg GmbH	6,03	6,00	0,03
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	1,37	1,76	-0,39
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH	1,48	1,65	-0,17
Gesamt	132,26	141,40	-9,14

Die Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen i. H. v. 7,75 Mio. € sind allein der Kernverwaltung zuzuordnen. Hauptsächlich handelt es sich bei diesem Anteil um bereits getätigte Bewilligungen im Bereich der Transferleistungen, deren Auszahlungen nach dem Abschlussstichtag erfolgen. Allein 2,98 Mio. € entfallen auf Abrechnungen aus Fördermaßnahmen mit Kommunen des Landkreises.

Von den Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 16,86 Mio. € entfallen 6,76 Mio. € auf die Kernverwaltung, auf die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 5,08 Mio. €, auf den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft 1,89 Mio. €, auf den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft 1,08 Mio. €, auf die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH 1,91 Mio. € und auf die Kreishallenbad Weilburg GmbH 131 T€. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 9,13 Mio. € ist letztlich durch temporäre Faktoren verursacht.

Die ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 6,19 Mio. € hauptsächlich von der Kernverwaltung dominiert. Die wesentliche Position in diesem Posten ist die Verbindlichkeit aus der Hessenkasse mit 2,79 Mio. €. Die Tilgungsleistung aus der Hessenkasse-Vereinbarung ist bis einschließlich 2025 mit einer Abschlussrate i. H. v. 2,79 Mio. € zu leisten.

In den obigen Darstellungen wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung folgende Vermögensstände und Schulden eliminiert:

Ausleihungen: 9,27 Mio. €

Forderungen: 6,60 Mio. €

Verbindlichkeiten 14,95 Mio. €

Direkte Beteiligungen

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFAX	06431 296 - 109
E-MAIL	Verwaltung.EGW@limburg-weilburg.de
WEBSEITE	www.landkreis-limburg-weilburg.de



RECHTSFORM	Eigenbetrieb
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008

KAPITAL Sondervermögen _____ 1.000.000 €

**UNTERNEHMENSGE-
GENSTAND** Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäuden sowie Grund und Boden), mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf von Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg. Nicht zu den Aufgaben des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft (EGW) gehören die laufende Unterhaltsreinigung der Immobilien und die Organisation der Hausmeisteraufgaben. Insofern sind dem EGW derzeit keine Reinigungskräfte bzw. Hausmeister zugeordnet.

**ÖFFENTLICHER
ZWECK** Der EGW nimmt seit dem 1. Januar 2008 die Eigentümerfunktion für die kreiseigenen Liegenschaften wahr. Er soll sowohl die laufende Bewirtschaftung der vorhandenen Gebäude als auch die langfristig notwendigen Aus- und Umbaumaßnahmen sicherstellen.

**TOCHTERUNTERNEH-
MEN** Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

BETRIEBSLEITUNG **KAUFMÄNNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN**

Herr Michael Lohr

TECHNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN

Herr Klaus Hörter

**BETRIEBSKOMMIS-
SION** **VORSITZENDE(R)**

LR Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

MITGLIED

Frau Kim Altenhofen	Personalrat EGW
KTM Herr Hans Werner Bruchmeier (FDP)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Manuel Böcher (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Heinz-Jürgen Deuster (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Tobias Eckert (SPD) (ab 20.11.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Wolfgang Erk (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Willi Hamm (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Oliver Jung (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Wolfgang Lippe (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Mathias Radu (FREIE WÄHLER)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD) (bis 18.11.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Bernd Steioff (DIE LINKE)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Trottmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Michael Uhl (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Michael Weidner	Personalrat EGW

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft schließt das Jahr 2024 mit einem Jahresverlust in Höhe von 39.421 € (Vorjahr + 4.672 €) ab. Die Eigenkapitalquote beträgt 40,9 % (Vorjahr 41,2 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2023 um 5,9 Mio. € auf 88,3 Mio. € vermindert. Neben einer vom Land gewährten Darlehensaufnahme, in Form der Schulbaupauschale, wurden keine weiteren Neukredite aufgenommen. Die Darlehensschulden konnten deutlich reduziert werden. Die Darlehenstilgungen verminderten sich auf

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

7,31 Mio. € (Vorjahr 7,73 Mio. €). Das Anlagevermögen ist mit 99,7 % nahezu vollständig langfristig finanziert.

Der Eigenbetrieb verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von 144 Mio. € bei einer Bilanzsumme von 351,7 Mio. € (Vorjahr 349,9 Mio. €). Wesentlicher Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit 348,5 Mio. € (Vorjahr 347 Mio. €). Der Betrag entfällt nahezu komplett auf Sachanlagen (Grund und Boden, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau).

Auf der Passivseite sind die wesentlichen Positionen neben dem Eigenkapital, die erhaltenen Zuschüsse für Investitionen mit 109,8 Mio. € (Vorjahr 103,2 Mio. €) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 88,3 Mio. € (Vorjahr 94,2 Mio. €). Weitere Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr 7 Mio. €). In diesem Betrag sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 5,3 Mio. €) an den Landkreis enthalten.

Erfolgslage

Die Umsatzerlöse gliedern und entwickelten sich wie folgt:

Beschreibung	2023 in T€	2024 in T€
Mieten vom Landkreis	20.095	19.536
Erstattung Nebenkosten vom Kreis	4.591	5.124
Mieten/Nebenkosten für Wohnungen	308	350
Erlöse sonstige Kostenerstattungen	60	76
Erlöse Schadensersatz	43	268
sonstige Personalkostenerstattungen	25	18
Summe	25.122	25.372

Die Umsatzerlöse sind um 250 T€ bzw. 1,0 % gestiegen. Insbesondere die Erträge aus Schadensersatzleistungen sind um 225 T€ gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil für erhaltene Investitionszuschüsse mit einem Betrag von 3,41 Mio. € sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit einem Betrag von 300 T€.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 4,92 Mio. €. Davon entfallen auf Energielieferungen (Strom, Gas, Heizöl, Heizholz und Wärmelieferungen) 4,10 Mio. € sowie auf Wasser/Abwasser und Entsorgungskosten 829 T€. Der Planansatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde mit 35 T€ nur leicht überschritten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 1,28 Mio. €. In dieser Position sind vorwiegend Kosten für die Wartungsverträge zur Überwachung technischer Einrichtungen und Gebäude in Form von Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Videoüberwachungen, Sonderkontrollen etc. enthalten. Der Planansatz für Wartungsverträge von 900 T€ wurde mit einem tatsächlichen Betrag von 976 T€ um 76 T€ überschritten. Im Bereich der sonstigen Bewirtschaftungskosten konnte der Planansatz dagegen um 72 T€ unterschritten werden.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Personalaufwendungen sind insgesamt in Höhe von 2,43 Mio. € angefallen. Damit liegen diese Aufwendungen um 38 T€ unter dem Planansatz des Jahres 2024. Diese Einsparungen sind überwiegend durch eine verzögerte Stellenbesetzung zu erklären. Die Abschreibungen wurden 2024 linear u.a. nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter in Höhe von 12,5 Mio. € ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abschreibungen um 702 T€ gestiegen. Hier machen sich unter anderem die hohen Investitionskosten und kurzen Nutzungsdauern der fertiggestellten Netzwerkinfrastruktur im Zuge des Digitalpaktes bemerkbar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 5,85 Mio. € und liegen damit per Saldo 494 T€ über dem Planansatz. Mietzahlungen wurden in Höhe von 543 T€ geleistet. Für laufende Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden und an der Gebäudetechnik sind 4,66 Mio. € verausgabt worden. Diese Aufwandsposition lag damit 409 T€ über dem Planansatz. Grund sind hier unvorhergesehene Reparaturaufwendungen sowie allgemeine Preissteigerungen insbesondere von Baumaterialien. Die zusätzlichen Aufwendungen wurden über Einsparungen in anderen Bereichen sowie über Mehrerträge im Bereich der Schadensersatzerlöse kompensiert. Für erbrachte Leistungen des Landkreises wurden Sach- und Personalkosten in Höhe von 702 T€ erstattet.

Nennenswerte Zinsen und ähnliche Erträge wurden nicht erzielt. Zinsaufwendungen sind in Höhe von 2,14 Mio. € angefallen. Davon entfallen auf Zinszahlungen für Bundes- und Landesdarlehen und für Darlehen von Geschäftsbanken 2,01 Mio. €. Auf die Auflösungen von Ansparraten und Sonderbeiträgen für Landesdarlehen entfallen 131 T€. Die Zinsaufwendungen 2024 liegen insgesamt 157 T€ unter dem Vorjahresniveau.

AUSBLICK

Geplante Projekte

Als neu zu beginnende Baumaßnahmen sind mit den Ansätzen 2025 für das folgende Wirtschaftsjahr insbesondere zu nennen:

- Energetische Sanierung Grundschule Arfurt 100.000 €
- Energetische Sanierung Karl-Schapper-Schule Weinbach 200.000 €
- Energetische Sanierung J.-C.-Senckenberg-Schule Runkel 800.000 €
- Sanierung Klassenräume und Aula J.-C.-Senckenberg-Schule Runkel 400.000 €
- Sanierung Lüftungsanlage Heinrich-v.-Gagern-Schule Weilburg 350.000 €
- Sanierung Kreissporthalle am Gymnasium Philippinum Weilburg 800.000 €
- Sanierung Duschen + Lichtdächer Sporthalle Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg 250.000 €
- Sanierung Kreissporthalle Pommernstraße Bad Camberg 100.000 €
- Neubau Lehrerzimmer Freiherr-v.-Stein-Schule Dauborn 500.000 €
- Sanierung Fachräume Freiherr-v.-Stein-Schule Dauborn 100.000 €

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2025 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

Sonstige Baumaßnahmen:

- Dach- und WC-Sanierung Grundschule Bad Camberg 130.000 €
- Sanierung Klassenräume und Flure Grundschule Aumenau 150.000 €
- Sanierung Klassenräume und Pausenhalle J.-C.-Senckenberg-Schule Villmar 150.000 €
- Sanierung Block C Theodor-Heuss-Schule Limburg 250.000 €
- Sanierung Nebenräume Haustechnik SH Leo-Sternberg-Schule Limburg 350.000 €
- Rückbau Pavillon u. Anbindung Schulhof Adolf-Reichwein-Schule Limburg 150.000 €
- Sanierung Werkstattgebäude Friedrich-Dessauer-Schule Limburg 900.000 €
- Neubau Erweiterung Freiherr-vom-Stein-Schule Dauborn 900.000 €
- Sanierung u. Aufstockung Verwaltungsgebäude Serenadenhof Limburg 3.000.000 €
- Erneuerung Heizungsanlagen an kreiseigenen Gebäuden 100.000 €
- Errichtung von PV-Anlagen an kreiseigenen Objekten 100.000 €
- Hitzeschutzmaßnahmen an kreiseigenen Objekten 100.000 €
- Sammelposten Säule B Schulraumerweiterungen und Ganztagesausbau 3.000.000 €

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sowie Unternehmensentwicklung

Im Zeitraum von 2008 bis Ende 2024 wurden 286,9 Mio. € in die Gebäude des Landkreises Limburg-Weilburg – hier vorwiegend in die zu schulischen Zwecken genutzten Gebäude – investiert. Zu diesem Betrag kommen noch die Aktivierungen aus Grund und Boden und der Gebäude aus der Rückabwicklung der beiden „Sale and lease back-Geschäfte“ von 153 Mio. €. Dem Stand der Sachanlagen zum 31. Dezember 2024 von 348,5 Mio. € stehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 88,3 Mio. € gegenüber. Das Investitionsprogramm KIP II – „KIP macht Schule“ von Bund und Land Hessen ist weitestgehend baulich umgesetzt. Mit den Sanierungsarbeiten wurde im Jahr 2018 begonnen. Die endgültige Fertigstellung einzelner Maßnahmen erfolgt bis spätestens Ende 2025. Der Landkreis Limburg-Weilburg hat über dieses Programm ein Investitionsvolumen von 20,75 Mio. € umgesetzt. 15,56 Mio. € werden als Zuschüsse des Bundes vereinnahmt. Für den kommunalen Eigenanteil in Höhe von 5,19 Mio. € stellt das Land Hessen Darlehen über die WiBank Hessen zur Verfügung. Die Herstellung einer standardisierten Netzwerkinfrastruktur im Zuge des Digitalpakts ist abgeschlossen. Neben den Fördergeldern aus dem DigitalPakt Schule in Höhe von 6,5 Mio. € hat der Landkreis dem Eigenbetrieb zusätzliche Eigenmittel von 0,5 Mio. € im Wirtschaftsplan 2024 bereitgestellt. Des Weiteren besteht durch den Ausbau der Ganztageschulen, Betreuungs- und Verpflegungsangebote ein zusätzlicher Raum-/Platzbedarf an einigen Liegenschaften. Der Bund hat einen gesetz-

lichen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern ab dem Schuljahr 2026/2027 festgeschrieben. Eine finanzielle Förderung von Bund und Land erfolgt. Neben den bereits in 2021 erhaltenen Fördergeldern aus dem „Investitionsprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern“ in Höhe von 2,4 Mio. € wurden dem Landkreis weitere Fördermittel in Höhe von 6,5 Mio. € zugewiesen. Doch ist damit zu rechnen, dass der Bedarf die Fördergelder wesentlich übersteigt. Eine amtsübergreifende Arbeitsgruppe hat ein strukturelles Konzept ausgearbeitet und die Bedarfe pro Schulstandort ermittelt. Darin kommt man zu dem Ergebnis, dass ein Investitionsvolumen von ca. 83,0 Mio. € notwendig sein wird, um eine Endausbaustufe für die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen umzusetzen. Aufgrund des hohen Volumens sind daher Priorisierungen und aufeinander folgende zeitliche Umsetzungsphasen bis zum Jahr 2034 vorgesehen. Zunächst soll an allen Grundschulstandorten eine Minimalvariante ermöglicht werden. Über den zeitlichen und finanziellen Rahmen der Umsetzung entscheidet der Kreistag durch Genehmigung der jeweiligen Mittel in den einzelnen Wirtschaftsplänen. Doch auch selbst bei dieser Minimalvariante ist mit einem Investitionsvolumen von ca. 39,0 Mio. € zu rechnen. Abzüglich der Fördergelder von 6,5 Mio. € verbleibt ein Eigenanteil des Landkreises in Höhe von 32,5 Mio. €. Sollte seitens des Gesetzgebers keine weitere Beteiligung erfolgen, lassen die künftigen Wirtschaftspläne wenig Spielräume für weitere Investitionen in andere Schulformen.

Neben der Problematik Ganztagsbetreuung kommt es vermehrt zu Kapazitätsproblemen in Bezug auf fehlende Unterrichtsräume. So sind an einigen Schulstandorten die Schülerzahlen gestiegen, so dass zusätzliche Klassen gebildet werden müssen. Teilweise ist dies durch geburtenstarke Jahrgänge, Migrationszuzug oder auch durch Inklusionsmöglichkeiten zu erklären. Lösungsmöglichkeiten können hier die Inanspruchnahme von fremden Räumlichkeiten (z. B. DGH, Pfarrheime, Räume benachbarter Schulen), Containerlösungen oder auch Erweiterungsbauten sein. Der Schulbau hat großen Einfluss auf die Qualität unseres Bildungssystems. Denn gute Schulbauten spielen als Lernumgebung eine wichtige Rolle für die Qualität von Bildung. Inklusion und Ganztagsbetreuung stellen dabei viele neue Anforderungen an Schule und Unterricht. Zeitgemäße pädagogische Kriterien müssen stets beachtet werden. Auch eine Verbesserung der energetischen Situation der Schulbauten schont knappe und teure Energieressourcen. Aus diesen Gründen sind Investitionstätigkeiten auch in diesen Bereichen in den nächsten Jahren erforderlich. Hier sind insbesondere die Investitionen in neue Heizungstechniken, moderne Beleuchtungssysteme (LED) und Eigenstromversorgungsanlagen (Photovoltaik) zu nennen. Neben den energetischen Gesichtspunkten müssen die Gebäude auch auf die immer häufiger auftretenden klimabedingten Gefahren, wie Starkregen, Überflutung, Sturmereignisse usw. überprüft und ertüchtigt werden.

Für die erforderlichen neuen und bereits begonnenen Baumaßnahmen sind für das Wirtschaftsjahr 2025 Investitionsmittel in Höhe von 11,24 Mio. € vorgesehen. Trotz der in den vergangenen Jahren hohen Investitionstätigkeit besteht nach wie vor Sanierungs- und Erweiterungsbedarf an den Schulen und Sporthallen. Neben den Schulbaumaßnahmen hat der Landkreis ein weiteres Verwaltungsgebäude am Serenadenhof in Limburg erworben. Das Gebäude wird bis Ende 2026 saniert und mit einem weiteren Geschoss aufgestockt. Hier sollen Abteilungen der Kreisverwaltung mit ca. 125 Arbeitsplätzen untergebracht werden. Mittelfristig können dann angemietete Büroräume aufgegeben und Mietaufwendungen eingespart werden. Der Erwerb erfolgte in 2023 über den Kernhaushalt. Anschließend erfolgte die Übertragung in den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft. Dieser führt eine Sanie-

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

rung und Aufstockung des Gebäudes durch. Die Baukosten inkl. Ausstattung sind mit 9,9 Mio. € beziffert und werden in den Wirtschaftsplänen 2023 bis 2026 veranschlagt. Die Finanzierung soll über Investitionszuschüsse aus dem Kernhaushalt sichergestellt werden.

Die Preise für Bauleistungen im Bereich Neubau aber auch bei den Instandhaltungen sind mit Beginn der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Lieferengpässe stark angestiegen. Hinzu kommen Kriege und Konflikte in der Ukraine sowie im Nahen Osten die bis heute andauern. Auch die ungewisse Zollpolitik zwischen den Handelsmärkten bringt keine wirtschaftliche Beruhigung. Zwar haben sich die starken Preisanstiege der vergangenen Jahre bei Material und Energie wieder stabilisiert, das Preisniveau ist aber weiterhin hoch. Daneben führt aber auch ein Fachkräftemangel und eine Kapazitätsauslastung der Unternehmer zu einer Verteuerung und einer Einschränkung des Wettbewerbes. Aufgrund des starken Rückgangs der Nachfrage, vor allem im privaten Baubereich, ist aber wieder ein erhöhtes Interesse der Unternehmen an öffentlichen Aufträgen erkennbar. Seit 2021 konnte die Investitionstätigkeit des Eigenbetriebes, dank einer positiven stabilen Haushaltslage des Landkreises Limburg-Weilburg, durch Zuweisungen aus der Kernverwaltung finanziert werden. Neben einer vom Land gewährten Darlehensaufnahme, in Form der Schulbaupauschale, wurden keine weiteren Kredite aufgenommen. Der Schuldenstand aus Krediten wurde spürbar abgebaut. Auch im Wirtschaftsplan 2025 ist keine Kreditaufnahme, außer der oben genannten Schulbaupauschale, vorgesehen. Eine Nettoneuverschuldung soll weiterhin verhindert werden.

Höhere Kosten des Eigenbetriebes Gebäudewirtschaft im Bereich der Baumaßnahmen führen immer zu höheren Mietaufwendungen für die Kernverwaltung des Landkreises Limburg-Weilburg. Die Preisveränderungen werden in den Ansätzen der Wirtschaftspläne bestmöglich eingeplant. Ausweislich des Wirtschaftsplanes 2025 geht der Eigenbetrieb für das nächste Geschäftsjahr daher von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtigte Vorsorge in Form von Rückstellungen und der beschriebenen Baukostensituation hinaus, werden keine weiteren finanziellen Risiken gesehen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge enthalten keine erfolgsbezogenen Komponenten.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Zweck des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg überlassenen Liegenschaften mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf der Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg.

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat für diese Leistungen im Kalenderjahr 2024 Mietzahlungen in Höhe rund 19,5 Mio. € zuzüglich 5,1 Mio. € für die Erstattung der angefallenen Nebenkosten entrichtet.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Die erhaltenen Investitionszuweisungen gliedern sich wie folgt:

KIP II	2,4 Mio. € (Weitergabe von Bundes- und Landesmittel)
Digitalpakt	1,7 Mio. € (Weitergabe von Bundes- und Landesmittel)
Investitions-Zuweisungen Landkreis	5 Mio. € (Zuweisung aus dem Kreishaushalt)
Erwerb "Serenadenhof Limburg"	0,9 Mio. €

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	348.468.402,21	347.324.866,11	1.143.536,10	0,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.113,40	11.956,38	-4.842,98	-40,5
Sachanlagen	348.461.288,81	347.312.909,73	1.148.379,08	0,3
Umlaufvermögen	2.762.918,88	1.910.135,63	852.783,25	44,7
Vorräte	137.090,00	137.090,00	0,00	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151.562,71	317.113,31	-165.550,60	-52,2
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.474.266,17	1.455.932,32	1.018.333,85	69,9
Rechnungsabgrenzungsposten	473.690,18	611.290,17	-137.599,99	-22,5
Bilanzsumme	351.705.011,27	349.846.291,91	1.858.719,36	0,5
Passiva				
Eigenkapital	143.990.563,37	144.029.984,46	-39.421,09	-0,0
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	143.029.984,46	143.025.312,10	4.672,36	0,0
Jahresergebnis	-39.421,09	4.672,36	-44.093,45	-943,7
Sonderposten	109.763.019,54	103.221.213,38	6.541.806,16	6,3
Rückstellungen	328.814,38	746.095,95	-417.281,57	-55,9
Verbindlichkeiten	95.422.613,98	101.848.998,12	-6.426.384,14	-6,3
Rechnungsabgrenzungsposten	2.200.000,00	-	2.200.000,00	-
Bilanzsumme	351.705.011,27	349.846.291,91	1.858.719,36	0,5

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	25.372.736,31	25.121.554,88	251.181,43	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.710.556,18	2.926.159,89	784.396,29	26,8
Gesamtleistung	29.083.292,49	28.047.714,77	1.035.577,72	3,7
Materialaufwand	6.202.326,92	5.494.305,17	708.021,75	12,9
Rohergebnis	22.880.965,57	22.553.409,60	327.555,97	1,5
Personalaufwand	2.426.503,05	2.336.968,46	89.534,59	3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.847.651,74	6.113.362,35	-265.710,61	-4,4
Abschreibungen	12.503.075,56	11.801.225,43	701.850,13	6,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,08	3.173,27	-3.153,19	-99,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.141.997,61	2.299.341,14	-157.343,53	-6,8
Sonstige Steuern	1.178,78	1.013,13	165,65	16,4
Jahresergebnis	-39.421,09	4.672,36	-44.093,45	-943,7

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	8,3	8,3	0,0	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	40,9	41,2	-0,3	-0,7
Fremdkapitalquote (in %)	27,9	29,3	-1,4	-4,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	27	26	1	4,0
verwaltete Schulen und Sporthallen	66	66	0	0
verwaltete sonstige Immobilien	6	7	-1	-14,0

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Niederstein Süd
FIRMENSITZ	65614 Beselich
TELEFON	06484 9172-001
TELEFAX	06484 9172-999
E-MAIL	awb@awb-lm.de
WEBSEITE	https://www.awb-lm.de



RECHTSFORM	Eigenbetrieb
GRÜNDUNGSDATUM	15.12.1995

KAPITAL	Stammkapital _____ 971.455 €
---------	------------------------------

UNTERNEHMENS- GENSTAND	<p>Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie der Abfall- und Gebührensatzung sicher. Hierzu gehören folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none">a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen,b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Deponien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen,c) die planerische und technische Konzeption der Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Verfahren der Abfalltechnik),d) die Abfallberatung,e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgabenbereiche erforderlichen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen.
---------------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Zuständigkeit für die öffentlich-rechtliche Entsorgung liegt bei den Kreisen und den kreisfreien Städten. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
-----------------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

BETRIEBSLEITUNG	BETRIEBSLEITER/-IN Herr Bernd Caliarì (bis 31.07.2024) Herr Thomas Schmidt (ab 01.08.2024)
-----------------	---

BETRIEBSKOMMISSION	VORSITZENDE(R) Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg MITGLIED Herr Peter Blotz Personalrat AWB KTM Herr Georg Horz (FREIE WÄHLER) Landkreis Limburg-Weilburg
--------------------	--

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

KTM Herr Burkhard Hölz (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Oliver Jung (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Frau Doris Reifenberg (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Rompf (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
Frau Carmen Steger	Personalrat AWB
KTM Herr Peter Trottmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Frau Kerstin Weyrich (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
SACHKUNDIGE(R) BÜRGER/-IN	
Herr Michael Franz (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Horst Kaiser	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Reinhold Ketter	Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Benutzungsgebühren

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Gebühren für die im Holsystem (Haushalte, Kleingewerbe etc.) eingesammelten und im Bringsystem (Selbstanlieferer) angelieferten Abfälle nach der „Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg“ vom 15. Dezember 2023 erhoben. Seit dem 01. Juli 2006 erfolgt die Erhebung der Gebühren gemäß § 19 Abs. 3 und Abs. 4 ausschließlich durch den Abfallwirtschaftsbetrieb. Die Umsatzerlöse betragen 20.278 T€. Hiervon entfielen 19.513 T€ (Vorjahr 18.505 T€) auf die Gebühren für Haus- und Geschäftsmüll (inkl. Verkauf von Abfallsäcken und Überkopflader), 546 T€ auf direkt auf dem Wertstoffhof bzw. der Deponie angeordnete Abfälle und 219 T€ auf direkt den beiden Kompostwerken angeordnete Abfälle. Die Gebühreneinnahme lag damit um 51 T€ über der Einnahme des Jahres 2023.

Personal

Der Stellenplan 2024/25 des Abfallwirtschaftsbetriebes enthält 39 Stellen. Von diesen Stellen entfallen 5 Stellen auf die allgemeine Verwaltung (einschl. Betriebsleiter), 10 Stellen auf die Gebührenveranlagung, 5 Stellen auf Abfalltechnik, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit sowie 19 Stellen auf den Bau und Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen. Von den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen war zum Stichtag 1. Oktober 2024 eine Stelle unbesetzt.

Die Vergütung des Personals erfolgt nach dem TVÖD. Im Jahr 2024 betrug der Personalaufwand 2.214 T€, davon entfallen 1.718 T€ auf Gehälter und 496 T€ auf den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse. Für Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen wurden im Berichtsjahr 24 T€ verausgabt.

Stand der Bauvorhaben

Als nächste Deponiebaumaßnahme ist die Fertigstellung der Oberflächenabdichtung des Deponieabschnitts A vorgesehen. Im Zuge dieser Baumaßnahme ist auch die Errichtung von Photovoltaikanlagen geplant. Parallel wird der Bau der Basisabdichtung im noch nicht ausgebauten Restbereich des Deponieabschnitts B 3 geplant, damit dieser, als Grubendeponie errichtete Deponieabschnitt, seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit erhält. Die Herstellung der Basisabdichtung soll im Anschluss an den Bau der Oberflächenabdichtung im Deponieabschnitt A erfolgen. Nach Herstellung der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 ist dann die Oberflächenabdichtung der Deponieabschnitte B 1 bis B 2 als weitere Baumaßnahme vorgesehen. Bei dieser Baumaßnahme fällt bei der Profilierung einzelner Böschungsbereiche ein abfallhaltiger Materialüberschuss an. Damit dieser innerhalb der Kreisabfalldéponie sicher umgelagert werden kann, ist zuvor der Abschluss der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 notwendig.

Vermögenslage

Das Stammkapital des Abfallwirtschaftsbetriebes beläuft sich auf 971 T€. Die Gebührenausschlagsrücklage aus den Vorjahren beläuft sich auf 4.719 T€ der Verlustvortrag für den Betrieb gewerblicher Art „Energiegewinnung“ auf 6 T€. Insofern ergibt sich per 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung des Gewinns aus dem Wirtschaftsjahr 2024 von 826 T€ ein Kapitalbetrag in Höhe von 6.510 T€. Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 passivierten zweckgebundenen Sonderposten mit Rücklageanteil aus erhaltenen Zuschüssen betragen 32 T€.

Der Kassenbestand (Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) beträgt 29.873 T€ (Vorjahr: 24.741 T€). Der Bestand an Wertpapieren des Anlagevermögens hat sich von 28.000 T€ auf 26.000 T€ vermindert. Zusätzlich hat der AWB Ausleihungen in Höhe von 625 T€ an die MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG sowie 1.400 T€ an die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH getätigt. Die Beteiligungen an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH und an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG belaufen sich analog des Vorjahres auf 3.003 T€. Daneben haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr um 394 T€ auf 1.372 T€ vermindert.

Die Summe der Rückstellungen beläuft sich auf 72.618 T€. Hiervon entfallen auf die Rückstellung für die Nachsorge und Rekultivierung der Deponie 71.452 T€. Für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für Urlaub, Überstunden, Archivierungskosten und Steuern wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 174 T€ gebildet. Für den Rückbau des Kompostwerks Grävneck nach Aufgabe einer dauerhaften Nutzung wurde eine Rückstellung in Höhe von 762 T€, für den Rückbau der Photovoltaikanlagen wurde eine Rückstellung in Höhe von 230 T€ gebildet.

Gegenüber dem Landkreis Limburg-Weilburg besteht zum 31. Dezember 2024 eine Verbindlichkeit aus den Verrechnungen der Debitoren und Kreditoren in Höhe von 237 T€. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verpflichtungen bestehen in Höhe von 1.083 T€.

Erfolgslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.487 T€ auf 23.441 T€ gestiegen. Die Gesamterträge einschließlich der Zinsen beliefen sich 2024 auf 24.831 T€ und lagen damit 1.084 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes. Die bezogenen Leistungen liegen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2.533 T€ ca. 45 T€ unter dem Planansatz. Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen auf geringere Kosten für die Sickerwasseranlage zurückzuführen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden 227 T€ geringere Aufwendungen gegenüber dem Planansatz verbucht. Diese Unterschreitungen resultieren im Wesentlichen aus geringeren Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen. Dem gegenüber stehen höhere Kosten für die Abfalleinsammlung sowie für die Restabfallbehandlung. Gegenüber dem Planansatz wurden bei den Personalkosten 155 T€ geringere Aufwendungen sowie bei den Abschreibungen 205 T€ geringere Aufwendungen realisiert. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen liegt mit 24.005 T€ ca. 622 T€ unter dem Planansatz von 24.627 T€. Die Abschreibungen wurden 2024 nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter berechnet. Es wurden in 2024 keine leistungsabhängigen oder außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 des Abfallwirtschaftsbetriebes Limburg-Weilburg, schließt mit einer Bilanzsumme von 82.265 T€ (Vorjahr 82.145 T€) und einem Jahresgewinn von 826 T€ ab. Er liegt damit um 1.706 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes mit einem Verlust von 880 T€.

Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Zur Ermittlung der Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtungen der Kreisabfalldeponie Beselich wurde zuletzt zum 31. Dezember 2021 ein Gutachten der IWA Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abwasserwirtschaft mbH, Münster im März 2022 eingeholt, welches auf dem ausführlichen Gutachten der IWA vom Januar 2011 aufbaut. Die handelsrechtliche Abzinsung erfolgte über die Durationsmethode und einheitlicher ermittelter Diskontierungssätze für die Ablagerungsbereiche A, B und C. Zukünftige Preissteigerungen und eine Nachsorge von 100 Jahren (Nachsorgeende 2121) wurden zugrunde gelegt. Daraus hat sich eine Rückstellung die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum 31. Dezember 2021 zu bilden wäre in Höhe von 188.148 T€ ergeben. In der Bilanz ist zum 31. Dezember 2024 eine Rückstellung für Deponienachsorge in Höhe von 71.452 T€ ausgewiesen. Der Wertansatz für die handelsrechtliche Rückstellung für die Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtung der Deponie liegt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 nicht vor, da eine vollständige volumenabhängige Neubewertung der Deponie zur Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtung noch in Bearbeitung ist. Durch die Zuführung der Rückstellung für Deponienachsorge bis zur Höhe des nach dem letzten Gutachten ermittelten Betrages würde es zu einer bilanziellen Überschuldung des Eigenbetriebs kommen. Im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Eigenbetriebs ist der Landkreis Limburg-Weilburg in der Verpflichtung seinen Eigenbetrieb mit ausreichenden Mitteln auszustatten. Aufgrund dessen, dass der Rückstellungsbedarf stichtagsbezogen nicht verifizierbar ist, ergibt sich als Konsequenz, dass nur ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk, seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treumata GmbH, erteilt wurde.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO entfällt bei Eigenbetrieben. Die Sitzungsgelder der Betriebskommission betragen im Geschäftsjahr 2.021,85 €.

AUSBLICK

Gebühren

Die Erhebung der Gebühren erfolgt im Jahr 2025 auf Basis der Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg (Abfall- und Gebührensatzung) vom 20. Dezember 2024. Diese Gebühren wurden analog zu den durch das Büro Schüllermann und Partner für das Jahr 2007 kalkulierten Gebührensätzen errechnet. Dabei wurden die Vorgaben aus dem Beschluss des VGH vom 8. September 2005 berücksichtigt. Für das Jahr 2025 ergab sich im Vergleich zum Jahr 2024 bei der personenbezogenen Gebühr eine Erhöhung von 3,72 € je Person und Jahr auf 68,88 €.

Im Rahmen des vom Landkreis für die Jahre 2024 und 2025 aufgestellten Doppelhaushalts hat auch der AWB eine Planung für diese zwei Jahre erstellt. Für das Wirtschaftsjahr 2025 sind 23.669 T€ Gesamterträge geplant. Denen stehen Aufwendungen von 25.290 T€ gegenüber. Somit ist ein Verlust in Höhe von 1.621 T€ geplant. Durch die genannte neue Gebührenkalkulation für 2025 ist eine Erhöhung der Einnahmen aus der Haushaltsgebührenveranlagung von ca. 650 T€ beschlossen worden. Bei der neuen Kalkulation für das Jahr 2025 ist ein Planverlust (Inanspruchnahme der vorhandenen Gebührenaussgleichsrücklage) von 1.500 T€ berücksichtigt worden.

Für das Jahr 2025 sind Investitionen in Höhe von 2.286 T€ vorgesehen. Im Jahr 2024 wurden einige der geplanten Investitionen nicht umgesetzt und in das Folgejahr verschoben. Diese Investitionen betreffen im Wesentlichen den Bereich der Betriebsausstattung. Es ist keine Kreditaufnahme erforderlich.

Der Prognosewert des Abfallwirtschaftsbetriebs für das Jahresergebnis 2025 beläuft sich zum 31. August auf rund 353 T€ (Plan -1,6 Mio. €) und würde sich somit gegenüber dem Planwert um rund 2,0 Mio. € verbessern. Die Gebührenrücklage betrug zum Jahresabschluss 2024 rund 5,54 Mio. €. Die letzte Entnahme erfolgte im Jahr 2020. Daher ist nun eine Entnahme und damit eine Entlastung für die gebührenpflichtigen Personen vorzunehmen. Aus diesem Grund wurde bei der Gebührenkalkulation für die Jahre 2026 und 2027 eine Entnahme beziehungsweise ein Abschmelzen der Gebührenrücklage berücksichtigt.

In welchem Umfang eine Gebührenanpassung für das Jahr 2027 notwendig ist, wird die im jährlichen Turnus erfolgende Überprüfung der Kalkulation zeigen. Aufgrund von neu abzuschließenden Entsorgungsverträgen für den Zeitraum ab 2026, der zu erwartenden Inflationsrate sowie der gesetzlich geregelten weiteren jährlichen Erhöhung der CO₂-Abgabe, ist für das Jahr 2026 mit einer deutlichen Kostensteigerung zu kalkulieren. Mithin ist auch für das Jahr 2027 mit einer Gebührenerhöhung zu rechnen, sofern die Mehrkosten nicht durch die vorhandene Gebührenaussgleichsrücklage abgedeckt werden können. Entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 8. Dezember 2006 ist das Ergebnis dieser Überprüfung dem Kreistag jeweils bis zum 1. Oktober des Jahres vorzulegen.

Deponienachsorge

Entsprechend einer ingenieurtechnischen Berechnung aus dem Jahr 2010 durch die Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH, 59320 Ennigerloh ist zum Stichtag 31. Dezember 2020 für einen anschließenden hundertjährigen Stilllegungs- und Nachsorgezeitraum im Hinblick auf Gebührenrecht ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 69.954 T€ erforderlich. Bereits vor dem

31. Dezember 2020 sind in den schon verfüllten Deponieabschnitten A und B Teile der Oberfläche abzudichten oder abzudecken und Einrichtungen des Entgasungssystems zu errichten. Für diese Maßnahmen sind für den Zeitraum vor dem 31. Dezember 2020 zusätzliche Kosten in Höhe von 8.008 T€ veranschlagt worden, die ebenfalls aus der Nachsorgerückstellung gedeckt werden müssen. Somit war ein Gesamtbetrag in Höhe von 77.962 T€ für die Deponienachsorge bis zum Stichtag 31. Dezember 2020 zu erwirtschaften. In dieser Berechnung wird eine jährliche Preissteigerung in Höhe von 1,6 % sowie eine Kapitalverzinsung in Höhe von 3,6 % berücksichtigt. Für Baumaßnahmen am Schrägschacht, der Oberflächenabdeckung und Errichtung des Gasfassungssystems wurde bis zum 31. Dezember 2024 ein Betrag in Höhe von 6.510 T€ der Nachsorgerückstellung entnommen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Rückstellung für Deponienachsorge auf einen Betrag von 71.452 T€. Im Jahr 2024 ist eine grundlegende Neuermittlung der für die Deponienachsorge notwendigen Mittel unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Technik sowie des derzeitigen Stands der Baumaßnahmen vorgesehen. Die bereits für die Rückstellung der Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtung für die Kreisabfalldeponie erwirtschafteten Finanzmittel in Höhe von 71.452 T€ sind zu etwa 46 % als gesicherte festverzinsliche Anlagen angelegt. Ca. 42 % sind als kurzfristige liquide Mittel auf Girokonten angelegt. Die übrigen 12 % wurden zur Finanzierung von langfristigen Investitionen verwendet.

Aufgrund der Reform des freiwilligen Einlagensicherungsfonds der deutschen Banken wurden Bund, Länder und Kommunen mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 als professionelle Investoren eingestuft und Einlagen dieser Anleger ab diesem Datum nicht mehr vollumfänglich geschützt. Die vor dem 1. Oktober 2017 getätigten Einlagen genießen Bestandsschutz. Aus diesem Grund werden ab diesem Datum Finanzanlagen entsprechend der Anlagenrichtlinie des Landkreises Limburg-Weilburg nur bei Kreditinstituten getätigt, die über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus durch den Haftungsverbund ihrer Mitgliedsinstitute eine weitere Sicherheit bieten. Dies sind Geldinstitute, die dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken oder dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands angehören. Erfahrungsgemäß liegen die Zinssätze der diesen Sicherungseinrichtungen angeschlossenen Institute deutlich unter denen der privaten Banken. Darüber hinaus werden Kredite an verbundene Gesellschaften, d. h. an die MBS-Anlage Westerwald & Co. KG und die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung in Limburg-Weilburg vergeben.

Entwicklung der Rahmenbedingungen bei der Restabfallbehandlung

Die Restabfälle aus der Hausmüllsammlung werden in der MBS Anlage Westerwald, Rennerod mechanisch-biologisch, mit dem Ziel einer möglichst weitgehenden Verwertung einerseits und der Minimierung der zu deponierenden Mengen andererseits, behandelt. Dabei erfolgt zunächst eine Trocknung der Abfälle in Folge der eintretenden Selbsterhitzung des Abfalls. Anschließend werden die energiereichen Bestandteile des Abfalls separiert und zu einem hochwertigen Ersatzbrennstoff aufbereitet. Dieser Brennstoff wird in Kraftwerken, Zementwerken oder anderen industriellen Feuerungsanlagen an Stelle von fossilen Energieträgern eingesetzt. Metallabfälle werden in diesem Verfahren getrennt nach Eisen- und Nicht-Eisenmetallen aussortiert und in die Altmittelverwertung abgegeben. Inerte und nicht verwertbare Bestandteile des Restabfalls werden deponiert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 haben der Landkreis Limburg-Weilburg und der Westerwaldkreis jeweils zu 50 % alle Geschäftsanteile der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG sowie der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH übernommen. Die Abfallbehandlungsanlage wurde somit vollständig

kommunalisiert. Der Preis für die Behandlung ergibt sich daher auf Basis der Kostenerstattung. Für das Jahr 2024 betragen die Kosten 145,18 € / Mg zuzüglich einer CO₂-Abgabe in Höhe von 14,48 € / Mg. Für das Jahr 2025 betragen die Kosten 145,18 € / Mg plus einer CO₂-Abgabe in Höhe von 17,71 € / Mg. Für 2025 sind die möglichen Auswirkungen der militärischen Konflikte in der Ukraine und Nahost auf das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft und damit auf die Behandlungskosten derzeit nicht verlässlich absehbar. Aufgrund des Gesetzes über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz - BEHG) werden sich die Kosten für die Verwertung des erzeugten Ersatzbrennstoffs für 2026 voraussichtlich um weitere 3 bis 4 € / Mg erhöhen. Die Sperrmüllbehandlung erfolgt nicht in der MBS-Anlage in Rennerod, da die Anlage für Abfälle mit einem höheren Feuchtegehalt optimiert ist. Die Behandlung der sperrigen Abfälle wurde daher von der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG ausgeschrieben. Als Ergebnis der Ausschreibung der Sperrmüllbehandlung durch die MBS-Anlage im Jahr 2022, hat ab dem 1. Januar 2023 die Umweltdienste Bohn GmbH den Zuschlag erhalten. Der Verarbeitungspreis beträgt aufgrund der vereinbarten Entgelte 36,25 € / Mg (netto) für das Jahr 2025.

Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen

Aufgrund des zum 01. Januar 2019 in Kraft getretenen Verpackungsgesetzes war eine neue Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen zu schließen. Diese wurde mit dem gemeinsamen Vertreter der Dualen Systeme, der Fa. Reclay im Jahr 2020 verhandelt und den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Nachdem der Kreistag in seiner Sitzung am 05. April 2021 dem Abschluss zugestimmt hat, ist diese rückwirkend zum 01. Januar 2021 wirksam geworden. In den Anlagen zu dieser Abstimmungserklärung werden die finanziellen Regelungen für die Mitbenutzung der Altpapiersammlung des Landkreises durch die Dualen Systeme und die Kostenbeteiligung der Dualen Systeme für die Abfallberatung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie Gestellung und Pflege der Altglassammelcontainer sowie die Systembeschreibungen festgelegt. Die finanziellen Festlegungen in den Anlagen sind alle drei Jahre neu zu vereinbaren. Für die Jahre 2024 bis 2026 ist eine endgültige Einigung erzielt worden. Der wichtigste Eckpunkt ist dabei die Verpflichtung der Dualen Systeme sich an den Sammelkosten für das System Blaue Papiertonne zu beteiligen. Bei einer erwarteten Sammelmenge für die Dualen Systeme von insgesamt ca. 3.500 Mg /Jahr sind hier Einnahmen im Jahr 2025 von ca. 633 T€ zu erwarten. Umgekehrt sind die Dualen Systeme an dem Papiererlös zu beteiligen, da der Landkreis, mit Ausnahme der Mengen für einzelne Duale Systeme die eine körperliche Herausgabe ihrer Altpapiermenge verlangen, das gesamte Altpapier vermarktet. Dafür wird ein Betrag in Höhe von ca. 50 T€ erwartet, da die Dualen Systeme sich vorwiegend für die Selbstvermarktung des Papiers ab 2025 entschieden haben.

Bioabfallbehandlung

Kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle werden seit Mitte der Neunziger Jahre getrennt erfasst und in zwei Kompostwerken zu qualitätsgesichertem Kompost verarbeitet. Die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zur getrennten Sammlung und Verwertung von Bioabfällen sind erfüllt. Das Kompostwerk Niederstein wurde in den Jahren 2018-2019 nach einer Betriebszeit von mehr als 20 Jahren grundlegend ertüchtigt und entspricht damit dem Stand der Technik. Damit wurde die Grundlage für einen Weiterbetrieb für zumindest weitere 15 Jahre geschaffen. Für die Ertüchtigung, die entsprechend aller Auflagen der Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde durchgeführt wurden, sind Kosten in Höhe von 7,3 Mio. € entstanden. Mit Wirkung zum 01. Oktober 2020 hat der Landkreis das Kompostwerk in seinen Besitz übernommen.

Kreisabfalldeponie

Die Kreisabfalldeponie Beselich erfüllt sämtliche gesetzlichen Anforderungen, so dass der Weiterbetrieb über das Jahr 2005 grundsätzlich zulässig ist. Da ab dem 1. Juni 2005 nur noch inerte bzw. durch eine Vorbehandlung weitestgehend inertisierte Abfälle abgelagert werden dürfen, ist die abgelagerte Abfallmenge seitdem deutlich zurückgegangen. Eine Akquisition zusätzlicher deponiefähiger Abfälle auf Grundlage der für die Ablagerung in der Abfall- und Gebührensatzung ausgewiesenen Gebühr ist praktisch ausgeschlossen, da der Marktpreis dieser Abfälle deutlich unter der errechneten Entsorgungsgebühr in Höhe von 247 € je Tonne liegt. Bis auf eine Restfläche von etwa 0,95 ha ist der Deponieabschnitt B 3 mit einer kombinierten Basisabdichtung ausgebaut. Diese Restfläche soll ebenfalls mit einer kombinierten Basisabdichtung versehen werden. Damit erhält dieser als Grubendeponie errichtete Deponieabschnitt seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit. Aufgrund der Vorgaben durch die Aufsichts- und Genehmigungsbehörde ist hierzu eine gesonderte Genehmigung für den bereits 1995 genehmigten Deponieabschnitt B 3 erforderlich. Diese Genehmigungsplanung wird im Jahr 2027 erstellt. Das anfallende Deponiesickerwasser wird in der im Jahr 2008 modernisierten zweistufigen Sickerwasserreinigungsanlage behandelt. Das anschließend an den Abwasserverband Christianshütte abgegebene behandelte Sickerwasser hält die vorgegebenen Grenzwerte sicher ein. Das in den Deponiekörpern entstehende Deponiegas wird über ein Erfassungssystem gesammelt und in einem Gasmotor zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Der Betrieb des Blockheizkraftwerks (BHKW) und des Deponiegaserfassungssystem erfolgt seit Dezember 2026 in Eigenregie durch den AWB. Die Wartung des BHKW wurde im Jahr 2022 neu ausgeschrieben. Den Zuschlag hat die Fa. H.G.S. GmbH, Krefeld zu jährlichen Kosten von 186 T€ bis zum 30. Juni 2025 erhalten. Die vorhandene Hochtemperaturfackel kann bei Ausfall des Gasmotors weiterhin genutzt werden. Mit der Neuanschaffung der Gaswertungsanlage und der Übernahme des Betriebs durch den AWB soll auch bei der abzusehenden rückläufigen Deponiegasentwicklung ein wirtschaftlicher Einsatz bei ordnungsgemäßer Entgasung der Deponie ermöglicht werden.

Standortgemeinde Beselich

In dem Schiedsverfahren zwischen dem Landkreis und der Standortgemeinde haben sich beide Parteien am 7. September 2016 auf einen Schiedsspruch geeinigt. Dieser sieht die schrittweise Absenkung der in § 3 Absatz 1 lit. b des Vertrages über die Nutzung der Kreisabfalldeponie Beselich festgesetzten Ausgleichszahlung an die Gemeinde bis auf 50 % in den Jahren 2019 und 2020 vor. Gleichzeitig verpflichtet sich der Landkreis, bis zum Ende des Jahres 2020 Abfälle auf der Kreisabfalldeponie abzulagern. Sofern der Landkreis die Abfallablagerung über das Jahr 2020 hinaus fortsetzen möchte, haben die Parteien ihre Bereitschaft erklärt, Verhandlungen über eine Neuregelung der Ausgleichszahlung für den Zeitraum nach dem Jahr 2020 zu führen. Sollte bei diesen Verhandlungen keine einvernehmliche Lösung erreicht werden und der Landkreis die Ablagerung fortsetzen, so ist die Ausgleichszahlung auf der genannten Basis von 50 % weiterhin zu entrichten. Dies entspricht 2024 einer Jahressumme von etwa 609 T€. Der Pachtzins beträgt pro Jahr ca. 291 T€.

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg hat in seiner Sitzung vom 8. Juli 2005 beschlossen, ab dem 1. Januar 2006 Familien mit mehr als zwei Kindern im Rahmen der Erhebung von Abfallgebühren einen finanziellen Ausgleich zu gewähren. Dieser Ausgleich wird einmal jährlich direkt an den AWB erstattet. Der Erstattungsbetrag 2024 belief sich auf 41 T€.

Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen aktuell nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	50.654.169,04	56.330.622,54	-5.676.453,50	-10,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	107.260,50	81.418,00	25.842,50	31,7
Sachanlagen	14.507.396,89	15.552.401,07	-1.045.004,18	-6,7
Finanzanlagen	36.039.511,65	40.696.803,47	-4.657.291,82	-11,4
Umlaufvermögen	31.454.932,80	25.663.375,01	5.791.557,79	22,6
Vorräte	106.158,00	106.158,00	0,00	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.476.175,94	816.155,81	660.020,13	80,9
Kasse, Bankguthaben, Schecks	29.872.598,86	24.741.061,20	5.131.537,66	20,7
Rechnungsabgrenzungsposten	155.433,67	151.041,62	4.392,05	2,9
Bilanzsumme	82.264.535,51	82.145.039,17	119.496,34	0,2
Passiva				
Eigenkapital	6.510.266,42	5.684.495,14	825.771,28	14,5
Gezeichnetes Kapital	971.454,58	971.454,58	0,00	0,0
Gebührenaussgleichsrücklage	4.713.040,56	3.851.868,03	861.172,53	18,3
Jahresergebnis	825.771,28	903.931,04	-78.159,76	-8,7
Sonderposten	32.438,79	43.854,19	-11.415,40	-26,0
Rückstellungen	72.617.953,95	72.540.992,71	76.961,24	0,1
Verbindlichkeiten	3.103.876,35	3.875.697,13	-771.820,78	-19,9
Bilanzsumme	82.264.535,51	82.145.039,17	119.496,34	0,2

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	23.440.540,22	21.953.264,45	1.487.275,77	6,8
Sonstige betriebliche Erträge	86.997,60	29.680,97	57.316,63	193,1
Gesamtleistung	23.527.537,82	21.982.945,42	1.544.592,40	7,0
Materialaufwand	2.758.755,62	2.435.171,46	323.584,16	13,3
Rohergebnis	20.768.782,20	19.547.773,96	1.221.008,24	6,3
Personalaufwand	2.214.407,53	2.218.195,59	-3.788,06	-0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.323.600,00	15.803.146,96	1.520.453,04	9,6
Abschreibungen	1.622.468,61	1.554.640,09	67.828,52	4,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	412.325,42	497.970,14	-85.644,72	-17,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	891.140,22	537.542,72	353.597,50	65,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63.287,78	80.459,50	-17.171,72	-21,3
Sonstige Steuern	22.712,64	22.913,64	-201,00	-0,9
Jahresergebnis	825.771,28	903.931,04	-78.159,76	-8,7

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	9,4	10,1	-0,7	-6,9
Eigenkapitalquote (in %)	7,9	6,9	1,0	14,5
Fremdkapitalquote (in %)	92,0	93,0	-1,0	-1,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	37	38	-1	-2,6
Abfallmengen gesamt (in Tonnen)	90.849	90.278	571	0,6
Restabfall/Sperrmüll (in Tonnen)	1.589	43.036	-41.447	-96,3
Biobabfall/Gehölzschnitt (in Tonnen)	27.658	25.884	1.774	6,9
Altpapier (in Tonnen)	10.520	10.742	-222	-2,1

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476-0
TELEFAX	06431 9476-90
E-MAIL	office@gab-limburg.de
WEBSEITE	www.gab-limburg.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1994

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹	Nominal _____ 100 % / - / 100 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.850 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Gegenstand des Unternehmens ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfänger, geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B. Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Weiter ist die Gesellschaft berechtigt, artverwandte Tätigkeiten auszuüben, die geeignet sind, den gemeinnützigen Gesellschaftszweck zu fördern. Insofern kann sie auch weitere Projekte errichten oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Hinzugekommen ist die Unterbringung und Betreuung im Asylbereich und die Gebäudereinigung für alle kreiseigenen Schulen und Verwaltungseinrichtungen zum 01.07.2022.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zweck der Gesellschaft ist sowohl die Beschäftigung als auch eine allgemeine und berufsbezogene Bildung sowie die Wohlfahrtspflege i. S. d. § 66 Abgabenordnung für den vorstehend aufgeführten Personenkreis mit dem Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, die diesem die Sicherung seiner Existenz aus eigener Kraft, d. h., unabhängig von Sozialhilfeleistungen, ermöglicht.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 25.850 € (100 %)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH _____ 26.000 € (100 %)
	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH _____ 6.500 € (25 %)

¹ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN	
	Herr Stephan H. Zimmermann	Landkreis Limburg-Weilburg
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZENDE(R)	
	LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)	
	Herr AmtsL Michael Sauerwein	Landkreis Limburg-Weilburg
	MITGLIED	
	KTM Herr Tobias Eckert (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	AmtsL Herr Michael Lohr	Landkreis Limburg-Weilburg
	KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

BETEILIGUNGEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (BBG) ist noch nicht geprüft. Die BBG weist im Vorjahr einen Jahresüberschuss von 21.088,81 € und ein Eigenkapital von 128.510,59 € aus.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH wird ein Jahresüberschuss von 181.759,16 € (Vorjahr 182.387,17 €) bei einer Bilanzsumme in Höhe von 532.669,54 € (Vorjahr 404.508,43 €) ausgewiesen.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Jahr 2024 war für die GAB zu ganz wesentlichen Teilen geprägt durch die Investitionstätigkeit im Asyl- und Flüchtlingsbereich sowie auch die Übernahme der Sozialen Betreuung vor Ort im gesamten Kreisgebiet. Die Bildungsträger- und Projektarbeit wurde an die neuen Herausforderungen durch die allgemeine wirtschaftliche und politische Entwicklung in Deutschland ausgerichtet und hat sich nach den Einschränkungen in 2020 positiv entwickelt. Wie bereits in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, wurden die namensgebenden Ziele der GAB - Ausbildung und Beschäftigung - zusammen mit den satzungsmäßigen Aufgaben im Asylbereich zur Grundlage dieser Betätigungen und konnten damit gemeinwohlfördernd fortgesetzt werden.

Die Schwerpunkte im Bildungsträgerbereich sind neben der Ausbildung die Aktivierungshilfe für Jugendliche und junge Menschen sowie die Jugendsozialarbeit. Frauen- und Sprachkurse haben nach Anlaufschwierigkeiten gezeigt, dass mit einfühlsamer Ansprache ein Potential zur persönlichen Entwicklung und Beschäftigung aktiviert werden kann. Die Beschäftigungsförderung und Vermittlung von Teilhabe konnte durch gebäudenaher Dienstleistungen wie Reinigung, Hausmeisterdienste und Wild-

krautbehandlung fortgeführt und ausgedehnt werden. Die verwaltungsmäßige Organisation der Nachmittags-Betreuung an den Schulen wurde zusätzlich zur sich weiter ausdehnenden Schulessenausbau ausgebaut.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich bei Investitionen von 4.047,4 T€, Abschreibungen von 1.391,6 T€ sowie Buchwertabgängen von 2,9 T€ um 2.652,9 T€ erhöht. Insgesamt wurden im Asylbereich 3.887,1 T€ investiert. Von diesen Investitionen entfielen 2.043,3 T€ auf Containerwohnanlagen und 746,5 T€ auf die Erweiterung in Merenberg. Unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden 48 T€ in Fahrzeuge und 30 T€ in Reinigungsmaschinen für die Gebäudereinigung investiert. Der Buchwert des gesamten Geländes und der Gebäude am Standort „Im Schlenkert“ beläuft sich zum 31.12.2024 auf 4.651,3 T€ und beträgt damit 14,1 % (Vorjahr 15,8 %) des Anlagevermögens. Vom Umlaufvermögen entfallen 1.195 T€ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon 1.126,5 T€ aus Leistungen für den Landkreis. Zur Risikovorsorge sind von den Forderungen 37,4 T€ einzelwertberichtigt. Die Abnahme der Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt. Zur Finanzierung der Investitionen im Asylbereich hatte der Landkreis zum Jahresende 2023 Zuschüsse des Landes Hessen in Höhe von 5.335,2 T€ weitergereicht. Diese Mittel wurden im Januar 2024 vereinnahmt und zur Ablösung einer Ende 2023 aufgenommenen Ausleihung im Landkreisverbund und damit zur Finanzierung der Investitionen im Asylbereich verwendet. Die Entwicklung der liquiden Mittel (Kasse, Giro- und Festgeldguthaben) ist stark durch die Investitionstätigkeit beeinflusst. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Mittel um 737,5 T€ vermindert. Die Eigenkapitalausstattung unter Berücksichtigung des Sonderpostens für zweckgebundene Mittel beträgt zum Bilanzstichtag 2024 43,3 % (Vorjahr 40,4 %). Davon beläuft sich das reine Eigenkapital auf 3.653,2 T€ = 10,4 % (Vorjahr 9,8 %) und der Sonderposten mit 11.515,7 T€ auf 32,9 % (Vorjahr 30,6 %) der Bilanzsumme. In den Sonderposten wurden vom Landkreis Limburg-Weilburg weitergereichte zweckgebundene Zuschüsse des Landes Hessen für die Investitionen im Asyl- und Flüchtlingsunterkünften eingestellt. Die Mittel wurden in 2024 entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Anlagen mit 348,6 T€ ertragswirksam aufgelöst. Die Bilanzrelationen sind durch die um 3.678,4 T€ oder 10,5 % niedrigere Bilanzsumme verschoben. Hier spiegeln sich Finanzierungsvorgänge zum Jahreswechsel 2023/2024 wieder. So wurde eine in 2023 aufgenommene Ausleihung im Landkreisverbund in Höhe von 4.200 T€ direkt zum Beginn 2024 durch die erhaltenen Mittel aus den Investitionszuschüssen des Landes in voller Höhe sondergetilgt. Die Darlehensverbindlichkeiten und Ausleihungen wurden mit 1.295,6 T€ planmäßig getilgt. Zur weiteren Finanzierung des Ausbaus in Merenberg wurden auf die restliche Summe des diesbezüglichen Darlehens von 870 T€ abgerufen. Außerdem wurde zum Jahresende noch eine weitere Ausleihung beim Landkreis in Höhe von 1.400 T€ aufgenommen. Mit diesen Mitteln wurden auch 4 Darlehen bei der Kreissparkasse Limburg in Höhe von insgesamt 831 T€ nach Ablauf der ersten Zinsbindungsfrist abgelöst. Da für das Ende 2023 aufgenommen Darlehen im Kreisverbund über 4.200 T€ dann doch Zuschüsse des Landes zur Verfügung standen, wurde das Darlehen im Januar 2024 in voller Höhe wieder zurückgezahlt.

Rückstellungen wurden für Gebäudesanierungskosten, Im Schlenkert in Höhe von 18,8 T€, zur Deckung der Wiederherrichtungs- und Rückbauverpflichtungen der Asylobjekte in Höhe von 865,7 T€, Resturlaubstage (172,3 T€), Leistungsentgelte (63,5 T€) und Prüfungs-/Abschlussarbeiten (28,3 T€) gebildet. Da zum Ende 2024 mit der Stilllegung und dem Abbau der Containerwohnanlage in Limburg, Zeppelin-Straße begonnen wurde und hier die Abriss- und Entsorgungsarbeiten für einen um 150 T€

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

unter den ursprünglichen Ansatz liegenden Betrag vergeben und in 2025 ausgeführt wurden, konnte die entsprechende Rückstellung mit 150 T€ erfolgswirksam aufgelöst werden.

Erfolgslage

Von den Umsätzen aus Zuschüssen und Erstattungen entfallen 876,8 T€ (Vorjahr 1.014,4 T€) auf die Ausbildungsförderung, 522,4 T€ (Vorjahr 524,9 T€) auf Aktivierungs- und Jugendhilfe und 407,6 T€ (Vorjahr 311,2 T€) auf Schulbetreuung und Sprachkurse. Zur Beschäftigungsförderung wurden Lohnzuschüsse in Höhe von 77,9 T€ (Vorjahr 80,4 T€) vereinnahmt. Aus kommunalisierten Landesmitteln wurde die Schuldnerberatung mit 165,4 T€ (Vorjahr 246,4 T€) teilfinanziert. Die Umsätze aus der in 2023 begonnenen Nachmittagsbetreuung haben sich durch die Übernahme weiterer Schulen von 87 T€ in 2023 auf 583,6 T€ in 2024 gesteigert. Der Landkreis hat wie im Vorjahr einen allgemeinen Zuschuss zur Ko-Finanzierung der Maßnahmen in Höhe von 500 T€ gewährt. Die Geschäftstätigkeit im Bereich Flüchtlingsunterbringung und -betreuung musste zur Bewältigung der Zuweisungen in den Landkreis in 2023 und teilweise noch 2024 weiter ausgebaut werden. Mit den Containerwohnanlagen in Frickhofen und Oberweyer wurden 120 Plätze neu geschaffen. Das bereits Ende 2023 teilbelegte Ankunftszentrum Migration in Beselich wurde zu Beginn 2024 mit 312 Plätzen vollständig fertiggestellt. Die Betreiberentgelte sind dadurch und durch die ganzjährige Zurverfügungstellung der in 2023 geschaffenen Plätze um 3.117,3 T€ angewachsen. Die an den Landkreis weiterbelasteten Kosten für Wachdienst und Catering haben sich durch die ganzjährige Stilllegung der GAB-Halle Auf der Heide um 690,8 T€ vermindert. Mit den Beschäftigungsförderungsprojekten Gebäudereinigung und Schulhausmeisterdienste wurden mit 4.137,1 T€ um 220,2 T€ höhere Erlöse generiert. Die weiteren unter den Drittumsätzen erfassten Erlöse der Projekte Elektro-, Holz- und Metallwerkstatt sowie der Gebraucht- und Neumöbelgestaltung (MöVe) betragen zusammen 529,6 T€. Durch die geringere Anzahl an Bedarfsscheinlieferungen verminderten sich die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 87,1 T€. Die Ausweitung der Schulessenausgabe auf weitere Schulen im Landkreis führte für diese Essensausgabe- und Verwaltungsleistungen zu einer Steigerung um 224,6 T€ auf 780,3 T€. Erlöse aus der Vermietung von Flächen und Räumen am Standort Im Schlenkert sind in Höhe von 731,2 T€ (Vorjahr 669 T€) erwirtschaftet worden. Unter Andere Erträge werden die jährliche Spende für die Schuldnerberatung mit 16 T€, die planmäßige Auflösung der Rückstellung Hephata, Versicherungserstattungen mit 4,8 T€ und weiteres mit 10,5 T€ erfasst. Außerdem ist hier der Auflösungsertrag der Rückstellung für den Rückbau der Containerwohnanlage Zeppelin-Straße mit 150 T€ ausgewiesen.

Die Materialaufwendungen haben sich um 2.448,4 T€ erhöht. Davon entfallen 6.357,4 T€ auf Aufwendungen für Bewachung, Catering, Betrieb, Energie-/Wasserbezug und Anmietungen im Asylbereich. Die Steigerung ist durch den ganzjährigen Betrieb der in 2023 und durch die neu in 2024 in Betrieb genommenen Containerwohnanlagen und das Ankunftszentrum in Beselich begründet. Der Energie- und Wasserbezug für das Anwesen Im Schlenkert beläuft sich auf 154,7 T€ (Vorjahr 122,8 T€). Durch verminderte Bedarfsscheinlieferungen bei Preisstabilität der Vorlieferanten haben sich die Warenbezüge für Möbel und Elektrogeräte um 54,3 T€ gesenkt.

Die Personalaufwendungen betrug 45,7 % (Vorjahr 50,4 %) des Umsatzes. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiteranzahl in den Bereichen Asyl, Essensausgabe- und Nachmittagsbetreuung sowie auf Tarifierhöhungen zurückzuführen. Die Abschreibungen haben sich durch die ganzjährige Abschreibung der Vorjahresinvestitionen und der anteiligen Abschreibungen für die Neuinvestitionen 2024 erhöht.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

In den sonstigen Aufwendungen 588,4 T€ für die allgemeine Verwaltung, Kfz-Kosten und Kilometergeld sowie den Betriebsbedarf enthalten. Für Versicherungen fielen Kosten in Höhe von 355,6 T€ (Vorjahr 233,1 T€) an. Instandhaltungen am Standort Im Schlenkert waren mit 195,5 T€ gegenüber dem Vorjahr 121,4 T€ zu verzeichnen. Für die Honorarkräfte (Kurse und Nachmittagsbetreuung) fielen Kosten in Höhe von 137,9 T€ (Vorjahr 120,6 T€) an. Die Aufwandssteigerung gegenüber 2023 ist durch die infolge der Übernahme neuer (Container-) Anlagen um 122,5 T€ höheren Versicherungskosten, höhere Datenverarbeitungs- und Kommunikationskosten 155,7 T€ bedingt.

Die Zinsaufwendungen haben sich durch die Entlastungen der Investitionszuschüsse und die Tilgungen der Darlehen um 8,5 T€ vermindert. Einmalige und periodenfremde Aufwendungen sind mit 7,5 T€ (Vorjahr 47,1 T€), periodenfremde und neutrale Erträge mit 180,5 T€ (Vorjahr 59 T€) enthalten.

Unter Berücksichtigung dieser Posten schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 136 T€ ab.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Die Entwicklungen des politischen und wirtschaftlichen Rahmens stellen große Herausforderungen an die zukünftige Geschäftsausrichtung. Im Verlauf des Jahres 2024 haben sich die Zugangszahlen an unterzubringenden Flüchtlingen und Asylbewerbern stark vermindert und die Investitionstätigkeit zur Schaffung weiterer Unterbringungsplätze konnte bis auf die noch fertigzustellenden Objekte eingestellt werden. Hauptaufgabe ist weiterhin die Förderung der Integration durch Aus- und Weiterbildung sowie Sprach- und Integrationskurse. Neben der Konsolidierung des Asylbereiches auf diesem Niveau, soll durch situationsgerechtes ergebnisorientiertes Handeln die Entwicklung der GAB und die Erfüllung der Aufgaben in finanzieller, wirtschaftlicher und inhaltlicher Hinsicht sichergestellt werden.

Die tägliche Arbeit zeigte in den letzten Jahren, dass auch bei der bis dato guten Beschäftigungslage für den Personenkreis mit gravierenden persönlichen Vermittlungshemmnissen unverändert erhebliche Probleme am ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt bestehen. Diese Zielgruppe der Arbeit der GAB ist also unverändert vorhanden und teilweise unversorgt. Durch die aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklung ist mit einer Verschlechterung der Beschäftigungslage zu rechnen, so zeichnet sich bei den Langzeitarbeitslosen eine steigende Zahl und eine Verfestigung im Einzelfall ab. Auf der anderen Seite zeichnet die demografische Entwicklung der nächsten 10 Jahre einen erheblichen Handlungsbedarf zur Fachkräftesicherung ab.

Nachdem der Ausbau an Unterbringungsplätzen wie oben beschrieben weitgehend abgeschlossen ist, drohen kurzfristige Risiken aus der Entwicklung der Energiepreise und auch in der Versorgungssicherheit. Außerdem müssen für die Containerwohnanlagen Rückstellungen für die Verpflichtungen zum Ab- und Rückbau der Anlagen und hergerichteten Flächen gebildet und erwirtschaftet werden. Ein Teil dieser Verpflichtungen ist für die neuen Anlagen jedoch vom Landkreis übernommen worden.

Durch die Übernahme der Essensausgabe und Nachmittagsbetreuung an weiteren Schulen erwartet die GAB eine schnell wachsende Zahl an zu versorgenden Schulkindern. Dies bedeutet eine weitere

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Zunahme im Personalbereich, insbesondere bei Übungsleitern und Minijobbern. Die damit verbundenen Verwaltungsaufgaben werden durch eine Verstärkung der Mitarbeiterzahl sichergestellt werden müssen. Die flankierende Ausstattung mit entsprechender EDV-, Kommunikations- und Programminfrastruktur wird die Verwaltungskosten weiter ansteigen lassen.

Durch die in 2025 erfolgten Inbetriebnahmen wird sich die Einnahmesituation im Asylbereich stabilisieren. Für die Jahre 2025 und 2026 plant die Geschäftsleitung der GAB daher weiter mit leicht positiven Ergebnissen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die Chancen und Risiken der wirtschaftlichen und sozialen Tätigkeit in hohem Maße von den gesetzlichen Rahmenvorgaben für den Arbeits-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt und mit Übernahme der Aufgabe Flüchtlingsunterbringung und -betreuung zusätzlich von der politischen Entwicklung abhängt.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der GAB im Jahr 2024 - wie bereits in den Vorjahren - einen allgemeinen Zuschuss in Höhe von 484 T€ zur Kofinanzierung der Maßnahmen im Bildungsträgerbereich und für die Finanzierung der Insolvenz und Schuldnerberatung gezahlt.

Zudem besteht eine Bürgschaft für ein Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus dem Jahr 2003 betreffend den Umbau der Liegenschaft "Im Schlenkert". Der aktuelle Stand beträgt 1.459 T€ (Vorjahr 1.621 T€). Zusätzlich hat der Landkreis der GAB jeweils ein Darlehen zum Ankauf der Ohl-Heat-Halle (2018) sowie zum Anbau des Jobcenters (2019) gewährt. Die aktuelle Restschuld beträgt 4,4 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €).

Im Zuge der Wiederherrichtung der auf dem Gelände befindlichen Ohl-Heat-Halle als Unterkunft für ankommende Flüchtlinge, mussten seitens der GAB abwaschbare hygienische Trennwände -vor allem aus Gründen des Infektionsschutzes- angeschafft werden. Seitens des Landkreises wurde für die Anschaffung ein zinsloses Darlehen in Höhe von 231 T€ gewährt. Im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024 erfolgte die Tilgung in gleich hohen Jahresraten von jeweils 115,5T € p.a.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	32.976.728,72	30.323.835,87	2.652.892,85	8,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,02	5,02	0,00	0,0
Sachanlagen	32.921.659,11	30.268.766,26	2.652.892,85	8,8
Finanzanlagen	55.064,59	55.064,59	0,00	0,0
Umlaufvermögen	2.016.853,82	8.363.701,28	-6.346.847,46	-75,9
Vorräte	308.737,06	335.447,73	-26.710,67	-8,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.224.233,80	6.806.835,20	-5.582.601,40	-82,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	483.882,96	1.221.418,35	-737.535,39	-60,4
Rechnungsabgrenzungsposten	57.843,12	42.289,48	15.553,64	36,8
Bilanzsumme	35.051.425,66	38.729.826,63	-3.678.400,97	-9,5
Passiva				
Eigenkapital	3.653.180,71	3.789.212,62	-136.031,91	-3,6
Gezeichnetes Kapital	25.850,00	25.850,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	2.676.350,78	2.676.350,78	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1.087.011,84	577.746,82	509.265,02	88,2
Jahresergebnis	-136.031,91	509.265,02	-645.296,93	-126,7
Sonderposten	11.515.693,28	11.864.252,37	-348.559,09	-2,9
Rückstellungen	1.148.534,82	1.301.834,82	-153.300,00	-11,8
Verbindlichkeiten	18.730.194,68	21.769.255,93	-3.039.061,25	-14,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3.822,17	5.270,89	-1.448,72	-27,5
Bilanzsumme	35.051.425,66	38.729.826,63	-3.678.400,97	-9,5

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	18.910.791,78	15.692.590,24	3.218.201,54	20,5
Sonstige betriebliche Erträge	560.411,14	86.559,58	473.851,56	547,4
Gesamtleistung	19.471.202,92	15.779.149,82	3.692.053,10	23,4
Materialaufwand	7.495.729,12	5.047.261,53	2.448.467,59	48,5
Rohergebnis	11.975.473,80	10.731.888,29	1.243.585,51	11,6
Personalaufwand	8.906.419,81	7.889.839,59	1.016.580,22	12,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.480.020,86	1.051.441,17	428.579,69	40,8
Abschreibungen	1.391.643,34	948.863,57	442.779,77	46,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,80	-	51,80	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294.399,16	302.816,75	-8.417,59	-2,8
Sonstige Steuern	39.074,34	29.662,19	9.412,15	31,7
Jahresergebnis	-136.031,91	509.265,02	-645.296,93	-126,7

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	45,7	50,0	-4,3	-8,6
Eigenkapitalquote (in %)	10,4	9,8	0,6	6,1
Fremdkapitalquote (in %)	56,7	59,6	-2,9	-4,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	392	385	7	1,8

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschüsse des Landkreises	484.000,00	500.000,00	16.000,00	-3,2
Bürgschaften	1.459.000,00	1.620.000,00	161.000,00	-9,9
Darlehen	4.400.000,00	4.569.999,00	169.999,00	-3,8

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06471 9271920
E-MAIL	info@oberlahnbad.de
WEBSEITE	www.oberlahnbad.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.03.1981

BETEILIGUNGSQUOTEN ²	Nominal _____	100 % / - / 100 %
KAPITAL	Stammkapital _____	25.565 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreishallenbades Weilburg. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens die Unterhaltung von Photovoltaikanlagen.
------------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	Das Kreishallenbad Weilburg ist durch die Schließung verschiedener Bäder nunmehr das einzige öffentliche Hallenbad im Landkreis Limburg-Weilburg. Das Kreishallenbad hat dadurch eine zentrale Aufgabe in den Bereichen des Sports und der Freizeitgestaltung. Außerdem dient es dem Landkreis Limburg-Weilburg als Schulträger zur Erteilung des lehrplanmäßigen Schwimmunterrichts.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER TOCHTERUNTERNEHMEN	Landkreis Limburg-Weilburg	25.564,59 € (100%)
	Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez)	6.391,14 € (25%)

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Thorsten Roth STELLVERTRETENDE(R) GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Frau Dana Freining
------------------	--

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZENDE(R) LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	MITGLIED KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	sachk. Bürger Herr Karl-Heinz Stoll	Landkreis Limburg-Weilburg

² direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2024 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 127 T€ aus und verbessert sich damit zum geplanten Jahresdefizit in Höhe von 150 T€ um 277 T€. Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass das gemäß der Spartenrechnung auf den Badbetrieb entfallende Defizit von ca. 1.183 T€ kompensiert wird. Die Kompensation dieses Defizits erfolgte insbesondere durch die im Finanzergebnis enthaltenen Beteiligungserträge (Erhöhung in 2024 um 330 T€ von 908 T€ auf 1.238 T€) sowie durch eine Verlustübernahme (für die Hallenbad Diez-Limburg GmbH, Oranienbad) vom Kernhaushalt des Landkreises in Höhe von 350 T€. Darüber hinaus wurde keine weitere Verlustübernahme aus dem Kernhaushalt für 2024 gezahlt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 84 T€ auf 18.433 T€ erhöht. In den Aktiva der Bilanz hat sich das Anlagevermögens um 392 T€ vermindert. Den Abschreibungen von 402 T€ stehen Investitionen von 11 T€ gegenüber. Das Umlaufvermögen hat sich um 469 T€ auf 2.607 T€ erhöht. Diese Änderung entfällt im Wesentlichen auf die Erhöhung von Wertpapieren des Umlaufvermögens mit 500 T€ und der Erhöhung der flüssigen Mittel um 114 T€. Demgegenüber steht eine Minderung der Erstattungsansprüche von Kapitalertragsteuern aus Dividendenzahlungen mit 193 T€. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 85,8 %. Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Jahresüberschusses von 127 T€ auf 10.921 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,3 % und erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,5 %. Die Verbindlichkeiten belaufen sich mit 6.388 T€ geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen ist zum Jahresende vollständig langfristig finanziert.

Erfolgslage

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse aus den Einspeisevergütungen der Photovoltaikanlagen in Höhe von 93 T€ (Vorjahre 106 T€) erzielt. Diesen Einnahmen stehen den Photovoltaikanlagen zuzuordnende Kosten (Abschreibungen, Versicherungs- und Materialaufwand, Finanzierungskosten sowie Ertragssteuern) von 64 T€ gegenüber. Per Saldo ergibt sich aus diesem Bereich ein Überschuss von 35 T€ (Vorjahr 36 T€).

Ohne Berücksichtigung der Dividendenerträge von 1.238 T€ hat sich ein Defizit aus dem Betrieb des Bades von 1.183 T€ ergeben. Daneben waren 310 T€ als Verlustausgleich an die Hallenbad Diez-Limburg GmbH zu zahlen. Von dem Kernhaushalt des Landkreises Limburg-Weilburg wurde dieser Aufwand als Verlustabdeckung mit 350 T€ erstattet. Darüber hinaus wurde keine weitere Verlustübernahme aus dem Kernhaushalt für den laufenden Verlust 2024 gezahlt.

In den Umsatzerlösen von 612 T€ sind neben den Einspeisevergütungen für die Photovoltaikanlagen von 93 T€ auch -10 T€ Erlöse aus der Einspeisung von Strom aus dem Betrieb eines Blockheizkraftwerkes des Hallenbades enthalten. Auf den reinen Badbetrieb entfallen somit 528 T€.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 56 T€ sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil aus den erhaltenen Investitionszuschüssen für den Bau des Hallenbades mit 48 T€ enthalten.

Der Materialaufwand ist mit 995 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 59 T€ gestiegen. Darin sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (vorwiegend Gas, Strom, Wasser, Betriebsstoffe und Wareneinkäufe) von 205 T€ und bezogene Leistungen von 790 T€ enthalten. Die mit der Betriebsführung des Hallenbades beauftragte „Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG“ (DSBG) hat der Gesellschaft für die Betriebsführung und Beratungsleistungen sowie für Personalgestellung in 2024 Leistungen von 657 T€ berechnet.

Die Personalaufwendungen von 160 T€ entfallen auf Personalkostenerstattungen an den Landkreis von 145 T€, mit 6 T€ auf das Geschäftsführergehalt und mit 9 T€ auf sonstige geringfügig Beschäftigte einschließlich der Sozialabgaben für geringfügig Beschäftigte.

Die Abschreibungen liegen mit 402 T€ rund 7 T€ unter dem Vorjahresniveau. Auf die Photovoltaikanlagen entfallen wie im Vorjahr 52 T€ und auf das Hallenbad 350 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 103 T€ im Vorjahr auf 131 T€ im Jahr 2024. In dieser Position sind die laufenden Kosten für den Betrieb des Hallenbades, Versicherungskosten, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, Steuerberatungs- und Sachverständigenkosten sowie sonstige Verwaltungskosten verbucht.

Das Finanzergebnis liegt mit 1.186 T€ rund 408 T€ über dem Vorjahresergebnis. Ursächlich hierfür sind die um 330 T€ von 908 T€ auf 1.238 T€ gestiegenen Dividendeneinnahmen aus dem Aktienpaket von der Süwag und die um 28 T€ niedrigeren Zuschüsse für die Verlustübernahme an die Hallenbad Diez-Limburg-GmbH. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die zu übernehmenden Verluste der Hallenbad Diez-Limburg GmbH. Der Landkreis hat diese Aufwendungen der Gesellschaft in Höhe von 350 T€ erstattet.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 127 T€ (Vorjahr Jahresverlust 189 T€). Aufgrund des mit der Wiedereröffnung des Hallenbades ab 2018 gestiegenen strukturellen Defizits wird deutlich, dass die Kreishallenbad Weilburg GmbH insbesondere auf die Beteiligungserträge aus den Dividenden der Süwag angewiesen ist und darüber hinaus mittelfristig nach der Inanspruchnahme des Gewinnvortrages bzw. des vorhandenen Liquiditätsbestandes weitere Verlustabdeckungen vom Kernhaushalt des Landkreises benötigen wird.

Die Besucherzahlen im Jahr 2024 sind im Vergleich zum Jahr 2023 um 0,8 % auf insgesamt 51.402 Besucher gesunken. Die Zahlen den Schul- und Vereinssport betreffend, liegen im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau. Das Niveau vor Corona (2019 Besucherzahlen 59.619) konnte nicht erreicht werden.

Die Kreishallenbad Weilburg GmbH beschäftigt in 2024 kein eigenes Personal. Die Personalaufwendungen betreffen direkte Geschäftsführervergütungen auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses sowie anteilige Personalkostenerstattungen an den Landkreis für die Inanspruchnahme von Personal.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen 5.850 €.

AUSBLICK

Mit der Neueröffnung des Hallenbades im Oktober 2018 steht das Bad der Öffentlichkeit und zu Schulschwimmzwecken wieder zur Verfügung. Die in 2024 generierten Einnahmen von 528 T€ einschließlich der Einnahmen aus dem Blockheizkraftwerk des Bades decken die Aufwendungen für den Betrieb des Schwimmbades von ca. 1.795 T€ allerdings nicht.

Der im Oktober 2023 für die Jahre 2024 und 2025 erstellte Wirtschaftsplan wurde auf der Basis der Hochrechnungen von der mit der Betriebsführung des Schwimmbades beauftragten Gesellschaft "Deutsche Sportstättenbetrieb- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG" DSBG und den Werten der Finanzbuchhaltung aus dem Zeitraum von Oktober 2018 bis September 2023 ermittelt. Danach wurde unter dem gegebenen Nutzungsrahmen des Bades ein Jahresdefizit von 151 T€ für das Jahr 2024 und 193 T€ für das Jahr 2025 für die Gesellschaft kalkuliert. Des Weiteren wurde unterstellt, dass die geschätzten Verlustübernahmezahlungen an die Hallenbad Diez-Limburg-GmbH für 2024 in Höhe von 350 T€ und für 2025 in Höhe von 370 T€ vom Kernhaushalt des Landkreises als Zuschuss an die Gesellschaft kompensiert werden. Die Dividendenzahlung von der Süwag wurde in 2024 um 330 T€ auf 1.238 T€ erhöht. Der geplante Zuschuss vom Kernhaushalt zur Kompensation der Verlustübernahmezahlungen an die Hallenbad Diez-Limburg-GmbH von 350 T€ wird aufgrund der verbesserten Ertragslage in 2025 nicht geleistet.

Der Neubau des Kreishallenbades hatte ein Investitionsvolumen von 10,49 Mio. €. Die Finanzierung der Neubaukosten erfolgt neben Zuschüssen vom Land Hessen und von Kommunen in Höhe von 1,38 Mio. € durch Darlehen in Höhe von rund 9 Mio. €. Die erforderlichen Darlehensverträge wurden in 2016 abgeschlossen. In 2021 wurden Darlehenssondertilgungen von 3,28 Mio. € vorgenommen. Darin enthalten waren auch Tilgungen von Altdarlehen, die zur Finanzierung des Kaufs von Süwag-Aktien aufgenommen wurden. Durch die Sondertilgungen werden sich die Zinsaufwendungen zukünftig auf ca. 98 T€ p.a. mindern. Die Tilgung des Darlehens wird ab dem 3. Quartal 2026 mit 75 T€ pro Quartal erfolgen.

Im Jahr 2024 wurde ein Überschuss in Höhe von 127 T€ erzielt. Für das Jahr 2025 wird ein Defizit von 190 T€ bis 200 T€ erwartet (Plan -193 T€). Ein Zuschuss vom Kernhaushalt des Landkreises zur Kompensation der Verlustübernahmezahlungen an die Hallenbad Diez-Limburg GmbH ist hierbei nicht berücksichtigt. Durch die mit der Betriebsführung des Schwimmbades beauftragte Gesellschaft DSBG ist bereits eine Optimierung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses unter den vorliegenden geänderten Rahmenbedingungen umgesetzt worden. Weitere Einsparungsmöglichkeiten werden derzeit nur noch in einer Änderung des konzeptionellen Betriebs des Bades gesehen. Für das Jahr 2026 ist mit einem Defizit von 510 T€ zu rechnen. Die DSBG hat mitgeteilt, dass von deutlich steigenden Personalaufwendungen auszugehen ist.

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der Kreishallenbad Weilburg GmbH einen Zuschuss zur Deckung der Verluste der Hallenbad Diez-Limburg GmbH in Höhe von 350 T€ erstattet. Daneben erstattet die Kreishallenbad Weilburg GmbH dem Landkreis anteilige Personalkosten in Höhe von rund 145 T€.

Der Landkreis Limburg-Weilburg weist folgende Bürgschaften nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO unter der Vermögensrechnung aus: Finanzierung des Neuaufbaus des Hallenbad 9 Mio. € (Stand 31. Dezember 2024 6 Mio. €, die Tilgung startet 2026). Eine weitere Bürgschaft besteht für die Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez) Ursprungsbetrag 541.236,25 € (Umschuldung März 2023, zum 31. Dezember 2024 beträgt die Restschuld 371.226,25 €).

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	15.819.393,22	16.211.157,86	-391.764,64	-2,4
Sachanlagen	8.806.480,69	9.198.245,33	-391.764,64	-4,3
Finanzanlagen	7.012.912,53	7.012.912,53	0,00	0,0
Umlaufvermögen	2.606.860,13	2.137.507,65	469.352,48	22,0
Vorräte	14.187,50	15.545,47	-1.357,97	-8,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	625.228,81	768.981,00	-143.752,19	-18,7
Wertpapiere	1.000.000,00	500.000,00	500.000,00	100,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	967.443,82	852.981,18	114.462,64	13,4
Rechnungsabgrenzungsposten	6.594,00	0,00	6.594,00	0,0
Bilanzsumme	18.432.847,35	18.348.665,51	84.181,84	0,5
Passiva				
Eigenkapital	10.921.255,25	10.794.193,50	127.061,75	1,2
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	0,00	0,0
Kapitalrücklage	6.144.235,36	6.144.235,36	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	4.624.393,55	4.813.118,76	-188.725,21	-3,9
Jahresergebnis	127.061,75	-188.725,21	315.786,96	167,3
Sonderposten	1.079.813,00	1.127.839,00	-48.026,00	-4,3
Rückstellungen	43.626,91	43.683,40	-56,49	-0,1
Verbindlichkeiten	6.388.152,19	6.382.949,61	5.202,58	0,1
Bilanzsumme	18.432.847,35	18.348.665,51	84.181,84	0,5

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	611.804,13	673.726,21	-61.922,08	-9,2
Sonstige betriebliche Erträge	55.995,60	48.522,22	7.473,38	13,4
Gesamtleistung	667.799,73	673.726,21	-5.926,48	-0,9
Materialaufwand	994.607,16	936.452,77	58.154,39	6,2
Rohergebnis	-326.807,43	-262.726,56	-64.080,87	-24,4
Personalaufwand	159.795,78	158.381,13	1.414,65	0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	131.349,54	102.647,95	28.701,59	28,0
Abschreibungen	402.367,90	408.886,00	-6.518,10	-1,6
Erträge aus Beteiligungen	1.238.445,00	908.193,00	330.252,00	36,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	309.673,76	338.070,00	-28.396,24	-8,4
dar.:				
Verlustausgleich Hallenbad Diez-Limburg GmbH	309.673,76	275.000,00	34.673,76	11,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.379,96	55.306,98	-5.927,02	-10,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	141.293,00	121.981,34	19.311,66	15,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.325,44	19.703,89	2.621,55	13,3
Sonstige Steuern	17.150,36	14.828,32	2.322,04	15,7
Erträge aus Verlustübernahme	350.000,00	275.000,00	75.000,00	27,3
dar.:				
Verlustübernahme Hallenbad Diez-Limburg durch Landkreis	350.000,00	275.000,00	75.000,00	21,0
dar.:				
Verlustübernahme Krieshallenbad Weilburg durch Landkreis	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	127.061,75	-188.725,21	315.786,96	167,3

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	23,9	23,5	0,4	1,7
Eigenkapitalquote (in %)	59,2	58,8	0,4	0,7
Fremdkapitalquote (in %)	34,9	35,0	-0,1	-0,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	3	3	0	0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aufwendungen aus Verlustübernahme	309.673,76	338.070,00	-28.396,24	-8,4
Erträge aus Verlustübernahme	350.000,00	275.000,00	75.000,00	27,3
Bürgschaften seitens des Kreishaushaltes				
• Kreishallenbad Weilburg GmbH (Neubau Hallenbad)	6.000.000,00	6.000.000,00	0,0	0,0
• Hallenbad Diez- Limburg GmbH	371.226,25	484.566,25	113.340,00	-23,4

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 2
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 313 - 296
TELEFAX	06471 313 - 221
E-MAIL	info@krankenhaus-weilburg.de
WEBSEITE	www.krankenhaus-weilburg.de



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	15.07.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ³	Nominal _____ 90,91 % / - / 90,91 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 110.000 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Weilburg gGmbH und der Betrieb des Seniorenzentrums Fellersborn in Löhnberg. Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH betreibt das Kreiskrankenhaus Weilburg und seit dem 1. Dezember 2009 das Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist ein vom Land Hessen anerkanntes Haus der Grund- und Regelversorgung. Angegliedert ist eine Krankenpflegeschule mit Ausbildungsplätzen. Das Betreuungsangebot des Seniorenzentrums Fellersborn umfasst stationäre Vollzeitpflege, Kurzzeitpflege, betreutes Wohnen und die Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.
-----------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch bedarfs- und leistungsgerechte sowie wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten und stationären Krankenhausleistungen. Darüber hinaus ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb von Heimen und Einrichtungen der Altenhilfe, die ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege von alten Menschen einschließlich deren sozialen und kulturellen Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten nach den Grundsätzen der Altenhilfe.
-----------------------	---

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 100.000 € (90,91%) Lahn-Dill-Kliniken GmbH _____ 10.000 € (9,09%)
TOCHTERUNTERNEH- MEN	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH _____ 25.000 € (100,00%) MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100,00%)

³ direkt / indirekt / gesamt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Thomas Schulz

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

Herr Dieter Becker Arbeitnehmersvertreter

Herr Dr. Uwe Brenner Arbeitnehmersvertreter

Frau Julia Klenke Arbeitnehmersvertreter

Herr Dr. Hans Noack Arzt Runkel

KTM Herr Oliver Jung (SPD) (ab 01.12.2024) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD) (bis 30.10.2024) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Wendel (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

KTM Frau Alicia Bokler-Schmidt (SPD) (ab 01.12.2024) Landkreis Limburg-Weilburg

Herr Tobias Gottschalk Lahn-Dill-Kliniken GmbH

KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Andreas Hofmeister (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Dieter Langer (GRÜNE) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD) (bis 30.10.2024) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Peter Rompf (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Entwicklung von Krankenhäusern im Gesundheitswesen

Im Jahr 2024 erlebten deutsche Krankenhäuser eine kritische Phase, da die Krankenhausreform umfassende Veränderungen mit sich bringt, die sowohl Chancen als auch erhebliche Herausforderungen darstellen. Trotz der Absicht, die Behandlungsqualität zu verbessern und eine flächendeckende medizinische Versorgung sicherzustellen, stehen insbesondere kleinere Krankenhäuser in ländlichen Gebieten vor zusätzlichen Herausforderungen. Die Einführung von Mindestfallzahlen und die Neuregelung der Vorhaltefinanzierung führen zu einer großen Unsicherheit, die durch das Fehlen detaillierter Rechtsverordnungen zu den Leistungsgruppen und dem Transformationsfonds noch verstärkt wird. Die Auswirkungen der Leistungsgruppenzuteilung auf die bestehenden Weiterbildungsermächtigungen der Kliniken können aktuell noch nicht abgeschätzt werden. Gleichzeitig setzt sich die Digitalisierung im Gesundheitswesen fort, bringt jedoch auch eine zunehmende Bürokratisierung mit sich. Krankenhäuser sind zunehmend gefordert, umfangreiche Daten zu liefern, was die administrativen Belastungen erheblich erhöht. Diese Datenlieferungen, zusammen mit regelmäßigen Strukturprüfungen, binden wertvolle Ressourcen, die sonst in die direkte Patientenversorgung fließen könnten. Das medizinische Personal verbringt einen erheblichen Teil seiner Arbeitszeit mit administrativen Aufgaben, anstatt sich auf die Patientenbetreuung konzentrieren zu können. Die fortgesetzte Implementierung digitaler Technologien, wie elektronische Patientenakten und verbesserte telematische Systeme, zielt darauf ab, die Effizienz der administrativen Prozesse zu steigern. Die Anpassungen im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes und die neuen Initiativen zur Gesundheitsprävention sind weitere wichtige Schritte, um die Arbeitsbedingungen und die allgemeine Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Für die Zukunft wird es entscheidend sein, dass Krankenhäuser aktiv an den politischen und gesellschaftlichen Diskussionen teilnehmen und die Implementierung der Reformen genau überwachen. Es wird wichtig sein, effektive Strategien zu entwickeln, um die bürokratischen Herausforderungen zu bewältigen und die Qualität der Patientenversorgung nicht zu beeinträchtigen. Der Einsatz fortschrittlicher IT-Lösungen könnte dabei eine Schlüsselrolle spielen, um den administrativen Aufwand zu minimieren und die Effizienz im Krankenhausalltag zu verbessern.

Die Einführung der Hybrid-DRGs markiert einen weiteren entscheidenden Wandel in der Abrechnung medizinischer Leistungen, die sowohl ambulant als auch stationär erbracht werden können. Dies reflektiert den Trend zur Ambulantisierung, indem Anreize für mehr ambulante Behandlungen gesetzt werden. Allerdings stehen Krankenhäuser aufgrund der niedrigeren Vergütung im Vergleich zu stationären Leistungen unter erhöhtem finanziellem Druck. Zudem sind viele Einrichtungen infrastrukturell nicht auf diese Umstellung vorbereitet, was die Umsetzung dieser Vergütungsform erschwert.

Eckdaten der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH ist Träger des Kreiskrankenhaus Weilburg und des Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist ein Plankrankenhaus gem. § 108 Nr. 2 SGB V und nimmt an der unabdingbaren Notfallversorgung (Stufe 1 - Basisnotfallversorgung) teil. Über folgende stationäre Fachabteilungen verfügt das Kreiskrankenhaus Weilburg:

- Allgemein-/ Viszeralchirurgie/ Proktologie
- Orthopädie/Unfallchirurgie

- Innere Medizin
- Klinische Geriatrie

Es wird eine geriatrische Tagesklinik mit 10 Plätzen betrieben. Ferner ist eine Krankenpflegeschule mit 55 genehmigten Ausbildungsplätzen angegliedert. Das Seniorenzentrum Fellersborn verfügt über insgesamt 63 vollstationäre Plätze inkl. 4 integrierter Plätze für Kurzzeitpflege und zwei beschützter Wohngruppen „Demenz“ mit 27 Plätzen.

Pflegesatzverfahren

Die Budget- und Entgeltverhandlungen für das Jahr 2024 fanden im November 2024 statt. Die Budgetgenehmigung mit Spezifikation der verhandelten Entgelte wurde zum 01.02.2025 erteilt. Das Krankenhaus und die Kostenträger vereinbarten für das Geschäftsjahr folgende Werte:

Beschreibung	Vereinbart 2024	Ist-Ergebnis 2024	Ist-Ergebnis 2023
Fallzahl DRG	6.324	6.209	6.556
Summe der effektiven Bewertungsrelation	6.172,961	5.999,418	6.329,651
CMI	0,976	0,966	0,965
teilstationäre Fallzahl	168	178	166
teilstationäre Abrechnungstage	1.883	1.953	1.818

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse inklusive der Bestandsveränderung stiegen im Bereich des Krankenhauses im Geschäftsjahr von 43.449,2 T€ auf 45.238,6 T€. Der Anstieg resultiert u.a. aus den Neuregelungen i. S. d. § 4 Abs. 8a u. 9, § 6, § 6a und § 9 Abs. 1a KHEntgG; § 377 Abs. 1 u. 2 SGB V sowie aus der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um 211,79 € (5,30%) auf 4.207,39 €. Die Entwicklung der Belegungszahlen und Nutzungsgrade der letzten Jahre zeigt folgendes Bild:

Beschreibung	2024	2023	2022
behandelte Patienten stationär (ohne interne Verlegungen)	6.484	6.603	6.345
Belegungstage	46.659	48.174	43.844
durchschnittliche Verweildauer in Tagen (ohne Verlegung innerhalb des Hauses)	7,20	7,30	6,91

Seniorenzentrum Fellersborn

Die Umsatzerlöse im Bereich des Seniorenzentrums stiegen von 3.273,5 T€ auf 3.731,0 T€ bei durchschnittlich 62 Bewohnern und 22.972 Pflagetagen (Vorjahr: 21.559). Das Seniorenzentrum bietet 36 Plätze inkl. 4 integrierter Kurzzeitpflegeplätze für die stationäre Dauerpflege sowie 27 Plätze für Menschen mit dementieller Erkrankung inkl. eines integrierten Kurzzeitpflegeplatzes.

Investitionen

Es wurden Investitionen ins Sachanlagevermögen in Höhe von 2.380,7 T€ getätigt, davon entfallen auf den Erwerb Grundstück Spielmannstraße 377,4 T€, Gebäude Spielmannstraße 98,7 T€, Brandschutzmaßnahmen 166,8 T€, Technische Anlagen 20,6 T€, den Erwerb von Software-Lizenzen 251,3 T€, für das Seniorenzentrum Fellersborn 2,6 T€, und sonstige Investitionen 248,2 T€. Des Weiteren sind Investitionen von 985,3 T€ für medizinische Ausstattung und 117,8 T€ für Investitionen im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich angefallen. Zur Vorbereitung des Neubauvorhabens sind bisher Beratungsaufwendungen in Höhe von 112 T€ angefallen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Kreiskrankenhaus Weilburg signifikante personelle und strukturelle Veränderungen durchgeführt. Eine wesentliche Veränderung war die Neubesetzung der Chefarztstelle in der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie durch Herrn Dr. Manuel Niermeier nach dem gesundheitsbedingten Ausscheiden von Herrn Christian Müller.

Das 50-jährige Bestehen des Krankenhauses wurde ebenfalls begangen. Dieses Jubiläum bot eine Gelegenheit zur Reflektion über die vergangenen fünf Jahrzehnte und zur Diskussion über die zukünftige Ausrichtung der Einrichtung.

In einer weiteren wichtigen personellen Entscheidung wurde Herr Marcel Heneck, zuvor Direktor für Prozess- und Qualitätsmanagement, zum Pflegedirektor ernannt. Dies spiegelt die kontinuierliche interne Weiterentwicklung und das Bestreben nach optimierten Betriebsabläufen wider.

Eine strategische Weiterentwicklung erfolgte durch die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags mit der Vitos Weil-Lahn gGmbH, der als Teil eines Förderantrags zum geplanten gemeinsamen Klinikneubau eingereicht wurde. Die Entscheidung, die externe Speiseversorgung der Gemeinde Löhnberg zu beenden, und der Wechsel der Abrechnungsfirma für wahlärztliche Leistungen sind weitere Beispiele für Maßnahmen zur Optimierung der betrieblichen Effizienz. Des Weiteren wurden Gespräche zur Zusammenlegung der Pflegefachschulen des Kreiskrankenhauses Weilburg mit der Vitos Weilmünster initiiert, die eine bauliche Erweiterung der Schulräume in Weilburg voraussetzen. Die Prüfung einer möglichen Kernsanierung des Personalwohnheims wurde eingeleitet, um die Wohnsituation für Mitarbeiter zu verbessern und das Krankenhaus als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Ein weiteres Thema war die Anpassung der Zimmerbelegungspolitik. Aufgrund der Erfahrungen aus der Pandemie sowie unter Hygienegesichtspunkten wurde entschieden, Dreibettzimmer nur im Ausnahmefall zu belegen, obwohl diese immer noch die Regelleistung in der gesetzlichen Krankenversicherung darstellen. Zukünftig werden durch den Verband der Privaten Krankenversicherer keine Zuschläge mehr für die Belegung von Zwei-Bett-Zimmern gezahlt, und die Zuschläge für Ein-Bett-Zimmer, die aufgrund der Gebäudestruktur im Vergleich zum Wettbewerb gering ausfallen, bleiben bestehen. Aufgrund des Alters des Gebäudes sieht das Krankenhaus keine Möglichkeit, diese Situation zu steuern. Diese Maßnahmen und Veränderungen reflektieren die Anpassungsfähigkeit und das Bestreben des Kreiskrankenhauses Weilburg, effizient auf die Herausforderungen im Gesundheitswesen zu reagieren und die Versorgungsqualität kontinuierlich zu verbessern. Essenzieller Erfolgsfaktor ist die dringend erforderliche Ertüchtigung der baulichen Infrastruktur. Dies ist insbesondere für die ambulante Versorgung von Patienten erforderlich, da dies in der bisherigen Gebäudestruktur nicht kostendeckend möglich ist.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist zu 121,7 % (2023: 125,3 %) durch lang- und mittelfristiges Vermögen bestehend aus Eigenkapital, Sonderposten und Darlehen gedeckt. Die Abschreibung der Beteiligungen über 145,2 T€ beruht auf dem Jahresfehlbetrag der MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 392 T€ (Vorjahr: 369,4 T€) sowie DRG Überlieger 494,4 T€ (Vorjahr: 615,1 T€). Die Forderung nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht beträgt 3.531,5 T€ (Vorjahr: 4.646,3 T€). Der Bestand der flüssigen Mittel betrug 3.102,3 T€. Das Eigenkapital beträgt 5.276,7 T€; damit beträgt die Eigenkapitalquote 17,3 %. Die Verbindlichkeiten enthalten 1.481,1 T€ langfristige Darlehen und Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht 4.515,7 T€.

Personal und Sozialbereich

Die durchschnittliche personelle Besetzung stellt sich wie folgt dar:

Vollkräfte:	2023	2024
Teilbereich Krankenhaus	324,76	329,98
Teilbereich Seniorenzentrum	35,72	41,51
Gesamt:	360,48	371,49

Erfolgslage

Das laufende Betriebsergebnis beträgt -552 T€ (Vorjahr: - 511 T€). Das neutrale Ergebnis beträgt -140 T€ (Vorjahr: 561 T€). Die Personalkostenquote beträgt 69,7 % (Vorjahr: 69,5 %); die Materialaufwandquote 25,3 % (23,6 %) des Umsatzes. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2024 beträgt -691 T€ und wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das Jahresergebnis setzt sich aus dem Jahresdefizit Krankenhaus 466 T€ und dem Jahresfehlbetrag des Seniorenzentrums Fellersborn (226 T€, Vorjahr 286 T€) zusammen.

Vergleich der Prognose und tatsächlichen Entwicklung

Die Prognose für das Jahr 2024 im Wirtschaftsplan (geplanter Jahresfehlbetrag - 898 T€) wurde durch den gestiegenen Landesbasisfallwert (+ 5,3 %) und den Abschluss der Budget -und Entgeltverhandlungen 2023 positiv beeinflusst. Zudem wirkten sich ein geringer Personal- und Materialaufwand positiv aus.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Es wurden keine Bezüge für den Aufsichtsrat gezahlt. Für die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen wurden Sitzungsgelder und Fahrtkosten von insgesamt 745,50 € erstattet. Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt, von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die Gesellschaft aktuell mit einem Defizit von ca. 2 % des erwarteten Umsatzes. Hauptgrund hierfür sind die massiven Kostensteigerungen, die durch den um 4,25 % gestiegenen Landesbasisfallwert nicht ansatzweise kompensiert werden. Sollten unterjährig noch Entlastungsprogramme seitens der Politik verabschiedet werden, kann das Defizit auch geringer ausfallen.

Eine der größten Chancen für das Krankenhaus liegt in der eigenen Pflegefachschule, die bereits über einen sehr guten Ruf verfügt. Sie bietet nicht nur eine wichtige Quelle für qualifiziertes Personal, sondern auch die Möglichkeit, das Krankenhaus als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Durch die enge Kooperation mit der Pflegefachschule kann eine langfristige Personalbindung und -entwicklung gewährleistet werden, was zu einer stabilen und qualifizierten Pflegekraftbasis führt. Im Vergleich zu den meisten anderen Krankenhäusern gibt es aktuell keine signifikanten Personalprobleme im Pflegebereich. Dies verschafft dem Krankenhaus einen klaren Wettbewerbsvorteil, da keine Einschränkungen bei Betten- oder Operationskapazitäten notwendig sind. Ein weiteres positives Merkmal ist das gut aufeinander abgestimmte Leistungsspektrum des Krankenhauses. Diese harmonische Integration der verschiedenen Abteilungen ermöglicht eine hochwertige Versorgung der Patienten und stellt eine solide Basis dar, um das Angebot gezielt zu erweitern. Eine mögliche Erweiterung des Leistungsspektrums um eine neurologische Fachabteilung, insbesondere im Bereich der Neurogeriatrie, stellt eine bedeutende Chance dar. Diese Erweiterung würde nicht nur das medizinische Angebot des Krankenhauses vergrößern, sondern auch die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum entscheidend verbessern. Ein weiterer Chancenfaktor ergibt sich aus den geplanten baulichen Verbesserungen der Infrastruktur. Durch die Modernisierung und Anpassung des Gebäudes an die aktuellen Anforderungen können nicht nur die internen Abläufe optimiert werden, sondern auch die Patientenversorgung effizienter gestaltet werden. Eine verbesserte bauliche Struktur trägt zur Steigerung der Arbeitseffizienz bei und sorgt für eine höhere Zufriedenheit sowohl bei den Patienten als auch beim Personal. Schließlich bietet die geplante Integration des ärztlichen Bereitschaftsdienstes der kassenärztlichen Vereinigung in eine neue bauliche Struktur des Krankenhauses eine bedeutende Chance. Diese Zusammenarbeit könnte nicht nur die Versorgung in Notfällen verbessern, sondern auch die bestehenden Ressourcen effizienter nutzen und somit zur langfristigen Stabilität der Klinik beitragen.

Ein Risiko stellt die Erfüllung der Strukturvorgaben im Zuge der Krankenhausreform dar, insbesondere in Bezug auf das ärztliche Personal. Die Reform wird voraussichtlich höhere Anforderungen an die ärztliche Besetzung der einzelnen Leistungsgruppen stellen. Sollte es hier an ausreichend qualifiziertem Personal fehlen, könnte dies zu finanziellen Einbußen und einer Beeinträchtigung der Versorgungsqualität führen. Es wird daher notwendig sein, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Anforderungen der Reform zu erfüllen. Weiterhin ist die nicht kostendeckende Leistungserbringung bei ambulanten Patienten sowie bei Patienten, deren Abrechnung nach dem Hybrid-DRG-Verfahren erfolgt, zu nennen. Derzeit fehlt es an der notwendigen Infrastruktur zur ambulanten Versorgung innerhalb des Klinikgebäudes, was zu Effizienzverlusten und finanziellen Einbußen führt. Um diese Risiken zu minimieren, sind Investitionen in die Erweiterung der Infrastruktur sowie in die Optimierung der internen Prozesse erforderlich.

Darüber hinaus stellt die mögliche Einschränkung der Weiterbildungsermächtigungen durch die klinischen Leistungsgruppen ein weiteres Risiko dar. Dies könnte die Attraktivität des Krankenhauses für angehende Ärzte verringern und langfristig zu Engpässen bei der ärztlichen Besetzung führen. Eine kontinuierliche Anpassung der Ausbildungsmöglichkeiten und eine attraktive Gestaltung der Weiterbildungsangebote sind daher notwendig, um auch zukünftig qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Ein weiteres Unsicherheitsfeld betrifft die finanzielle Kompensation der steigenden Tarif- und Sachkosten. Die derzeitige Steigerung des Landesbasisfallwertes reicht bei weitem nicht aus, um die steigenden Personalkosten und anderen Betriebsausgaben zu decken. Ohne eine klare finanzielle Unterstützung durch den Gesetzgeber könnte es zu ernsthaften Problemen bei der Finanzierung der laufenden Kosten kommen, was die langfristige Stabilität des Krankenhauses gefährden könnte. Die 50 Jahre alte Gebäudestruktur des Krankenhauses stellt ein erhebliches Risiko dar. Der notwendige Instandhaltungsaufwand, um den aktuellen Herausforderungen und gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden, könnte langfristig zu einer erheblichen finanziellen Belastung führen. Ohne eine konsequente Sanierung und Modernisierung besteht die Gefahr, dass das Gebäude den Anforderungen an eine moderne Krankenhausinfrastruktur nicht mehr gerecht wird, was nicht nur die Betriebskosten erhöht, sondern auch zu einer Einschränkung der Leistungsfähigkeit führen könnte.

Die dargelegten Risiken werden durch gezielte Strategien effektiv minimiert und stehen somit unter der sorgfältigen Aufsicht der Geschäftsführung. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategien ist das etablierte Risikomanagementsystem, das eine kontinuierliche Überwachung und Bewertung potenzieller Risikofaktoren ermöglicht. In regelmäßigen Abständen wird ein umfassender Risikobericht verfasst. Dieser Bericht bündelt die Erkenntnisse aus der fortlaufenden Risikoanalyse und -bewertung und dient als Grundlage für die Ableitung notwendiger Anpassungsmaßnahmen, um die Unternehmensführung proaktiv bei der Risikosteuerung zu unterstützen. Weitere Risiken der künftigen Entwicklung – insbesondere bestandsgefährdende Risiken – bestehen nicht.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg bezuschusst die Kosten des Personalwohnheims des Kreiskrankenhauses Weilburg nach erfolgter Abrechnung. Der Zuschussbedarf 2024 belief sich auf 100 T€ und wird über das Produkt Beteiligungen und Mitgliedschaften abgebildet.

Der Landkreis Limburg-Weilburg weist folgende Bürgschaften nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO unter der Vermögensrechnung aus: Es besteht eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 4 Mio. €.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anlagevermögen	16.486.826,38	16.859.301,35	-372.474,97	-2,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	839.346,68	572.766,57	266.580,11	46,5
Sachanlagen	15.357.476,20	15.850.562,13	-493.085,93	-3,1
Finanzanlagen	290.003,50	435.972,65	-145.969,15	-33,5
Umlaufvermögen	13.935.692,26	14.598.834,26	-663.142,00	-4,5
Vorräte	886.373,57	984.596,02	-98.222,45	-10,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.947.027,95	10.620.189,53	-673.161,58	-6,3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.102.290,74	2.994.048,71	108.242,03	3,6
Rechnungsabgrenzungsposten	77.951,99	179.041,03	-101.089,04	-56,5
Bilanzsumme	30.500.470,63	31.637.176,64	-1.136.706,01	-3,6
Eigenkapital	5.276.696,14	5.968.125,83	-691.429,69	-11,6
Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00	0,00	0,0
Kapitalrücklagen	6.156.616,45	6.156.616,45	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	65.666,00	65.666,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-364.156,62	-414.264,36	50.107,74	12,1
Jahresergebnis	-691.429,69	50.107,74	-741.537,43	-1.479,9
Sonderposten	13.307.482,46	13.497.117,69	-189.635,23	-1,4
Rückstellungen	3.839.950,97	4.306.929,83	-466.978,86	-10,8
Verbindlichkeiten	8.076.341,06	7.539.690,64	536.650,42	7,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	325.312,65	-325.312,65	-100,0
Bilanzsumme	30.500.470,63	31.637.176,64	-1.136.706,01	-3,6

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Erlöse aus Krankenhausleistungen	48.743.895,76	46.335.396,07	2.408.499,69	5,2
Bestandsveränderungen	-120.746,39	43.982,58	-164.728,97	-374,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	99.140,68	50.309,27	48.831,41	97,1
Sonstige betriebliche Erträge	4.989.300,05	5.732.798,82	-743.498,77	-13,0
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	53.711.590,10	52.162.486,74	1.549.103,36	3,0
Materialaufwand	11.710.939,08	10.948.074,37	762.864,71	7,0
Personalaufwand	33.914.461,26	32.220.988,70	1.693.472,56	5,3
Zwischenergebnis	8.086.189,76	8.993.423,67	-907.233,91	-10,1
Abschreibungen	1.514.425,82	2.069.318,45	-554.892,63	-26,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.068.673,12	6.565.773,73	502.899,39	7,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208,45	276,29	-67,84	-24,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	145.969,15	250.128,82	-104.159,67	-41,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44.149,43	53.973,62	-9.824,19	-18,2
Ergebnis nach Steuern	-686.819,31	54.505,34	-741.324,65	-1.360,1
Sonstige Steuern	4.610,38	4.397,60	212,78	4,8
Jahresergebnis	-691.429,69	50.107,74	-741.537,43	-1.479,9

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Materialaufwandsquote (in %)	21,8	21,0	0,8	3,8
Personalaufwandsquote (in %)	63,1	61,8	1,3	2,1
Eigenkapitalquote (in %)	17,3	18,9	-1,6	-8,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	377	529	-152	-28,7
Fallzahl (stat.)	6.209	6.556	-347	-5,3
CMI	0,966	0,965	0,001	0,1
Verweildauer	7,2	7,3	-0,1	-1,4

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschüsse des Landkreises Personalwohnheim	100.000,00	97.462,56	2.537,44	2,6
Bürgschaften	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	0,0

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2	
FIRMENSITZ	56477 Rennerod	
TELEFON	02602 6806260	
E-MAIL	mkloft@wab.rlp.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2019	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal _____	50 % / - / 50 %
KAPITAL	Stammkapital _____	25.600 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Beteiligung und die Übernahme der persönlichen Haftung an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.	
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	12.800 € (50 %)
	Westerwaldkreis _____	12.800 € (50 %)
TOCHTERUNTERNEHMEN	MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG ____	255.645,94 € (50 %)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Matthias Baldus	
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg LR Herr Achim Schwickert (CDU) Westerwaldkreis	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz zum 31. Dezember 2024 schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von rund 46,4 T€ (Vorjahr 42,9 T€) ab. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 91 % der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 496,54 € (Vorjahr: 704,77 €). Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

⁴ direkt / indirekt / gesamt

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 2.103,90 € (Vorjahr: 1.644,52 €) ab. Die Umsatzerlöse, bestehend aus Haftungsvergütung und Aufwandsersatz, beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.614,62 € (Vorjahr: 3.158,93 €). Dem stehen ersetzungsfähige Aufwendungen zuzüglich geringfügiger Steuerbelastungen gegenüber. Weitere Erträge erzielte die Gesellschaft aus Zinsen für die Bereitstellung von Kapital an die Kommanditgesellschaft.

AUSBLICK

Risiken und Chancen

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von 1.385 € bei Erträgen von 3.750 € und Aufwendungen von 2.365 €.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt sind nicht zu erwarten, da die Beteiligung an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH über das Sondervermögen Abfallwirtschaftsbetrieb abgewickelt wird.

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Umlaufvermögen	46.365,65	42.985,62	3.380,03	7,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.869,11	42.280,85	3.588,26	8,5
Kasse, Bankguthaben, Schecks	496,54	704,77	-208,23	-29,6
Bilanzsumme	46.365,65	42.985,62	3.380,03	7,9
Passiva				
Eigenkapital	42.165,53	40.061,63	2.103,90	5,3
Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	14.461,63	12.817,11	1.644,52	12,8
Jahresergebnis	2.103,90	1.644,52	459,38	27,9
Rückstellungen	3.787,77	2.636,42	1.151,35	43,7
Verbindlichkeiten	412,35	287,57	124,78	43,4
Bilanzsumme	46.365,65	42.985,62	3.380,03	7,9

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	3.614,62	3.158,93	455,69	14,4
Sonstige betriebliche Erträge	-	3,23	-3,23	-100,0
Gesamtleistung	3.614,62	3.162,16	452,46	14,3
Rohergebnis	3.614,62	3.162,16	452,46	14,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.358,62	2.906,16	452,46	15,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.286,86	1.695,42	591,44	34,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	438,96	306,90	132,06	43,0
Jahresergebnis	2.103,90	1.644,52	459,38	27,9

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	90,9	93,2	-2,3	-2,5
Fremdkapitalquote (in %)	9,1	6,8	2,3	33,8

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO. KG

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO. KG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2
FIRMENSITZ	56477 Rennerod
TELEFON	02664 9929-66
TELEFAX	02664 9929-35
E-MAIL	info@mbs-anlage.de
WEBSEITE	wwwmbs-anlage.de



RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	01.02.1999

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____ - / 50 % / 50 %
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 511.292 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Abfallbehandlungsanlage zur mechanisch biologischen Stabilisierung (MBS) von Abfällen sowie die Entsorgung von Abfällen, vornehmlich solcher den Landkreisen Limburg-Weilburg und Westerwaldkreis überlassenen Abfällen. Die Gesellschaft ist berechtigt, unter Wahrung der Anforderungen des § 108 Absatz 1 Nr. 2 GWB weitere damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Maßnahmen zu ergreifen.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN
	Westerwaldkreis _____ 255.645,94 €
	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 255.645,94 €

KOMPLEMENTÄR

Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwaldkreis mbH (Die Komplementärin hat keine Einlage zu leisten. Sie ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Matthias Baldus
------------------	--

⁵ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Geschäftsverlauf in der MBS-Anlage war im Geschäftsjahr 2024 gekennzeichnet durch eine Erhöhung des Inputs an Restabfällen. Entsprechend stieg auch der Gesamt-Output.

Im Berichtsjahr wurden der MBS-Anlage insgesamt 91.138,47 Mg (Vorjahr: 88.889,65 Mg) angeliefert, deren Zusammensetzung sich wie folgt darstellt:

Erzeuger	2023	2024
Westerwaldkreis-AbfallwirtschaftsBetrieb	44.963,48 Mg	47.502,96 Mg
Landkreis Limburg-Weilburg	38.420,17 Mg	39.418,09 Mg
Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel	1.230,62 Mg	0 Mg
Abfallwirtschaft Lahn-Dill	3.902,32 Mg	3.902,32 Mg
Sonstige	373,06 Mg	223,28 Mg

Die Gesellschafter haben im abgelaufenen Jahr 95,4 % des Inputs angeliefert. Die sonstigen Anlieferungen betragen 4,6 %. In 2024 belief sich die Outputmenge auf 66.331,31 Mg (Vorjahr: 64.473,90 Mg).

Produkt-Output	2023	2024
Brennbare Abfälle	49.454,04 Mg	51.925,69 Mg
Schwergut	7.207,18 Mg	6.421,62 Mg
Eisenmetalle	3.182,98 Mg	3.243,78 Mg
NE-Metalle	355,60 Mg	358,36 Mg
Abwasser v. Siedlungsabfällen	2.136,34 Mg	1.914,18 Mg
Mineralien (Sand, Steine)	2.137,76 Mg	2.467,68 Mg

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. Dezember 2024 schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von 9.686 T€ (Vorjahr 9.271 T€) ab. In ihr wurde in Übereinstimmung mit der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 18 T€ ausgewiesen. Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 1.014 T€ gestiegen. Den Zugängen in Höhe von 1.702 T€ stehen Abschreibungen in Höhe von 688 T€ entgegen. Der Restbuchwert des Anlagevermögens beläuft sich per 31.12.2024 auf 8.111 T€. Dies entspricht 83,7 % des Aktivvermögens. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 429 T€ verringert. Der Bestand an liquiden Mitteln ist gegenüber dem letzten Bilanzstichtag mit 944 T€ gleich geblieben. Dies entspricht 10,2 % (Vorjahr 13,1 %) des Aktivvermögens.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 331 T€ verringert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Abschlussstichtag in 2024 ebenfalls um 339 T€ auf 669 T€ verringert.

Die Eigenkapitalquote ist von 5,4 % auf 5,3 % gesunken. Demgegenüber ist die Fremdkapitalquote von 94,6 % auf 94,7 % gestiegen. Von den zum Abschlussstichtag bestehenden Verbindlichkeiten beziehen sich 85,6 % auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr 77,8 %). Darlehensverbindlichkeiten bestehen allein gegenüber den Gesellschaftern.

Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.702 T€ und betreffen in Höhe von 1.058 T€ Investitionen in die Maschinen- und Fördertechnik sowie in Höhe von 325 T€ erste Kosten für die Erweiterung des Verwaltungstrakts.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 452 T€, aus der Investitionstätigkeit - 1.702 T€ und aus der Finanzierungstätigkeit 1.250 T€, so dass sich der Finanzmittelbestand per Saldo unverändert bei 944 T€ bewegt. Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 18 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag -7 T€) ab. Die Umsatzerlöse beliefen sich insgesamt für das Berichtsjahr auf 12.820 T€ (Vorjahr 11.237 T€). Die Materialaufwendungen in Höhe von 3.597 T€ (Vorjahr 1.934 T€) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei der überwiegende Anteil mit 1.923 T€ (Vorjahr 1.720 T€) auf Stromkosten und CO²-Bepreisung mit 1.330 T€ (Vorjahr 0 T€) entfielen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (6.938 T€, Vorjahr 7.456 T€) enthalten vor allem Aufwendungen für die Verwertung des Trockenstabilat® und die Entsorgung sonstiger Abfälle. Weiterhin sind hierin Aufwendungen für Reparaturen/Instandhaltungen in Höhe von 1.215 T€ enthalten (Vorjahr 2.006 T€). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind mit 226 T€ (Vorjahr 172 T€) ausgewiesen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Der Ausweis der Vergütung für die Geschäftsführung wird mit Hinweis auf die Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

AUSBLICK

Chancen

Bereits im Geschäftsjahr 2006 wurde mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ein Vertrag über die Lieferung von Trockenstabilat® geschlossen. Dieses wird vorwiegend in einem Sekundärbrennstoff-Kraftwerk zum Zwecke der Dampf- und Stromerzeugung in einer Papierfabrik im hessischen Witzenhausen thermisch verwertet. Die Abnahme des Materials verlief im Berichtsjahr wie geplant. Der hohe Wertschöpfungsanteil und der Einsatz des Trockenstabilat® als Ersatz für fossile Energieträger gewährleisten ein äußerst günstiges Kostenniveau für die praktizierte Restabfallbehandlung, die auch zukünftig die Entsorgungssicherheit garantiert und gleichzeitig allen gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. Das Ziel einer kostengünstigen Abfallbehandlung mit optimierter Nutzung der im Restabfall enthaltenen Wertstoffe wird so erreicht. Aufgrund der permanenten vorbeugenden Maßnahmen betreffend die Reparaturen und Instandhaltungen ist die MBS-Anlage auf einem aktuellen technischen Stand. Durch die Inbetriebnahme der neuen EBS-Konfektionierung ist sichergestellt, dass die Brennstoffe einen Chlorgehalt kleiner 1 % beinhalten. Zudem kann auch positiv auf den Aschegehalt Einfluss genommen werden.

Risiken

Es bestehen Chancen und Risiken bezüglich steigender oder sinkender Marktpreise für Metallschrott, die das Ergebnis nicht unerheblich beeinflussen können. Ein gewisses Risiko stellen künftige gesetzliche Änderungen dar, die die Anforderungen und somit auch Aufwendungen für die MBS-Anlage erhöhen würden. Kurzfristig werden jedoch keine solchen Änderungen im Abfallbereich erwartet. Aufgrund der permanenten vorbeugenden Maßnahmen betreffend die Reparaturen und Instandhaltungen ist die MBS-Anlage auf dem aktuellen technischen Stand. Bezüglich der Entwicklung der Personalsituation werden möglichst viele Maßnahmen getroffen, die die Mitarbeiterbindung stärken. Dies gilt gleichlautend für die Möglichkeiten zur Weiterbildung. Mit der Novellierung des IT-Sicherheitsgesetzes hat der Gesetzgeber die Siedlungsabfallentsorgung als neuen KRITIS-Sektor (Kritische Infrastrukturen) in § 2 Absatz 10 Nr. 1 BSIG hinzugefügt. Hierdurch werden weitere Investitionen im IT-Bereich nötig sein. Es werden Erhöhungen der Aufwendungen für Strom erwartet, die das Ergebnis negativ beeinflussen werden. Diese werden sich aufgrund des Ergebnisses der Ausschreibung ergeben. IT-Risiken und Probleme durch Stromausfall werden als nicht wesentlich angesehen.

Voraussichtliche Entwicklung

Durch die Abfallanlieferungen der beiden Gesellschafter, dem Landkreis Limburg-Weilburg und dem Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb, und die Regelungen zu den zu zahlenden Entgelten sowie den Liefervertrag über Trockenstabilat® mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ist der Betrieb grundsätzlich gesichert. Ansonsten sind die zukünftigen Ergebnisse insbesondere abhängig von der Preisentwicklung für die externe Entsorgung sowie die Unterhaltungskosten der Anlage. Für das Wirtschaftsjahr 2025 werden leicht erhöhte Umsätze mit in gleichem Maß steigenden Aufwendungen erwartet, sodass gemäß Wirtschaftsplan ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet wird. Abschließend ist weiterhin anzumerken, dass mögliche wirtschaftliche Auswirkungen für die Gesellschaft aufgrund des Ukraine-Konfliktes derzeit nicht verlässlich absehbar sind.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Am 6. Dezember 2022 wurde ein Gewährvertrag zwischen dem Landkreis Limburg-Weilburg, dem Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb und der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden unter Beteiligung der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG geschlossen. Zum 1. Januar 2022 wurden die Beschäftigten (durch Beschluss der Gesellschafterversammlung) in den TVöD übergeleitet. Daher wurde eine Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden zwingend notwendig. Diese forderte im Rahmen der Mitgliedschaft den Abschluss eines entsprechenden Gewährvertrages. Im Falle einer Beendigung der Mitgliedschaft soll somit sichergestellt werden, dass die beiden Kommanditisten als Gesamtschuldner ohne zeitliche Befristung sämtliche Ansprüche der ZVK absichern.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	8.110.732,74	7.097.125,10	1.013.607,64	14,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.151,53	174,02	24.977,51	14.353,2
Sachanlagen	8.085.581,21	7.096.951,08	988.630,13	13,9
Umlaufvermögen	1.575.662,38	2.172.301,16	-596.638,78	-27,5
Vorräte	171.854,51	176.760,30	-4.905,79	-2,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459.903,56	1.051.327,24	-591.423,68	-56,3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	943.904,31	944.213,62	-309,31	-0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1.490,00	-1.490,00	-100,0
Bilanzsumme	9.686.395,12	9.270.916,26	415.478,86	4,5
Passiva				
Eigenkapital	511.291,88	499.728,03	11.563,85	2,3
Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-17.659,50	-4.753,74	-12.905,76	-271,5
Jahresergebnis	17.659,50	-6.810,11	24.469,61	359,3
Rückstellungen	157.914,50	488.950,00	-331.035,50	-67,7
Verbindlichkeiten	9.017.188,74	8.282.238,23	734.950,51	8,9
Bilanzsumme	9.686.395,12	9.270.916,26	415.478,86	4,5

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO. KG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	12.819.591,66	11.237.398,47	1.582.193,19	14,1
Sonstige betriebliche Erträge	54.056,40	47.791,60	6.264,80	13,1
Gesamtleistung	12.873.648,06	11.285.190,07	1.588.457,99	14,1
Materialaufwand	3.597.219,09	1.934.389,92	1.662.829,17	86,0
Rohergebnis	9.276.428,97	9.350.800,15	-74.371,18	-0,8
Personalaufwand	1.389.533,10	1.316.513,09	73.020,01	5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.938.472,77	7.455.654,56	-517.181,79	-6,9
Abschreibungen	688.683,04	397.240,31	291.442,73	73,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	501,00	401,00	100,00	24,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	226.179,20	172.003,81	54.175,39	31,5
Sonstige Steuern	16.402,36	16.599,49	-197,13	-1,2
Jahresergebnis	17.659,50	-6.810,11	24.469,61	359,3

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	10,8	11,7	-0,9	-7,7
Eigenkapitalquote (in %)	5,3	5,4	-0,1	-1,9
Fremdkapitalquote (in %)	94,7	94,6	0,1	0,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	19	19	0	0,0

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 296 - 422
TELEFAX	06431 296 - 444
E-MAIL	info@wfg-lwd.de
WEBSEITE	www.wfg-limburg-weilburg-diez.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	12.04.1994

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal _____	15 % / - / 15 %
KAPITAL	Stammkapital _____	103.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft in der Initiierung, Gestaltung, Koordination und Durchführung von Maßnahmen zur indirekten Wirtschaftsförderung in der Region tätig.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es, von öffentlicher Seite beste Bedingungen zu schaffen, die es Unternehmen ermöglichen, zum Wohl des jeweiligen Gebietes zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern. Im Vordergrund steht dabei die Bestandssicherung und -erweiterung der ansässigen Firmen und die Ansiedlung neuer Unternehmen.
--------------------	--

Über diese klassische Aufgabe hinaus, ist die Wirtschaftsförderung mehr und mehr mit Entwicklungsprozessen im Kreisgebiet betraut. Beispielhaft seien hier die Schlagwörter Demographie und Fachkräftebedarf, die erneuerbaren Energien, die Tourismusförderung und der Ausbau der Breitbandversorgung genannt. Die Wirtschaftsförderung ist dabei ständig neu vor die Aufgabe gestellt, in Anbetracht vergleichsweise geringer personeller und finanzieller Ressourcen ein stetig wachsendes Spektrum von Verantwortlichkeiten zu vereinen.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	15.450 € (15,00 %)
	Industrie und Handelskammer Limburg _____	12.800 € (12,43 %)
	Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg _____	12.800 € (12,43 %)
	Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____	5.600 € (5,44 %)
	Kreissparkasse Limburg _____	5.150 € (5,00 %)
	Gemeinde Hünfelden _____	3.600 € (3,50 %)

⁶ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsfelder Existenzgründung, betriebliche und kommunale Beratung, Standortmarketing, Ansiedlungsberatung, Fördermittel, Tourismus, LEADER-Regionalmanagement, Fachkräftesicherung und Breitbandausbau werden kontinuierlich neu gewichtet. Die personelle Ausstattung zur Erfüllung aller Aufgaben ist für das Jahr 2024 mit fünfeinhalb Vollzeitäquivalenten (VZÄ) festgelegt worden. Die dazugehörigen Stellen sind vom 1. März bis 31. Dezember, unter anderem zur Durchführung des LEADER-Regionalmanagements und zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2023-2027 im vollen Umfang besetzt gewesen.

Zwischen Mitte März und Ende August 2024 verfügte die WFG somit, wie im Wirtschaftsplan vorgesehen, im Mittel über sechs angestellte Mitarbeiter (Geschäftsführer, Assistenz der Geschäftsleitung, Projektmanager Wirtschaftsförderung, Projektmanagerin Tourismus, LEADER-Regionalmanagerin und -Assistenz) mit einem kumulierten Stellenumfang von 5,6 VZÄ. Das LEADER-Regionalmanagement wurde als Dienstleistung durch die WFG erbracht. Diese Beauftragung ist aktuell bis 31. Dezember 2027 mit Option auf Verlängerung um weitere 24 Monate befristet. Im Bereich der Breitbandkoordination war die WFG im Jahr 2024 insbesondere mit der Bereinigung sogenannter Weißer und Grauer Flecken beauftragt. Die ursprüngliche Zielvorgabe, den geförderten Ausbau bis Anfang 2024 abzuschließen, musste aufgrund äußerer Einflüsse zwischenzeitlich nach hinten korrigiert werden. Die grundsätzliche Betreuung erfolgt weiterhin durch einen Breitbandkoordinator, der über einen externen Beratervertrag für die GmbH tätig ist. Weiter erfolgte ein gemeinsamer Auftritt der Landkreise und Oberzentren aus Mittelhessen auf der Expo Real in München, sowie die Teilnahme an Gründerabenden. In einem angemessenen Rahmen konnten Investorengespräche geführt werden, Netzwerke gepflegt und der Standort präsentiert und beworben werden.

Geschäftsergebnis mit seinen finanziellen Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 197 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr (160 T€) unter anderem aufgrund der durchlaufenden Positionen und Mehreinnahmen durch die Beauftragung mit dem LEADER-Regionalmanagement in Höhe von 21 T€ begründet. Die monatlichen Einnahmen aus der Beauftragung mit dem LEADER-Regionalmanagement verliefen konstant. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 518 T€ (Vorjahr: 403 T€) enthalten überwiegend den Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg zur Finanzierung der WFG sowie weiteren nicht umsatzsteuerbaren Gesellschafterbeiträgen.

Die Aufwendungen für das Sonderprogramm zur Ausbildungsplatzförderung lagen mit rund 2 T€ nur bei zwei Drittel der Aufwendungen aus dem Geschäftsjahr 2023. Die kurzfristigen Anreize für kleinere heimische Unternehmen, trotz Corona und Ukraine-Krise erstmalig auszubilden, haben sich zwischenzeitlich abgeschwächt. Hinzu kommt, dass die Zahl der Ausbildungsverträge, die bereits innerhalb der Probezeit wieder beendet werden, aktuell relativ hoch ist. Zuschüsse werden erst nach erfolgreicher Beendigung der Probezeit ausgezahlt.

Der Personalaufwand der GmbH stieg, bedingt durch die grundsätzliche Aufstockung des Personals im Zusammenhang mit der Beauftragung des LEADER-Regionalmanagement sowie die Tarifanpassung gegenüber dem Vorjahr von 376 T€ auf 440 T€. Durch die vereinbarte Vertrauensarbeitszeit für

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden keine geleisteten Mehrarbeitsstunden ausgewiesen und dementsprechend auch keine Rückstellungen hierfür gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (209 T€) mit 285 T€ erneut in Summe wesentlich verändert. Neben der Beitragsleistung an Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus e.V. in Höhe von 56 T€, die seit 2024 über die Wirtschaftsförderung erfolgt, handelt es sich um durchlaufende Positionen im Zusammenhang mit Veranstaltungen und dem Wegemanagement des Lahnwanderwegs.

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Verlust in Höhe von rund 11 T€ ab (Vorjahr rund 22 T€). Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt rund 601 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr mit 614 T€ um rund 2 % gesunken. Der Bestand auf den Geschäftskonten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 499 T€ auf 479 T€ reduziert. Im Bereich der Passiva blieb das gezeichnete Kapital mit 103 T€ unverändert. Der Gewinnvortrag sank in 2023 aufgrund des Vorjahresverlusts von 22 T€ auf 150 T€ ab. Die Rückstellungen betragen 23 T€ (Vorjahr 24 T€). Die Verbindlichkeiten sind nahezu unverändert und belaufen sich nun auf 336 T€ (Vorjahr 336 T€). Hierbei handelt es sich mit 315 T€ überwiegend um langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nicht gesondert ausgewiesen, da der Unternehmenszweck nicht auf Gewinnerzielung gerichtet ist, sondern eine Kostendeckung für die satzungsgemäße Erbringung von Dienstleistungen allgemeinen wirtschaftlichen Interesses (DAWI) angestrebt wird. Die jeweiligen Erlöse aus erbrachten direkten Leistungen lassen sich ebenfalls den DAWI zuordnen. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit nachkommen.

Erfolgslage

Gegenüber dem ursprünglich geplanten Ergebnis, welches einen Fehlbetrag in Höhe von 39 T€ vorsah, fiel der Jahresabschluss mit einem Fehlbetrag in Höhe von rund 11 T€ deutlich besser als erwartet aus. Die Gründe hierfür sind vorstehend bereits erläutert. Die Liquidität der Gesellschaft war erneut im gesamten Wirtschaftsjahr gesichert. Der Verlust entsteht explizit nicht durch riskante Geschäfte, fehlerhafte Planungen oder ähnliches, sondern dient in erster Linie dazu, die Finanzierung der Gesellschaft und die dazugehörigen Zahlungsströme transparent auf sichere Beine zu stellen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den vorgenannten finanziellen Leistungsindikatoren verfügt die Gesellschaft über nicht finanzielle Leistungsindikatoren, darunter die Erfolgsbilanz im Bereich des LEADER-Regionalmanagements, in dessen Rahmen seit 2015 nicht nur für gut 48 Vorhaben im Geschäftsgebiet der GmbH Fördermittel in Höhe von rund 4,9 Mio. € akquiriert werden, sondern auch wichtige Netzwerke innerhalb der Region aufgebaut und weiter gestärkt werden konnten. Auch die Leistungen im Bereich Tou-

rismus lassen sich schwerlich in finanziellen Erfolgen ausdrücken, da die Vernetzungs- und Marketingaufgaben oftmals erst längerfristig ihre Wirkung entfalten. Die Beratungs- und Qualitätssicherungsleistungen für Gastgeber werden kostenfrei angeboten.

AUSBLICK

Prognose, Chancen und Risiken

Das Aufgabenspektrum der regionalen Wirtschaftsförderung ist gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert geblieben. Investorenakquise und Ansiedlungsbegleitung, Unternehmensexpansionen und -entwicklungen werden ebenso betreut und begleitet wie die Regionalvermarktung, Existenzgründungen, Fachkräftesicherung, die Suche nach Unternehmensnachfolgern oder die allgemeine Standortentwicklung. Die Projektentwicklung und -umsetzung ist weiter unabdingbar, um eine intensive regionale Wirtschaftsförderung garantieren zu können. Hierzu gehören auch die Handlungsfelder LEADER-Regionalmanagement, Breitbandkoordination, Tourismus sowie Fördermittelberatung und -akquise.

Mit Aufsichtsrat und Gesellschaftern wurde eine ausführliche Strukturdiskussion zur künftigen Ausrichtung und Gewichtung der Themenschwerpunkte geführt, die mit Beauftragung zur Durchführung des LEADER-Regionalmanagements und entsprechender Planungssicherheit bis mindestens 31. Dezember 2027 im Frühjahr 2023 ihren Abschluss finden sollte. Mit der Neubesetzung im Regionalmanagement seit 1. März 2024 ist diese grundsätzlich abgeschlossen, auch wenn sich die Geschäftsfelder der Wirtschaftsförderung grundsätzlich kontinuierlich an die wirtschaftliche Gesamtlage, regionalen Bedarfe und weitere äußere Einflüsse anpassen werden.

Die mittelfristige Finanzierungssicherheit ist bereits mit der Aufstellung des Kreishaushaltes 2024/2025 und der im Jahr 2021 beschlossenen Anpassung der Beitragsordnung erfolgt. Die Zusage des Landkreises Limburg-Weilburg, die Finanzierung des LEADER-Regionalmanagement bis 31. Dezember 2027, plus maximal 24 weitere Monate sicherzustellen, untermauert dies weiter. Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität bzw. ausreichenden Gewinnvortrag, um den entstandenen Fehlbetrag für das Geschäftsjahr 2024 tragen zu können. Eine Gefährdung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ergibt sich hieraus nicht.

Insgesamt besteht derzeit unverändert eine Prognoseunsicherheit aufgrund der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der aktuellen geopolitischen Lage und ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen können deshalb von der im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts erwarteten Entwicklung abweichen. In der Vergangenheit bestand eine zu große Vermischung der Finanzierung und personellen Ausstattung der jeweiligen, nicht-originären Aufgabenbereiche, die künftig besser getrennt werden. Der Grundstein hierzu ist gelegt und die Buchhaltung etc. sind ebenfalls ab dem Geschäftsjahr 2023 entsprechend angepasst worden. Für das Geschäftsjahr 2025 wird bei Einnahmen in Höhe von 698 T€ und Ausgaben in Höhe von 731 T€ mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 33 T€ geplant.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat im Jahr 2024 zur Finanzierung der WFG (nach Beitragsneuordnung) einen Zuschuss in Höhe von 495 T€ gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	13.900,00	8.354,00	5.546,00	66,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.940,00	4.981,00	2.959,00	59,4
Sachanlagen	3.460,00	873,00	2.587,00	296,3
Finanzanlagen	2.500,00	2.500,00	0,00	0,0
Umlaufvermögen	586.903,78	605.305,05	-18.401,27	-3,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.346,03	105.963,17	1.382,86	1,3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	479.557,75	499.341,88	-19.784,13	-4,0
Bilanzsumme	600.803,78	613.659,05	-12.855,27	-2,1
Passiva				
Eigenkapital	241.882,17	253.019,58	-11.137,41	-4,4
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	150.019,58	172.310,00	-22.290,42	-12,9
Jahresergebnis	-11.137,41	-22.290,42	11.153,01	50,0
Rückstellungen	23.080,00	24.280,00	-1.200,00	-4,9
Verbindlichkeiten	335.841,61	336.359,47	-517,86	-0,2
Bilanzsumme	600.803,78	613.659,05	-12.855,27	-2,1

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	197.531,55	562.420,69	-364.889,14	-64,9
Sonstige betriebliche Erträge	517.716,04	496,81	517.219,23	104.108,1
Gesamtleistung	715.247,59	562.917,50	152.330,09	27,1
Materialaufwand	2.320,00	3.058,71	-738,71	-24,2
Rohergebnis	712.927,59	559.858,79	153.068,80	27,3
Personalaufwand	439.732,25	376.083,44	63.648,81	16,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	284.645,92	208.714,17	75.931,75	36,4
Abschreibungen	2.486,83	426,60	2.060,23	482,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.800,00	3.075,00	-275,00	-8,9
Jahresergebnis	-11.137,41	-22.290,42	11.153,01	50,0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	61,5	66,8	-5,3	-7,9
Eigenkapitalquote (in %)	40,3	41,2	-0,9	-2,2
Fremdkapitalquote (in %)	59,7	58,8	0,9	1,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	6	6	0	0,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschüsse des Landkreises	495.000,00	390.000,00	105.000,00	21,3

ZVN FINANZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Carl-Bosch-Straße 10																						
FIRMENSITZ	65203 Wiesbaden																						
TELEFON	0611 364 27701																						
TELEFAX	0611 364 27799																						
E-MAIL	andreas.diehl@naspade																						
RECHTSFORM	GmbH																						
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2006																						
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁷	Nominal _____ 11,4 % / - / 11,4 %																						
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €																						
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Satzungsgemäßer Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Kapital an die Nassauische Sparkasse (Naspa), welches auf Seiten der Sparkasse als haftendes Eigenkapital im Sinne des Kreditwesengesetzes anerkannt ist, sowie die Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar und mittelbar dienenden Geschäfte.																						
ÖFFENTLICHER ZWECK	Durch die Bereitstellung von haftendem Eigenkapital für die Nassauische Sparkasse trägt die ZVN mit dazu bei, ihren öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Hierzu gehören insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs. Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere in wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereichen zu fördern.																						
GESELLSCHAFTER	<table border="0"> <tr> <td>Westerwaldkreis</td> <td>_____</td> <td>5.350 € (21,40 %)</td> </tr> <tr> <td>Rheingau-Taunus-Kreis</td> <td>_____</td> <td>5.000 € (20,00 %)</td> </tr> <tr> <td>Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G.</td> <td>_____</td> <td>4.100 € (16,40 %)</td> </tr> <tr> <td>Main-Taunus-Kreis</td> <td>_____</td> <td>3.700 € (14,80 %)</td> </tr> <tr> <td>Hochtaunuskreis</td> <td>_____</td> <td>2.850 € (11,40 %)</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Limburg-Weilburg</td> <td>_____</td> <td>2.850 € (11,40 %)</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Wiesbaden</td> <td>_____</td> <td>1.150 € (4,60 %)</td> </tr> </table>		Westerwaldkreis	_____	5.350 € (21,40 %)	Rheingau-Taunus-Kreis	_____	5.000 € (20,00 %)	Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G.	_____	4.100 € (16,40 %)	Main-Taunus-Kreis	_____	3.700 € (14,80 %)	Hochtaunuskreis	_____	2.850 € (11,40 %)	Landkreis Limburg-Weilburg	_____	2.850 € (11,40 %)	Landeshauptstadt Wiesbaden	_____	1.150 € (4,60 %)
Westerwaldkreis	_____	5.350 € (21,40 %)																					
Rheingau-Taunus-Kreis	_____	5.000 € (20,00 %)																					
Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G.	_____	4.100 € (16,40 %)																					
Main-Taunus-Kreis	_____	3.700 € (14,80 %)																					
Hochtaunuskreis	_____	2.850 € (11,40 %)																					
Landkreis Limburg-Weilburg	_____	2.850 € (11,40 %)																					
Landeshauptstadt Wiesbaden	_____	1.150 € (4,60 %)																					
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.																						
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Andreas Diehl																						
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED LR Herr Michael Köberle (CDU) _____ Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium																						

⁷ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die ZVN Finanz GmbH hält bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlagen von nominal 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Zur Refinanzierung hat die ZVN Finanz GmbH ein kommunalverbürgtes Schuldscheindarlehen von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2025 und fester Verzinsung aufgenommen sowie als Sicherungsinstrument für das Darlehen einen Zinsswap mit einer Laufzeit ebenfalls bis zum 30. Dezember 2025 abgeschlossen (Mikro-Hedge).

Aus den Geschäften ergibt sich für die ZVN Finanz GmbH eine feste Marge.

Im Jahr 2024 standen den Zinserträgen aus den stillen Einlagen von zusammen 3.990 T€ Zinsaufwendungen für das Schuldscheindarlehen sowie Avalprovisionen von insgesamt 3.935 T€ gegenüber, sodass für die ZVN eine Marge von 39 T€ verblieb.

Nach Berücksichtigung der übrigen Erträge von 1 T€ (Vorjahr: 0 T€) und der übrigen Aufwendungen von 7 T€ (Vorjahr: 10 T€) sowie der Ertragsteuern von 10 T€ (Vorjahr: 20 T€) wurde im Jahr 2024 ein Jahresüberschuss von 22 T€ (Vorjahr: 43 T€) erzielt.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

AUSBLICK

Die Verzinsung der bei der Nassauischen Sparkasse platzierten stillen Einlagen und des aufgenommenen Darlehens ist bis 30. Dezember 2025 fest vereinbart und der als Sicherungsinstrument für das Darlehen abgeschlossene Zinsswap hat eine Laufzeit bis 30. Dezember 2025. Daher bestehen für die ZVN Finanz GmbH bis zum 30. Dezember 2025 keine Zinsänderungsrisiken, sodass das Geschäftsmodell weiterhin tragfähig ist. Abweichungen können auftreten, wenn die Nassauische Sparkasse in einem Geschäftsjahr nicht in der Lage sein sollte, die Zinsverpflichtungen für die bei ihr platzierten stillen Einlagen aus dem Jahresüberschuss zu bedienen. In diesem Fall besteht ein Anspruch auf Nachholung der Verzinsung. Besondere Chancen und Risiken werden zurzeit nicht gesehen. Es ist geplant, das Geschäftsmodell fortzuführen. Es wurden bereits entsprechende Beschlüsse gefasst und die Verhandlungen aufgenommen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat eine Ausfallbürgschaft für einen von der ZVN Finanz GmbH aufgenommenen Kredit in Höhe von nominal 7 Mio. € als Stille Einlage zur Eigenkapitalverstärkung der Nassauischen Sparkasse Wiesbaden übernommen.

Für die übernommene Garantie erhält der Landkreis Limburg-Weilburg eine jährliche Avalprovision in Höhe von 2,3 %. Die Avalprovision aus der Bürgschaft 2024 betrug 161.000 €.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	62.000.000,00	62.000.000,00	0,00	0,0
Umlaufvermögen	4.036.328,94	3.853.811,19	182.517,75	4,7
Bilanzsumme	66.036.328,94	65.853.811,19	182.517,75	0,3
Passiva				
Eigenkapital	1.115.123,45	1.092.746,69	22.376,76	2,1
Rückstellungen	4.284,70	10.855,87	-6.571,17	-60,5
Verbindlichkeiten	64.916.920,79	64.750.208,63	166.712,16	0,3
Bilanzsumme	66.036.328,94	65.853.811,19	182.517,75	0,3

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstige betriebliche Erträge	4.010.783,46	3.850.551,84	160.231,62	4,2
Gesamtleistung	4.010.783,46	3.850.551,84	160.231,62	4,2
Rohergebnis	4.010.783,46	3.850.551,84	160.231,62	4,2
Personalaufwand	1.000,00	1.000,00	0,00	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.976.930,85	3.787.242,42	189.688,43	5,0
Sonstige Steuern	10.475,85	19.760,84	-9.284,99	-47,0
Jahresergebnis	22.376,76	42.548,58	-20.171,82	-47,4

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	1,7	1,7	0,0	0,0
Fremdkapitalquote (in %)	98,3	98,3	0,0	0,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Bürgschaften	161.000,00	161.000,00	0	0,0
Sonstiges	7.000.000,00	7.000.000,00	0	0,0

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Karl-Kellner-Ring 49	
FIRMENSITZ	35576 Wetzlar	
TELEFON	06441 407 - 1871	
TELEFAX	06441 407 - 1876	
E-MAIL	info@vldw.de	
WEBSEITE	www.vldw.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	26.08.2011	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁸	Nominal _____	9,62 % / - / 9,62 %
KAPITAL	Stammkapital _____	130.000 €
UNTERNEHMENSgegenSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfs- und standortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ÖPNV flächendeckend und bedarfsgerecht nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten sicherzustellen. Über die Schnittstelle im Verbund mit dem RMV und anderen Nahverkehrsunternehmen wird Mobilität auch über die Kreisgrenzen hinaus geboten und verbessert.	
GESELLSCHAFTER	Lahn-Dill-Kreis _____ 12.500 € (9,62 %) Landkreis Limburg-Weilburg _____ 12.500 € (9,62 %) Gemeinde Beselich _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Bischoffen _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Brechen _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Breitscheid _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Dietzhölztal _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Dornburg _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Driedorf _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Ehringshausen _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Elbtal _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Elz _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Eschenburg _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Greifenstein _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Hohenahr _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Hünfelden _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Hüttenberg _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Lahnav _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Löhnberg _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Merenberg _____ 2.500 € (1,92 %) Gemeinde Mittenaar _____ 2.500 € (1,92 %)	

⁸ direkt / indirekt / gesamt

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Gemeinde Schöffengrund	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Selters (Taunus)	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Siegbach	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Sinn	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Waldbrunn	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Waldsolms	2.500 € (1,92 %)
Gemeinde Weinbach	2.500 € (1,92 %)
Kreisstadt Limburg an der Lahn	2.500 € (1,92 %)
Kreisstadt Wetzlar	2.500 € (1,92 %)
Marktflecken Mengerskirchen	2.500 € (1,92 %)
Marktflecken Villmar	2.500 € (1,92 %)
Marktflecken Weilmünster	2.500 € (1,92 %)
Stadt Aßlar	2.500 € (1,92 %)
Stadt Bad Camberg	2.500 € (1,92 %)
Stadt Braunfels	2.500 € (1,92 %)
Stadt Dillenburg	2.500 € (1,92 %)
Stadt Hadamar	2.500 € (1,92 %)
Stadt Haiger	2.500 € (1,92 %)
Stadt Herborn	2.500 € (1,92 %)
Stadt Leun	2.500 € (1,92 %)
Stadt Runkel	2.500 € (1,92 %)
Stadt Solms	2.500 € (1,92 %)
Stadt Weilburg	2.500 € (1,92 %)

TOCHTERUNTERNEHMEN GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

MITGLIED

Frau Kira Lampe

Herr Dirk Plate

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

KTM Herr Peter Trottmann (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG

MITGLIED

KBgo Frau Elke-Lore Fehr (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

LR Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Frau Ulla Nattermann (SPD)
(ab 13.12.2024)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)
(bis 11.12.2024)

Landkreis Limburg-Weilburg

sachk. Bürger
Herr Karl-Heinz Stoll

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Thomas Werner (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg sichern als Aufgabenträger entsprechend § 5 Absatz 1 und 2 und § 11 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes (HÖPNVG), die finanziellen Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs jeweils für ihren Verkehrsbereich.

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme 2024 beträgt insgesamt 27.394 T€ (Vorjahr 22.101 T€).

Gegen die Gesellschafter bestanden zum 31. Dezember 2024 Forderungen in Höhe von 2.959 T€. Die Forderungen gegen Gesellschafter entfallen im Wesentlichen auf den Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis (2.932 T€; Vorjahr: 481 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 887 T€ in 2023 auf 1.413 T€ in 2024. Darunter fallen Forderungen gegen den RMV von gesamt 687 T€, unter anderem für die Subventionierung des Hessenpass mobil (Rabattiertes Deutschlandticket) mit 389 T€. Enthalten sind auch Forderungen für den Bereich digitaler Vertrieb (z.B. Handyticket) gegen die Offenbacher Verkehrsbetriebe (OVb) von 192 T€.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 16.240 T€ (Vorjahr 12.210 T€). Hiervon entfallen auf den Bereich Kreis Limburg-Weilburg 5.404 T€ (Vorjahr 3.172 T€) und auf den Bereich Lahn-Dill-Kreis 10.836 T€ (Vorjahr 9.038 T€). Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der höheren Bilanzsumme von 55,2 % (Vorjahr) auf 59,3 % zum Bilanzstichtag angestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 249 T€ in 2023 auf 392 T€ in 2024. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken von 206 T€ um 9 T€ auf 197 T€ in 2024. Diese setzen sich u.a. aus einer Sicherheitsleistung aus einem Verkehrs-Service-Vertrag (VSV) mit 121 T€ und Verbindlichkeiten aus Erstattungen aus dem Vertriebssystem vHGS mit 63 T€ zusammen.

Die Rückstellungen mit 5.675 T€ (4.716 T€ Vorjahr) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Zusatzleistungen im Regionalbusnahverkehr (RBNV) 117 T€, Verkehrs-Service-Verträge (VSV) 1.984 T€ sowie rückständige Infrastrukturausgleichsleistungen von 557 T€, Einnahmen aus On-Demand-Verkehren 156 T€, Urlaub und Überstunden 123 T€ und Mittel für das Einnahmeaufteilungsverfahren des RMV (EAV) 2024 von 2.599 T€. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) bleibt auf hohem Niveau: 2023 wurden 4.707 T€ ausgewiesen, in 2024 4.832 T€. Dargestellt wird hier hauptsächlich die Verpflichtung der Abgrenzung von Erlösen aus dem Bereich „Schülerticket Hessen“. Die überwiegende Mehrheit der Tickets haben eine Gültigkeit ab August des jeweiligen Jahres. Es erfolgt eine dementsprechende zeitliche Abgrenzung ins Folgejahr.

Erfolgslage

Das Jahresergebnis der VLDW beträgt für das Geschäftsjahr 4.030 T€ (Vorjahr 2.768 T€). Der Jahresüberschuss soll zusammen mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von 4.587 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsatzerlöse stiegen um 1.410 T€. Hier kommt die Wechselwirkung Billigkeitsleistung vs. Fahrgeldeinnahmen zum Tragen: Die Fahrgeldeinnahmen Gesamt stiegen um 2.541 T€. Davon entfielen auf den Bereich Fahrgeldeinnahmen 1.958 T€ und auf die Einnahmen aus Handy Tickets 561 T€. Erwähnenswert ist darüber hinaus der Erlös für „Ausgleichsleistungen HessenIndex“ mit 633 T€. Eine

Ausgleichsleistung des RMV (Land Hessen) für das hohe Ergebnis des Tarifabschlusses der hessischen Busfahrer und Busfahrerinnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 12.796 T€ um 2.251 T€ auf 15.047 T€. Die Erträge aus der Umlage aller Gesellschafter stiegen von 10.797 T€ um 2.018 T€ auf 12.815 T€ in 2024. Darüber hinaus ergeben sich noch Erträge aus dem Infrastrukturausgleich von Dritten über 1.262 T€, periodenfremde Erträge von 476 T€ und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 403 T€. Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus der Schlussrechnung des Einnahmeaufteilungsverfahrens (EAV) 2023 des RMV von 264 T€ und einem Anteil aus der Übertragung des Anteiles des § 45a PBefG auf die übernommene Linie 24 für die Jahre 2022 und 2023 von 139 T€. Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich überwiegend um Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung zur EAV 2023 von 288 T€ und einen Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung zur Abrechnung der Verkehrsverträge 2023 von 86 T€.

Die Aufwendungen für bezogenen Leistungen (Materialaufwand) sind im Vergleich zum Vorjahr von 29.828 T€ um 2.739 T€ auf 32.567 T€ gestiegen. Hauptursächlich sind hier die Aufwendungen für Verkehrs-Service-Verträge. Sie sind von 24.786 T€ um 2.113 T€ auf 26.899 T€ gestiegen. Stichworte hierzu sind die im Abrechnungsjahr 2024 exorbitant gestiegene Dynamisierungsrate für den Personalbereich („Hessenindex“ mit 12,0%) - dieser ist zurückzuführen auf den zum April 2024 vollzogenen Tarifabschluss des Landesverbandes hessischer Omnibusunternehmer (LHO) - und die gestiegenen Aufwendungen für sogen. „Baustellenverkehre“ in den Verkehrs-Service-Verträgen. Die Auswirkungen der Sonderlage „Deutschlandticket/Hessenpass mobil“ und der damit in Verbindung stehenden sogen. „Billigkeitsleistungen“ hinterließen Spuren: Die Abrechnung des EAV des RMV ergab im Jahr 2023 3.907 T€, für 2024 wird mit 4.381 T€ gerechnet. Die Personalaufwendungen stiegen von 1.592 T€ um 101 T€ auf 1.693 T€ in 2024. Im Vergleich zum Plan 2024 von 1.892 T€ ergibt sich eine Differenz von 199 T€ unter dem Planansatz. Zurückzuführen ist die Differenz auf Langzeiterkrankungen von Mitarbeitenden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 112 T€ von 636 T€ in 2023 auf 524 T€ in 2024. Genannt werden hier Rechts- und Beratungskosten mit 77 T€ (Vergabeverfahren, Machbarkeitsstudien) und periodenfremde Aufwendungen von 76 T€ (Finanzierungsvereinbarung und Testatkorrekturen mit dem RMV).

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Es ist für die nächsten Jahre weiterhin damit zu rechnen, dass auf Grund knapper Finanzierungsmittel für den ÖPNV die Finanzsituation schwierig bleibt. Es gilt daher (mindestens) den Status Quo im ÖPNV Angebot zu sichern und damit eine Grundversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Der Lahn-Dill-Kreis (LDK) hat im Februar 2021 einen neuen Nahverkehrsplan verabschiedet, der Landkreis Limburg-Weilburg (LLW) hat Ende 2021 mit dem Aufstellen eines neuen Nahverkehrsplanes begonnen. Eine Verabschiedung ist jetzt im Jahr 2026 vorgesehen. Hier soll dem gesellschaftlichen Wandel zum Thema „Mobilität“ im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Rechnung getragen werden. Die ersten Entwicklungsschritte aus dem Nahverkehrsplan des LDK wurden in die Verkehrsser-

viceverträge in 2023 übernommen. Weitere folgten und folgen in 2024 ff. Da die Schüler und Schülerinnen die wichtigste Kundengruppe im ländlichen Raum darstellen, gilt es insbesondere den Herausforderungen einer sich wandelnden Schullandschaft sowie zurückgehender Schülerzahlen Rechnung zu tragen. Neben dem hessenweiten Schülerticket, der Einführung des Deutschlandtickets, dem Hessenpass mobil, dem Seniorenticket und dem Schulausflugticket bleibt die weitere Entwicklung im Bereich der Flatrate-Tickets abzuwarten. Im Dezember 2024 erfolgte die Betriebsaufnahme nach Vergabeverfahren der Linienbündel „LDK – Ehringshausen“, „LDK – Hüttenberg“, „LDK – Braunfels“, „LDK – Haiger“, „LLW – B 49“. Die ebenfalls für Dezember 2024 angedachte Betriebsaufnahme des „Stadtlinienvorkehr Limburg“ wurde verschoben auf den Juli 2025. In 2024 wurde das Vergabeverfahren für das Linienbündel „LDK – Dillenburg“ erfolgreich abgeschlossen, die Betriebsaufnahme erfolgt im Dezember 2025. Weitere Vergabeverfahren erfolgen in 2025 für die Linienbündel „LDK – Bischoffen/Mittenaar“ und „LDK – Hohenahr“. Die Betriebsaufnahme ist für Dezember 2026 vorgesehen.

Der Wirtschaftsplan 2025 wurde mit 35.496 T€ im Ertrag und mit 36.045 T€ im Aufwand geplant. Damit ergibt sich ein Jahresverlust von 549 T€. Hierbei ist zu beachten, dass der Gesellschafter LDK mit 9.240 T€ und der Gesellschafter LLW mit 4.800 T€ Umlageanteil bereits in den Einnahmen des Erfolgsplanes berücksichtigt wurden. Der Anteil im ausgewiesenen Jahresverlust von 549 T€ beläuft sich für den Gesellschafter LDK auf 209 T€ und für den Gesellschafter LLW auf 340 T€. Beide Gesellschafter teilten bereits mit, dass die Umlageanteile sich aus ihrer Sicht für 2025 nach unten verändern werden. Nicht vollumfänglich können Entwicklungen im Bereich Kraftstoff und Personal im weiteren Verlauf des Jahres 2025 – und darüber hinaus – berücksichtigt werden. Dies kann zusätzlich zu einem erheblichen Defizit führen. Neben möglichen extremen Schwankungen im Bereich Kraftstoff ist zu beachten, dass das Ergebnis des seit 1. April 2024 laufenden LHO-Tarifvertrages der Busfahrerinnen und Busfahrer dementsprechend zu berücksichtigen ist.

Das Deutschlandticket ist vorerst bis Ende 2025 gesichert und die Zuwendung von 3 Mrd. € (je 1,5 Mrd. € Bund/Land) wird für den Zeitraum bis Dezember 2025 gewährt. Um das Defizit klein zu halten, wurde der Preis von 49 €/Monat auf 58 €/Monat angehoben. Je nach Einnahmeentwicklung besteht das Risiko, dass die Gesellschaft hier ein zusätzliches Defizit erwirtschaftet. Noch nicht absehbar und belastbar zu bewerten ist die Einführung und Umsetzung eines neuen EAV im RMV. Der Termin 2025 ist erneut vom Tisch. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieses Thema an die Weiterentwicklung des Deutschlandticket ab 2026 und das damit verbundenen deutschlandweiten EAV gekoppelt wird. Zu berücksichtigen sind auch weitere etwaige Entwicklungen aus den Nahverkehrsplänen der Landkreise. Eine Verkehrswende zugunsten des ÖPNV wird voraussichtlich steigende Defizite auslösen. Hier muss mit zusätzlichen Landes- und Bundesmitteln die lokale Ebene unterstützt werden. Nicht zu vernachlässigen sind hierbei auch eventuelle zusätzliche Aufwendungen im Rahmen der neuen Vorgaben aus dem EU-Recht (Stichwort: Clean Vehicle Directive (CVD)). Die zunehmend schwierige Rekrutierung von Personal für den Busfahrdienst gefährdet die ausgerufenen Verkehrswende, die ohne ausreichendes Fahrpersonal nicht umsetzbar sein wird.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Jahr 2024 wurde seitens der VLDW ein Zuschuss des Gesellschafters Landkreis Limburg-Weilburg in Höhe von 6.212,2 T€ gezahlt. Im Zuge der Auszahlung des Zuschusses wurde seitens des Landkreises Limburg-Weilburg auf Grundlage eines KA-Beschlusses vom 28. November 2024 eine Eigenkapitalstärkung in Höhe von 1 Mio. € vorgenommen.

Gemäß der seit 1. Januar 2018 gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Limburg-Weilburg und der VLDW in Bezug auf gegenseitige Unterstützung bei der Aufgabenerfüllung und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen hat der Landkreis im Jahr 2024 49.268,07 € an die VLDW gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	227.115,00	264.368,00	-37.253,00	-14,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	5,00	0,00	0,0
Sachanlagen	227.110,00	264.363,00	-37.253,00	-14,1
Umlaufvermögen	27.158.338,24	21.832.126,18	5.326.212,06	24,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.242.948,95	2.940.695,55	2.302.253,40	78,3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	21.915.389,29	18.891.430,63	3.023.958,66	16,0
Rechnungsabgrenzungsposten	8.718,42	4.750,12	3.968,30	83,5
Bilanzsumme	27.394.171,66	22.101.244,30	5.292.927,36	24,0
Passiva				
Eigenkapital	16.240.116,05	12.210.435,48	4.029.680,57	33,0
Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00	0,00	0,0
Kapitalrücklage	7.493.122,15	7.493.122,15	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	4.587.313,33	1.819.450,66	2.767.862,67	152,1
Jahresergebnis	4.029.680,57	2.767.862,67	1.261.817,90	45,6
Rückstellungen	5.675.069,00	4.715.813,00	959.256,00	20,3
Verbindlichkeiten	647.172,94	468.466,32	178.706,62	38,2
Rechnungsabgrenzungsposten	4.831.813,67	4.706.529,50	125.284,17	2,7
Bilanzsumme	27.394.171,66	22.101.244,30	5.292.927,36	24,0

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	23.351.865,52	21.942.307,53	1.409.557,99	6,4
Sonstige betriebliche Erträge	15.046.971,76	12.796.243,24	2.250.728,52	17,6
Gesamtleistung	38.398.837,28	34.738.550,77	3.660.286,51	10,5
Materialaufwand	32.567.396,99	29.828.183,04	2.739.213,95	9,2
Rohergebnis	5.831.440,29	4.910.367,73	921.072,56	18,8
Personalaufwand	1.692.505,30	1.592.215,04	100.290,26	6,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	523.187,47	635.049,49	-111.862,02	-17,6
Abschreibungen	79.464,61	42.377,15	37.087,46	87,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	494.061,16	127.956,62	366.104,54	286,1
Sonstige Steuern	663,50	820,00	-156,50	-19,1
Jahresergebnis	4.029.680,57	2.767.862,67	1.261.817,90	45,6

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	4,4	4,6	-0,2	-4,4
Eigenkapitalquote (in %)	59,3	55,2	4,1	7,4
Fremdkapitalquote (in %)	40,7	44,8	-4,1	-9,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	21	20	1	5,0
Lokale Linienbündel insgesamt	15	15	0	0,0
Limburg-Weilburg - lokale Linienbündel	5	5	0	0,0
Limburg-Weilburg - Fahrzeuge	52	52	0	0,0
Limburg-Weilburg - Nutzwagenkilometer (in Mio.)	2,1	2,0	0,1	5,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstiges Überplanmäßige Ausgleichszahlung	966.491,35	944.491,35	22.000,00	2,3
Zuschüsse des Landkreises	6.212.200,00	2.500.000,00	3.712.200,00	59,8
Erträge aus der VLDW-Koopera- tionsvereinbarung	49.268,07	48.302,00	966,07	2,0

REGIONALMANAGEMENT MITTELHESSEN GMBH

REGIONALMANAGEMENT MITTELHESSEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Georg-Schlosser-Straße 1
FIRMENSITZ	35390 Gießen
TELEFON	0641 94 888 9 - 0
TELEFAX	0641 94 888 9 - 20
E-MAIL	info@mittelhessen.org
WEBSEITE	www.mittelhessen.eu



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	18.12.2012

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal _____ 5,4 % / - / 5,4 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.

ÖFFENTLICHER ZWECK Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

GESELLSCHAFTER Landkreis Limburg-Weilburg _____ 1.351 € (5,40 %)

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG **GESCHÄFTSFÜHRER/-IN**
Herr Jens Ihle

AUFSICHTSRAT **MITGLIED**
LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG **MITGLIED**
LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium

⁹ direkt / indirekt / gesamt

BETEILIGUNGEN

Nr. Institution	GA in €	GA in %
1 Lahn-Dill-Kreis	1.351	5,4 %
2 Landkreis Gießen	1.351	5,4 %
3 Landkreis Limburg-Weilburg	1.351	5,4 %
4 Landkreis Marburg-Biedenkopf	1.351	5,4 %
5 Vogelsbergkreis	1.351	5,4 %
6 Stadt Limburg a. d. Lahn	676	2,7 %
7 Stadt Wetzlar	1.351	5,4 %
8 Universitätsstadt Gießen	1.351	5,4 %
9 Universitätsstadt Marburg	1.351	5,4 %
10 HWK Wiesbaden	2.838	11,4 %
11 HWK Kassel	878	3,5 %
12 IHK Gießen-Friedberg	2.399	9,6 %
13 IHK Kassel-Marburg	2.027	8,1 %
14 IHK Lahn-Dill	2.399	9,6 %
15 IHK Limburg	946	3,8 %
16 Justus-Liebig-Universität Gießen	338	1,4 %
17 Philipps-Universität Marburg	338	1,4 %
18 THM Techn. Hochschule Mittelhessen	338	1,4 %
19 Mittelhessen e. V.	1.015	4,1 %
Summe aller Gesellschafter	25.000	100 %

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 654,2 T€ und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 78,8 T€. Diese Bilanzverlängerung resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung des Anlagevermögens sowie des Umlaufvermögens. Der Kassenbestand verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 52,0 T€ auf 386,6 T€. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss sowie einer Erhöhung der Sonstigen Rückstellungen. Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber 2023 um 19,9 T€ auf nun 61,3 T€. Die Verbindlichkeiten minderten sich um 4,1 T€ im Geschäftsjahr auf 59,8 T€.

Das Regionalmanagement Mittelhessen wurde erneut mit Fördermitteln vom Land Hessen und der Europäischen Union sowie Bundesmitteln unterstützt.

Diese Mittel wurden zweckgebunden wie folgt verwendet:

- Finanzierung der Basis der regionalen mittelhessischen Geschäftsstelle – Förderung vom Land Hessen mit 100 % Förderquote
- Breitbandberatung in Mittelhessen - Förderung vom Land Hessen mit 100 % Förderquote

- Projekt „DiGiMit 3.0 – Digitalisierung, Gründung, Innovation in Mittelhessen“ - Förderung der Europäischen Union mit 40 % Förderquote
- Projekt „MINT-Cluster Mittelhessen“ (kurz: MINTmit) – Förderung des Ministeriums für Bildung und Forschung mit 100 % Förderquote
- Projekt „Transformationsnetzwerk der Automobilindustrie in Mittelhessen für strategisches Qualifizierungs- und Technologiemanagement“ (kurz: TeamMit) – Förderung des Ministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz mit 100 % Förderquote
- Kooperationsprojekt „Digitale Weiterbildungsverbünde“- Förderung des Bundesministeriums (Projektende: 30.06.2024)

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 533 T€ (Vorjahr 470 T€). Es setzt sich zusammen aus 25 T€ Gezeichnetes Kapital, 445 T€ Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 63 T€ (Vorjahr 140,3 T€). Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 81,5 % und hat sich gegenüber 2023 um 0,2 % verringert. Die Liquidität der Gesellschaft ist weiterhin gut. Zum 31. Dezember 2024 weist die Bilanz ein Kassenbestand in Höhe von 386,6 T€ auf. (Dies lag zum einen an der Neuanlage in Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 25 T€. Zum anderen liegt es an der Verdoppelung der Forderungen gegenüber dem Vorjahr). Den Verbindlichkeiten in Höhe von 59,8 T€ stehen Forderungen in Höhe von 222,3 T€ entgegen. Die höchste Forderung in Höhe von 139,9 T€ besteht gegenüber der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen für den Mittelabruf des EFRE-Projekts „DiGiMit 3.0 – Digitalisierung, Gründung, Innovation in Mittelhessen“. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine monatliche Liquiditätsplanung jederzeit gegeben.

Erfolgslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2024 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 63 T€ aus. Entgegen einem budgetierten Jahresverlust in Höhe von -47,4 T€ hat sich das Geschäftsjahr im Verlauf positiver entwickelt als vorhergesehen. Die Zunahme der Umsatzerlöse um 197,5 T€, der betrieblichen Erträge um 37,5 T€ sowie die Minderung des Personalaufwandes um 10,9 T€ führten zu einer positiven Abweichung im Betriebsergebnis in Höhe von 109,6 T€. Zuzüglich einem positiven Finanzergebnis, abzüglich der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der Sonstigen Steuern beträgt die Gesamtabweichung vom geplanten Jahresergebnis 110,4 T€.

Die Einnahmen der GmbH setzen sich zusammen aus Umsatzerlösen und Sonstigen betrieblichen Erträgen. Diese fielen gegenüber den Planwerten um 40,7 % höher aus. Eine der Hauptursache dafür war der mittelhessische Gemeinschaftsstand auf der Expo Real in München. Die Preise für die Anmeldung eines Messestandes sowie der teilnehmenden Messestandpartner bei der Messe München sind erneut gestiegen. Somit erhöhte sich erneut das Ausgabenvolumen für den mittelhessischen Gemeinschaftsstand, parallel dazu aber auch die Einnahmen. Bei den Sonstigen Erlösen wurden insgesamt mehr als 25,4 T€ (Plan 15 T€) an Sponsoringgeldern eingeworben. Die betrieblichen Gesamtaufwendungen wurden (bis auf den Personalaufwand) planmäßig getätigt. Darüber hinaus wurden weitere Aufwendungen in Höhe von 125,4 T€ verbucht. Die zusätzlichen Ausgaben wurden durch die zusätzlichen Einnahmen im Geschäftsjahr aufgefangen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wurde aufgrund § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

AUSBLICK

Für 2025 wird entsprechend der Budgetplanung mit einem Jahresdefizit in Höhe von -45,7 T€ gerechnet. Diese Mittel sollen aus der Gewinnrücklage der letzten Jahre verbraucht werden. Sollte es der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH gelingen erfolgreich zusätzliche Fördermittel und Sponsoringelder einzuwerben, werden die Gewinnrücklagen nicht benötigt. Die RMG wird aber auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Projekte werden nur nach der vorherigen Klärung der Finanzierung umgesetzt.

Eine positive Entwicklung der Gesellschaft hängt stark von Förderkulissen auf EU-, Bundes und Landesebene ab. Die ausgeschriebenen Förderprojekte/Fördermöglichkeiten und die Ausstattung der Fördertöpfe müssen inhaltlich passen, und der Fördergeber ist zu überzeugen, dass die Regionalmanagement Mittelhessen GmbH eine geeignete Institution für die Projekte ist. Somit steht die GmbH im Wettbewerb um Fördergelder - teils auch mit den eigenen Gesellschaftern und deren Tochterunternehmen. Die Drittmittelakquise ist aber auch von Förderquoten und den Möglichkeiten der Eigenmittelbereitstellung abhängig. Die Haushalte der GmbH-Gesellschafter sind in der Regel für 2025 defizitär und angepasst. Viele Fördermittel auf Landesseite sind ebenfalls gekürzt. Aufgrund der Verankerung im Koalitionsvertrag zwischen der CDU Hessen und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen für die 20. Legislaturperiode wird die Regionalmanagement Mittelhessen GmbH dauerhaft jährlich mit Fördergelder unterstützt. Für 2025 wurde die Förderung in Höhe von 156 T€ aus Landesmitteln für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Regionalmanagements (Fördertatbestand Regionalbudget) beantragt und mit Zuwendungsbescheid vom 16. April 2025 bewilligt. Der Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf 2025 ist aufgrund des anhaltenden Ukraine-Russland-Kriegs sowie neu entstandener weltweiter Krisenherde weiterhin unsicher.

Der EFRE ist ein Förderinstrument der Europäischen Union (EU), dessen Ziel es ist, die wirtschaftlichen und sozialen Differenzen in der EU zu verringern und die Ungleichheiten zwischen den einzelnen Regionen abzubauen. Das EFRE-Programm für die Förderperiode 2021 bis 2027 wurde vor diesem Hintergrund unter Einbindung zahlreicher Wirtschafts-, Sozial- und Regionalpartner erstellt und legt unter anderem die Prioritäten der zukünftigen Förderung in Hessen fest. Die neue Förderperiode ist auf zwei politische Ziele der Europäischen Union ausgerichtet: Ein „wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa“ und ein „grüneres Europa“. Im Rahmen dessen werden beispielsweise Projekte zur nachhaltigen Steigerung der Wachstums- und Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittelständischen Unternehmen, zur Förderung von Energieeffizienz oder zur Entwicklung von Forschungs- und Innovationskapazitäten unterstützt. Dem Land Hessen stehen Mittel in Höhe von rund 249 Mio. € aus dem EFRE zur Verfügung. Forschung, Entwicklung und Innovationen sind der Schlüssel für eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und ein nachhaltiges Wachstum. Mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Hessen werden daher unter anderem Vorhaben unterstützt, die auf die Entwicklung und den Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten sowie die technologische Modernisierung und Schaffung von Arbeitsplätzen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

in Hessen abzielen. Mit diesem Förderschwerpunkt adressiert der EFRE auch die Hessische Innovationsstrategie (HIS) 2021 – 2027.

Im Rahmen des Förderschwerpunkts werden folgende Förderprogramme unterstützt:

- Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Unternehmen
- Förderung von Wissens- und Technologietransfer
- Förderung von Forschungsinfrastruktur und Forschungsgroßgeräten an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Förderung von Investitionen und technologischer Modernisierung in KMU
- Förderung der Gründungsbereitschaft und des Unternehmertums
- Förderung von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS).

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit dieser Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 25 T€ zur laufenden Finanzierung der GmbH. Dieser wird auf der Kostenstelle -Tourismus und Wirtschaftsförderung- abgebildet.

FINANZDATEN

BILANZ *Alle Angaben in €*

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	654.231,94	575.408,89	78.823,05	13,7

GEWINN UND VERLUST *Alle Angaben in €*

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	63.046,40	140.342,83	-77.296,43	-55,1

FINANZBEZIEHUNGEN *Alle Angaben in €*

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstiges	25.000,00	25.000,00	0	0,0

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und die damit verbundene Entwicklung am Energiepreismarkt sowie das Deutschland-Ticket stellt den Verbund nach der gut überstandenen Coronakrise weiterhin vor Herausforderungen. Dank einer breiten und starken Unterstützung aller politischer Ebenen ist es gelungen, den Verbund sicher und beständig durch diese außergewöhnliche Zeit zu steuern. Trotz aller Herausforderungen und Kurzfristigkeiten betrachtet der RMV die Herausforderungen als Chance die während der Pandemie verlorenen Kunden zurück- und neue Kunden hinzuzugewinnen. Dies gilt insbesondere im Kontext dramatisch steigender Energiekosten und den immer stärker sichtbaren Folgen des Klimawandels als monetäres Ziel für eine umweltbewusste Zukunft.

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt 22.536 T€ (Vorjahr 10.263 T€). Er wurde verwendet für Mittelabflüsse für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 18.577 T€ (Vorjahr 10.648 T€). Im Geschäftsjahr haben sich die flüssigen Mittel (4.943 T€) gegenüber dem Vorjahr (986 T€) um 3.958 T€ erhöht. Nicht verbrauchte Mittel des Landes Hessen aus der Finanzierungsvereinbarung sind an den Treuhandbereich transferiert und zum Stichtag als Forderungen gegen den Treuhandbereich in den Sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert. Während die Regiekosten und Untersuchungen direkt der RMV GmbH (Buchungskreis 1) zuzurechnen sind, werden die verbleibenden Finanzierungsmittel zur Finanzierung des Verkehrs von der RMV GmbH treuhänderisch (Buchungskreis 2) abgewickelt.

Die Zahlungsfähigkeit der RMV GmbH war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gewährleistet.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 18.577 T€ (Vorjahr 10.648 T€). Sie entfallen im Wesentlichen auf erworbene Softwareprogramme und auf geleistete Anzahlungen sowie auf weitere immaterielle Vermögensgegenstände. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 14.426 T€ auf 85.739 T€ (Vorjahr 71.313 T€). Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Erhöhung des Bestandes des Anlagevermögens, der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Gegenläufig hat sich der Rückgang der Vorräte ausgewirkt. Auf der Passivseite ist dies im Wesentlichen auf die Erhöhung des Sonderpostens des Anlagevermögens, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, der Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen und der sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Gegenläufig hat sich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewirkt.

Die Vermögensstruktur hat sich zum Vorjahr geringfügig verändert. Das Anlagevermögen beträgt 43,75 % (Vorjahr 38,2 %) der Bilanzsumme. Entsprechend entfallen 56,25 % (Vorjahr 61,8 %) auf das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen ist vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

Erfolgslage

Die Betriebsaufwendungen der RMV GmbH sind im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 17.910 T€ auf 101.880 T€ gestiegen (Vorjahr 83.970 T€). Im Wesentlichen betraf dies die Mehraufwendungen für bezogene Leistungen, die um 7.209 T€ auf 59.129 T€ (Vorjahr 51.920 T€) gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Des Weiteren hat sich die Zuführung zum Sonderposten des Anlagevermögens um 7.537 T€ auf 18.185 T€ (Vorjahr 10.648 T€) erhöht. Ferner stieg der Personalaufwand um 2.093 T€ auf 18.577 T€ (Vorjahr 16.484 T€) aufgrund von Neueinstellungen und Tarifsteigerungen. Die Erträge aus Gewinnabführung von insgesamt 3.342 T€ (Vorjahr 5.679 T€) betreffen die übernommenen Ergebnisse der fahma GmbH sowie der rms GmbH.

Das Zinsergebnis ist negativ in Höhe von -286 T€ (Vorjahr -727 T€) und im Wesentlichen bestimmt durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Zinsaufwendungen durch Zwischenfinanzierungskredite aus dem Treuhandbereich.

Chancenbericht

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Zuwendungen des Landes Hessen und aus der Umlage der Komplementärfinanzierung der kommunalen Gesellschafter. Die vom Aufsichtsrat verabschiedete Wirtschaftsplanung ist Grundlage der finanziellen Lage der RMV GmbH. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden in einem Tool zum Budgetcontrolling erfasst und die Steuerung und Nachverfolgung durch die kontinuierliche Gegenüberstellung der Soll-Werte und der Ist-Werte in laufender Rechnung der Finanzbuchhaltung sichergestellt. Die Plan- und Ist-Werte werden im Rahmen eines regelmäßigen Monitorings analysiert und für das Reporting zur Unterrichtung der Geschäftsführung über die Budgetentwicklung genutzt. Entsprechend können drohende Budgetüberschreitungen zeitnah aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Finanzierung durch freie Mittel in Form von interner Querfinanzierung, Gegensteuerungsmaßnahmen oder durch finanzielle Unterstützung externer Projektpartner (Drittmittel) eingeleitet werden. Zu jeder Aufsichtsratssitzung berichtet die Geschäftsführung über die aktuellen Entwicklungen (insbesondere auch über gegebenenfalls außergewöhnliche Ereignisse) sowie die zukünftig geplanten Geschäftstätigkeiten.

Eine wesentliche Chance zur Optimierung der Position für den RMV ist neben gutem Marketing eine verbesserte Infrastruktur zur Kundengewinnung und Nachfragesteigerung. Diese generiert sich aus Fahrgastwachstum, welches aufgrund der wachsenden Bevölkerung erwartet wird und zeitgleich im volkswirtschaftlichen Sinn einen preisdeckenden ÖPNV generiert. Weiterhin ist ein sicherer und qualitativ hochwertiger ÖPNV perspektivisch zu verfolgen um unter einem nachhaltigen Konsumgedanken, der steigenden Sensibilisierung für den Klimawandel und den verbundenen Umweltauswirkungen des Individualverkehrs, höhere Einnahmen zu erzielen. Das ÖPNV-Angebot und der Service können durch die fortschreitende Digitalisierung und neue Technologien, sowie verbesserte Infrastruktur, wie neue Strecken und effizientere Fahrzeuge, ausgeweitet werden. Die RMV GmbH, kann durch diese Themen ihre fachliche und organisatorische Kompetenz in der Region und ebenso auf Bundesebene einbringen und ihr Ansehen als innovativer Mobilitätsdienstleister untermauern, wodurch der Verbund als starker, innovativer und zuverlässiger Partner über die Verbundgrenzen hinaus geschätzt und wahrgenommen wird. Eine Kontrolle über Chancen und Risiken der verbundenen Unternehmen wird durch regelmäßige Beteiligungsberichte gewährleistet. Über Personenidentität der Geschäftsführung von der RMV GmbH sowie den Tochterunternehmen wird sichergestellt, dass die Geschäfts-

führung der RMV GmbH jederzeit ihre Vorstellungen bei der rms GmbH und der fahma GmbH durchsetzen kann. Die Interne Revision stellt sicher, dass dolosen Handlungen wirksam vorgebeugt wird. Ständige Verbesserungsprozesse sollen dies zudem weiter optimieren. Für eine erfolgreiche Tätigkeit sind Hard- und softwareseitige Investitionen sowie Investitionen in die Weiterbildung der Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung. Es wird mit weiterem Investitionsbedarf, insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit gerechnet. Die Rekrutierung qualifizierten Personals zur Bearbeitung der Zukunftsthemen stellt für die zukünftige Entwicklung der RMV GmbH weiterhin eine zentrale Komponente dar.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten seit dem 15. Juni 1999 eine Aufwandsentschädigung von 51,13 € pro Person und Sitzung. Im Geschäftsjahr 2024 fielen dafür Aufwendungen in Höhe von insgesamt 4 T€ an (Vorjahr 6 T€) an.

AUSBLICK

Neben der grundsätzlichen Finanzierung des ÖPNV in Hessen stellen Themen rund um das Deutschlandticket die Verbundgesellschaft vor weitere Herausforderungen. Preiswerte Flatangebote machen die Finanzierung zunehmend abhängiger von der öffentlichen Hand. Die Einführung des Deutschlandtickets hat zweifelslos positive Auswirkungen auf die Verkehrswende, birgt jedoch auch Risiken. Die starke Preissenkung führt zu erheblichen Mindereinnahmen, die derzeit auf rund 4 Milliarden Euro pro Jahr bundesweit geschätzt werden. Die Kontrollierbarkeit des Tickets und der Schutz vor Betrug sind große Herausforderungen. Eine weitere unzufriedenstellende Situation stellt die fehlende Einheitlichkeit in den Tarifbestimmungen mit Blick auf den Kunden dar. Um langfristigen Erfolg zu gewährleisten, müssen die Finanzierung gesichert, einheitliche Regelungen geschaffen und Maßnahmen gegen Betrug ergriffen werden.

Die Situation am Fahrgastmarkt wird weiter von Leistungsstörungen überlagert. Die Schlechtleistungen infolge unzureichender Infrastruktur, Unterbesetzung von Stellwerken der DB InfraGO und weiter steigendem Bau- und Instandhaltungsgeschehens sowie Personalknappheit sind inzwischen bestandsgefährdend. Wenn sich die Leistungserbringung bzw. die Qualität verbessern sollte, mindert dies den Abzug für Schlechtleistung und ist entsprechend zu finanzieren. Auch Lieferverzögerungen aufgrund komplexer Lieferketten und weltweite Lieferengpässe spielen eine Rolle. Das beschränkte Materialangebot und insbesondere die verteuerte Energie beeinflusst die Preis- bzw. Indexentwicklung. Eine weitere Herausforderung zur Erreichung der politisch gesetzten Ziele ist der demografische Wandel in der ÖPNV-Branche. Nach Angaben des „Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)“ hat eine große Anzahl der Unternehmen in 2024 aus personellen Gründen den Fahrbetrieb zumindest zeitweilig einschränken müssen oder aufgrund fehlender Mittel generell ausgedünnt. Diese Situation wird sich perspektivisch in den kommenden Jahren annahmegemäß weiter verschärfen.

Um ein qualitatives Angebot im ÖPNV und Anteil an den politisch gesetzten Zielen darstellen zu können, bedarf es Investitionen. Dies gilt für die bestehende sowie neue Infrastruktur und Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung. Zudem ist der Betrieb auf der bestehenden wie auch der neuen Infrastruktur finanziell abzusichern. Die Dekarbonisierung ist im ÖPNV vor dem Hintergrund der clean-vehicle-directive voranzutreiben. Weiterhin fordert der Kunde im Rahmen einer klimafreundlichen Verkehrs-

wende Innovationen, wie On-Demand Verkehre und automatisiertes Fahren zur Optimierung der Vernetzung und der Anbindung ländlicher Regionen. Zudem muss das digitale Angebot kontinuierlich erweitert werden.

Ein Kostenrisiko stellen die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst dar, was neben der bereits erfolgten Tarifierhöhung bei anderen Gewerkschaften zu überproportionalen Personalkostensteigerungen führt. Diese Effekte führen bei den Verkehrsunternehmen zu einer finanziellen Mehrbelastung. Die unterjährige Liquiditätssicherung der Partner wie auch der Verbundgesellschaft haben mit Blick auf die Indexentwicklung und der Ausgleiche der Minderinnahmen durch das Deutschlandticket eine besondere Bedeutung. Die Überwachung, Einhaltung und Steuerung sind wesentliche Bausteine der Liquiditäts- und der Budgetplanung im Treuhandbereich. Die Überwachung ist aufgrund der wirtschaftlich angespannten Situation, der hohen Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der Kosten, sowie des Fahrgastmarktes durch das Deutschlandticket zwingend erforderlich aber zunehmend volatil und schwer prognostizierbar.

Gesamtaussage

Obwohl die RMV GmbH maßgeblich an die finanzielle Lage der öffentlichen Hand gebunden ist, bestehen, auch vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzierungsvereinbarung und dem Land Hessen als hauptfinanzierenden Gesellschafter, **keine bestandsgefährdenden Risiken**. Von einer nachfolgenden Finanzierung für die Jahre 2028 ff. kann mit Abschluss der Finanzierungsvereinbarung 2025 bis 2027 ausgegangen werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Berichtsjahr wurden Umlageanteile in Höhe von insgesamt 226.046,20 € zur Komplementärfinanzierung der RMV GmbH über das Produkt 201220 - Nahmobilität - gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	85.739.478,41	71.313.000,00	14.426.478,41	20,2

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter	173	174	-1	-0,6

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Umlagenanteil	226.046,20	212.226,83	13.819,37	6,2

FRANKFURTRHEINMAIN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Unterschweinstiege 8
FIRMENSITZ	60549 Frankfurt am Main
TELEFON	069 68 60 38 - 0
TELEFAX	069 68 60 38 - 11
E-MAIL	info@frm-united.com
WEBSEITE	www.frm-united.com



FrankfurtRheinMain GmbH
International Marketing of the Region

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	24.03.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal _____ 1 % / - / 1 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.

ÖFFENTLICHER ZWECK Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

GESELLSCHAFTER Landkreis Limburg-Weilburg _____ 2.500 € (1 %)

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG **GESCHÄFTSFÜHRER/-IN**
Herr Eric Menges

AUFSICHTSRAT **MITGLIED**
LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschaft erbringt im Auftrag ihrer Gesellschafter entsprechend ihrem Gesellschaftszweck unentgeltlich Dienstleistungen im Bereich des Standortmarketings für die Region FrankfurtRheinMain insgesamt.

Mit Blick auf die vergangenen Jahre ergibt sich ein kontinuierliches Anwachsen des Gesellschafterkreises und damit eine noch stärkere Verankerung der Gesellschaft in der Region. Die Geschäftsführung führt zudem Gespräche mit weiteren potenziellen Gesellschaftern.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt zum 31. Dezember 2024 1.055 T€ (Vorjahr 972 T€). Das Anlagevermögen beträgt 78 T€ (Vorjahr 122 T€) und betrifft Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Es ergibt sich eine Anlagenintensität von 7,4 % (Vorjahr 12,6 %). Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten betragen insgesamt 977 T€ (Vorjahr 850 T€). Das Eigenkapital hat sich im Vorjahresvergleich um 174 T€ auf 485 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich von 31,99 % auf 45,97 % erhöht. Die sonstigen Rückstellungen sind um 42 T€ niedriger als im Vorjahr und betragen 326 T€. Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 49 T€ auf 243 T€.

Erfolgslage

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Dienstleistungen wie die Durchführung diverser Veranstaltungen, insbesondere Messen und Werbeanzeigen in Publikationen der Gesellschaft. Im Jahr 2024 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 958 T€ (Vorjahr 936 T€) erzielt. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen im Berichtsjahr korrespondierend von 2.139 T€ auf 2.161 T€ geringfügig an. Der Personalaufwand ist mit 2.362 T€ (Vorjahr 2.395 T€) angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 1.230 T€ auf 1.023 T€ verringert. Der Jahresfehlbetrag der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt -4.578 T€ nach -4.851 T€ im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag liegt damit leicht unter dem geplanten Jahresfehlbetrag von rd. 4.800 T€.

Der Jahresfehlbetrag wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Im Jahr 2024 beschäftigte die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region im Durchschnitt 32 Mitarbeiter. Hinzu kommen 3 Praktikanten in unterschiedlichen Zeiträumen, 8 Mitarbeiterinnen in Teilzeit und 1 Mitarbeiter in der Auslandsvertretung der Gesellschaft in Shanghai, China.

Erweiterte Angaben von Organbezügen:

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

AUSBLICK

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025 wurde am 11. Juni 2024 durch den Aufsichtsrat fristgerecht beschlossen. Hinsichtlich der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Zuzahlungen in das Eigenkapital und Jahresergebnis) plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 mit Zuzahlungen in das Eigenkapital in Höhe von 4.800 T€ und einem Jahresergebnis in Höhe von -4.797 T€.

Die Chancen für die Entwicklung von Ansiedlungsprojekten bzw. für die Weiterleitung von potenziellen Ansiedlungskandidaten an die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind als sehr positiv zu bewerten. Die Region FrankfurtRheinMain, d. h. „das Produkt“ der Gesellschaft ist sehr vielseitig und wettbewerbsfähig und bietet somit den sehr heterogenen Zielgruppen der Gesellschaft ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Durch die Gründung des Kompetenzzentrums wurde die Gesellschaft intensiver und besser mit der Region und den mit Wirtschaftsförderung betrauten Stellen in der Region vernetzt.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit der Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 48 T€ zur laufenden Finanzierung der GmbH. Die Hälfte des Betrages wird aufgrund der positiven Synergieeffekte für die Stadt Limburg durch diese erstattet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	1.054.605,55	971.584,78	83.020,77	8,5

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	-4.577.978,42	-4.851.154,85	273.176,43	5,6

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Beitrag	48.000,00	48.000,00	0	0,0
Erstattung Stadt Limburg	24.000,00	24.000,00	0	0,0

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Schaumainkai 47
FIRMENSITZ	60596 Frankfurt am Main
TELEFON	069 678674 - 0
TELEFAX	069 678674 - 300
E-MAIL	post@naheimst.de
WEBSEITE	www.naheimst.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	26.06.1928

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹²	Nominal _____ 0,01 % / - / 0,01 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 127.430.070 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND

Die Nassauische Heimstätte ist im Unternehmensverbund mit der WOHNSTADT Städteentwicklung- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH Kassel in allen Geschäftsfeldern der Immobilienwirtschaft tätig. Die Unternehmensgruppe zählt zu den großen Immobilienkonzernen in Deutschland. Neben dem Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft mit der Verwaltung des eigenen Bestandes und dem Portfolio-Management werden vielfältige Leistungen für Dritte rund um die Immobilien angeboten. Die Etablierung als einzige hessenweit agierende Entwicklungsgesellschaft mit öffentlichem Hintergrund und starker Verankerung in den Kommunen eröffnet besondere Marktchancen. Seit Schaffung des Unternehmensverbundes Nassauische Heimstätte/Wohnstadt im Jahr 2005 werden die Geschäftsbereiche beider Unternehmen zunehmend konsolidiert und vereinheitlicht. Die Übernahme der WOHNSTADT war als Anteilerwerb erfolgt, sodass die bestehende Struktur erhalten geblieben ist. Die Nassauische Heimstätte nimmt die Aufgaben einer Holding wahr. Außerdem werden die operativen Teilleistungen bei der WOHNSTADT im Rahmen einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung überwiegend von der Nassauischen Heimstätte erbracht.

ÖFFENTLICHER ZWECK	Ziel des Unternehmens ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 10.140 € (0,01 %)

¹² direkt / indirekt / gesamt

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen hält weitere Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG **GESCHÄFTSFÜHRER/-IN**
 Frau Monika Fontaine-Kretschmer
 Herr Dr. Thomas Hain
 Herr Dr. Constantin Westphal

BEIRAT **MITGLIED**
 LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg
 weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Nassauische Heimstätte stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf, die im Bundesanzeiger veröffentlicht werden. In den Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden die WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH, Kassel, die NH ProjektStadt GmbH, Frankfurt am Main und die MET Medien-Energie-Technik GmbH, Kassel, einbezogen.

Der Jahresüberschuss beträgt zum Bilanzstichtag 2024 28.668.810,50 € (Vorjahr 9.239.537,84 €) und soll wie folgt verwendet werden: Ausschüttung einer Dividende von 4 % an das dividendenberechtigte Stammkapital 5.097.202,80 € (davon Landkreis Limburg-Weilburg 405,60 €), weiter sollen 23.571.607,70 € der anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Erweiterte Angaben von Organbezügen:

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen 29.663,81 €. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung bei der Gesellschaft betragen 970.357,33 € (Vorjahr 949.953,89 €).

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Es bestehen keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	3.177.546.947,91	3.060.156.892,56	117.390.055,35	3,8

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	28.668.810,50	9.239.537,84	19.429.272,66	210,3

Indirekte Beteiligungen

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476 - 0
TELEFAX	06431 9476 - 91
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.10.1998
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹³	Nominal _____ - / 100 % / 100 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.565 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck des Unternehmens wird insbesondere durch die Trägerschaft von Einrichtungen zur Förderung der beruflichen Bildung von Jugendlichen, die Beratung und Förderung von Einrichtungen, Trägern und Initiativen bei der Schaffung von geeigneten Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten erfüllt. Darüber hinaus zeichnet sich die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (BBG) für die Konzipierung, Finanzierung, Organisation und Umsetzung der genannten Initiativen verantwortlich.
GESELLSCHAFTER	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH _____ 25.564,59 € (100%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Stephan H. Zimmermann

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES


Die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH konnte den Jahresabschluss 2024 nicht fristgerecht vorlegen.

Das Vorjahresergebnis betrug 21.088,81 €.

¹³ direkt / indirekt / gesamt

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Eschhöfer Weg 14	
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn	
TELEFON	06431 9126-11	
TELEFAX	06431 9126-20	
E-MAIL	info@profil-limburg.de	
WEBSEITE	www.profil-limburg.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	25.05.1998	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁴	Nominal _____ - / 25 % / 25 %	
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 €	
UNTERNEHMENS- GENSTAND	<p>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Unterhaltung von Integrationsprojekten im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch zur Beschäftigung schwer behinderter Menschen, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art oder Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände voraussichtlich auf besondere Schwierigkeiten stößt und in denen schwer behinderte Menschen neben der Beschäftigung auch eine nach § 133 SGB IX erforderliche arbeitsbegleitende Betreuung gegeben wird. Diese Integrationsprojekte bieten den schwer behinderten Menschen Beschäftigung und arbeitsbegleitende Betreuung an, soweit erforderlich auch Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Gelegenheit zur Teilnahme an entsprechenden außerbetrieblichen Maßnahmen und Unterstützung bei der Vermittlung in eine sonstige Beschäftigung in einem Betrieb oder einer Dienststelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie geeignete Maßnahme zur Vorbereitung auf eine Beschäftigung in einem Integrationsprojekt.</p>	
ÖFFENTLICHER ZWECK	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Personen und solcher, die von Behinderung bedroht sind.</p>	
GESELLSCHAFTER	<p>Profil Limburg-Weilburg BeschäftigungsförderungsGmbH (eigene Anteile) _____ 6.500 € (25 %) Bördner Städtereinigung GmbH, Limburg _____ 6.500 € (25 %) Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH _____ 6.500 € (25 %) Verein für Integration und Suchthilfe e.V. (VIS) _____ 6.500 € (25 %)</p>	
TOCHTERUNTERNEHMEN	<p>Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.</p>	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	<p>GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Wolfgang Groebler Herr Andreas Kruse (ab 18.01.2024)</p>	

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Bei der Profil sind aktuell 17 Arbeitnehmer aus dem Kreis der benachteiligten Personen beschäftigt, davon 7 Schwerbehinderte und 4 Aushilfen auf Minijob-Basis. Dazu gibt es einen BIB Platz der Lebenshilfe Limburg sowie laufend Praktikanten aus verschiedenen Maßnahmen der Arbeitsförderung. Die Anerkennung als Inklusionsbetrieb nach §§ 132 Sozialgesetzbuch, SGB IX wurde zuletzt mit Bescheid vom 30.06.2024 durch den LWV Hessen erneuert. Die Fördermaßnahmen für Minderleistungen sowie besonderen Aufwand wurden dementsprechend weiter bewilligt, seit 2021 laufen alle Minderleistungen im Rahmen der Pauschalförderung, d.h. Eingruppierung der MA in eine Förderkategorie. Für den Zeitraum ab 01.07.2025 wird, bedingt durch aktuelle Abgänge und Renteneintritte, keine weitere Erhöhung der Schwerbehindertenquote erwartet (aktuell 52,12 %). Im Rahmen der Förderung des Besonderen Aufwands (Grundaufwand des Inklusionsbetriebes) durch den LWV haben wir seit 2021/22 bereits die maximale Förderungshöhe je MA erreicht (> 50 % SB-Anteil).

Eingangsmengen an E-Altgeräten

Beschreibung	2024	2023	2022	2021	2020
E-Altgeräte	4.170 t	3.715 t	3.195 t	3.120 t	3.094 t
davon aus dem Gewerbe	825 t	743 t	561 t	613 t	644 t

Die Verwertungserlöse für sortierte Fraktionen und Stoffe sind auch im Jahr 2024 leichtfallend aber dennoch auf gutem Niveau. Durch die laufende weitere Optimierung von Verwertungswegen konnte die Erlössituation wesentlich zum Betriebsergebnis beitragen. Neuerdings sind verstärkte behördliche Vorgaben bei der Verwertung zu beachten (Behandlungsverordnung des ElektroG). Wie schon in den letzten Jahren, haben auch die Verbesserungen der betrieblichen Abläufe, die stärkere Wertschöpfung aus dem Eingangsmaterial sowie in besonderem Maße der optimierte Personaleinsatz erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung beigetragen. Dazu kommt ein kostenbewusster Anlagenbetrieb, um die betrieblichen Kosten und u.a. auch die Nebenkosten möglichst gering zu halten. Für das Jahr 2024 gab es erneut eine Gutschrift im Rahmen der Nebenkostenabrechnung. Gegenläufig wirken sich weiterhin vor allem gestiegene Personalkosten und Speditionskosten aus.

Die Bilanz schließt zum 31. Dezember 2024 mit einer Summe von 532.669,54 € (Vorjahr 404.508,43 €). Der Jahresabschluss 2024 weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Überschuss von 181.759,16 € aus.

Erfolgslage

Der Jahresabschluss 2024 weist daher für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Überschuss von 181,8 T€ (Vorjahr 182,4 T€) aus. Altforderungen der Gesellschafter wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig zurückgeführt. Die turnusmäßig laufenden Zertifizierungen zum Entsorgungsbetrieb und als Erstbehandlungsanlage nach ElektroG wurden erneut ohne Abweichungen bestanden.

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Die turnusmäßig laufenden Zertifizierungen zum Entsorgungsfachbetrieb und als Erstbehandlungsanlage nach ElektroG wurden erneut ohne Abweichungen bestanden. Nachdem in den vergangenen Jahren einige technische und organisatorische Änderungen vorgenommen wurden, liegt der Fokus nun auf der Anpassung der betrieblichen Dokumentation. Hier sind weitergehende Anforderungen der Behörden an die Mengenberichte sowie die Nachweisführung zu erfüllen. U.a. wurde ein Konzept zur Entsorgung / Verwertung der Kunststoffe erstellt, insbesondere solche, die möglicherweise der POP-Verordnung unterliegen. Hier wird weiter an der optimalen Verwertung von Kunststoffen gearbeitet und die Abstimmung mit dem RP Gießen weitergeführt. Konkrete Rückmeldungen der Behörde zu unseren Informationen erfolgen jedoch nicht.

Bestehende Entsorgungsverträge wurden verlängert und Kundenbeziehungen vertieft, insbesondere auch mit REMONDIS-Betriebsstätten. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Marktteilnehmern wurde weiter intensiviert. Die Preise in den Kundenvereinbarungen der Profil werden laufend überprüft und bedarfsweise angepasst. Eine pauschale Preisanpassung zu einem definierten Zeitpunkt ist aktuell nicht geplant.

Die Optierung des AWB Limburg für die Elektroaltgeräte der Sammelgruppen 4 und 5 läuft aktuell bis 13.06.2026, der Entsorgungsvertrag mit dem AWB hat sich ebenfalls bis zum 13.06.2026 verlängert. Für die Auftragsannahme und Beratung der Abholung gibt es aktuell einen Vertrag mit dem AWB mit Gültigkeit vom 01.07.2024 bis 30.06.2025. Aufgrund der bevorstehenden personellen und organisatorischen Änderungen der Abfallwirtschaft im Kreis Limburg-Weilburg wird dieses Thema verstärkt im Auge behalten. Weiterhin konnte der Kunde Otto Versand mit besseren Konditionen für weitere 3 Jahre gewonnen werden.

Aktuell standen größere Investitionen an, u.a. ein neuer Elektro-Gabelstapler sowie mehrere multifunktionelle Arbeitstische. Förderungen durch den LWV Hessen wurden genehmigt, von den Fachabteilungen in Höhe von 70 %. Da die maximale Anlagenmenge an Elektrogeräten erreicht wurde und eine Erweiterung dieser mit hohem Aufwand und Genehmigungen verbunden sind, muss mehr auf die Tiefe der Demontage und die daraus entstehende Wertschöpfung geachtet werden. Es wird ein Demontagetisch für Geschirrspülmaschinen aktuell geplant und in der 2. Jahreshälfte montiert. Für eine Kunststoffmühle zum Granulieren der TV- Kunststoffe werden aktuell Angebote eingeholt, und Referenzbetriebe besucht. Das operative Geschäft verläuft bisher (Januar-April 2025) weiterhin positiv. Für das Gesamtjahr 2025 wird erneut mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	532.669,54	404.508,43	128.161,11	31,7

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	181.759,16	182.387,17	-628,01	-0,3

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Am Hallenbad 1
FIRMENSITZ	65582 Diez
TELEFON	06432 626-26
TELEFAX	06432 626-48
E-MAIL	info@oraniensbad.de
WEBSEITE	www.oraniensbad.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	02.06.1966
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal _____ - / 25 % / 25 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.565 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Die Gesellschaft wurde zur Errichtung und zum Betrieb eines Hallenbades im Raum Limburg-Weilburg und Rhein-Lahn sowie für die Städte Limburg und Diez als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Gesellschaft steht im Beziehungsfeld zur Gesamtwirtschaft. Das Oranienbad dient der Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen und wird daher auch im Rahmen des Schulsports genutzt.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft dient dem Allgemeinwohl und verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 3 des Gesellschaftsvertrages durch die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung durch Lernen und Ausüben des Schwimmsportes verbunden mit der damit einhergehenden Jugendpflege und Pflege der Gemeinschaft.	
GESELLSCHAFTER	Stadt Diez _____ 7.669,38 € (30 %) Kreishallenbad Weilburg GmbH - Oberlahnbad Weilburg _____ 6.391,14 € (25 %) Rhein-Lahn-Kreis _____ 6.391,15 € (25 %) Kreisstadt Limburg an der Lahn _____ 5.112,92 € (20 %)	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED	
	Herr Bürgermeister Dr. Marius Hahn	Stadt Limburg
	Herr Erster Beigeordneter Marco Rosso	Stadt Diez
	Herr Erster Stadtrat Michael Stanke	Stadt Limburg
	Frau Bürgermeisterin Annette Wick	Stadt Diez
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)	
	LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

MITGLIED

KBgo Frau Elke-Lore Fehr (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Thorsten Roth	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
sachk. Bürger Herr Karl-Heinz Stoll	Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Insgesamt waren die Besucherzahlen im Jahr 2024 (136.596) sehr zufriedenstellend und sind zum Jahr 2023 (127.939) angestiegen. Durch das Angebot diverser Kurse konnte eine weitere Umsatzsteigerung erreicht werden. Weiterhin ist kurz- bis mittelfristig eine Entscheidung zum Neubau der Schwimmhalle (inkl. Keller) notwendig. Zurzeit beteiligen die Gesellschafter ihre jeweiligen kommunalen Gremien mit dem Ziel, die Leistungsphase III zu beauftragen und durchzuführen, um in der Planung weiterzukommen. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass aus baulicher, aber auch aus energetischer und wirtschaftlicher Sicht ein dringendes Handeln erforderlich ist. Der Fachkräftemangel ist auch im Bäderbereich erkennbar und betrifft auch das Oranienbad. Verträge mit Lieferanten wurden neu abgeschlossen, um den Materialaufwand zu senken.

Vermögenslage

Bei einer um 129,6 T€ verminderten Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von im Vorjahr 0,94 % um 3,17 % auf 4,1 % erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 71,05 % (Vorjahr 67,11 %). Die liquiden Mittel haben sich von 1.185 T€ um 261,8 T€ auf 923,2 T€ verringert. Die Verbindlichkeiten haben sich von 3.740,3 T€ um 242,3 T€ auf 3.498,0 T€ verringert. Bei der Bewertung der Rückstellungen 37,2 T€ (Vorjahr 40 T€) und deren Bemessung wurde allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Erfolgslage

Die Umsatzerlöse (553 T€) haben infolge der gestiegenen Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Der Materialaufwand (726 T€) ist im Berichtsjahr um 199 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Personalaufwand (779 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (47 T€). Die Abschreibungen weisen nur eine minimale Abweichung vor. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (95 T€) gab es in 2024 einen starken Anstieg (40 T€). Auch bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (89 T€) gab es einen Anstieg (37 T€). In der Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 schloss die Gesellschaft insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.296.587,58 € (Vorjahr 1.412.113,99 €) ab.

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

Die Geschäftsführung macht für 2024 folgenden Vorschlag für den Ausgleich des Jahresfehlbetrags:

	Stadt Diez	Stadt Limburg	Kreishallenbad Weilburg GmbH	Rhein-Lahn-Kreis	Gesamt
Jahresfehlbetrag	388.976 €	259.318 €	324.147 €	324.147 €	1.296.588 €
Davon durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Zuschussbedarf 2024	388.976 €	259.318 €	324.147 €	324.147 €	1.296.588 €
Im Berichtsjahr Zahlungen 2024	371.609 €	247.739 €	309.674 €	309.674 €	1.238.695 €
Nachforderung für 2024	17.368 €	11.579 €	14.473 €	14.473 €	57.893 €

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Geschäftsführung erhielt in 2024 mit Ausnahme von Sitzungsgeldern für Geschäftsführerbesprechungen in Höhe von 572,88 € (Vorjahr 890,12 €) keine Bezüge. Insgesamt wurden in 2024 Sitzungsgelder an die Geschäftsführung und Gesellschaftervertreter in Höhe von 736,56 € ausgezahlt.

AUSBLICK

Aktueller Stand Neubau Schwimmhalle

Kurzfristig ist eine Entscheidung zum Neubau der Schwimmhalle (inklusive Keller) notwendig. Die Bewerbung der Gesellschafter auf das seinerzeit ausgeschriebene Förderprogramm auf Bundesebene verlief leider erfolglos, da die Bundesregierung bis zur Bundestagswahl hierfür keine Mittel mehr zur Verfügung gestellt hat. Trotzdem muss hier aus Sicht des Weiterbetriebes des Bades in den kommenden Monaten eine definitive Grundsatzentscheidung fallen und die nächsten Schritte zur Sanierung weiter gegangen werden.

Der Sanierungsbedarf des Schwimmbades ist noch weiter gestiegen. Mit jedem Monat wird ersichtlicher, dass große Investitionen notwendig sind. Der Zustand hat mittlerweile auch Auswirkungen auf die Wasserwerte und den Wasserverbrauch. Die Kosten, die für den Betrieb des Bades notwendig

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

sind, werden immer höher. Gleichzeitig steigt der Wasserverlust des Bades durch Undichtigkeiten weiter. Durch die Einfachverglasung ist ein großer Wärmeverlust zu verzeichnen, da ein Großteil der Wärme nach Außen entweicht. Die Nutzung einer Photovoltaikanlage ist nicht möglich, da die Statik des Daches dies nicht mehr zulässt. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass aus baulicher, aber auch aus energetischer und wirtschaftlicher Sicht ein dringendes Handeln erforderlich ist.

Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2025

Entsprechend dem Erfolgsplan 2025 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.384 T€ (Vorjahr 1.239 T€) gerechnet.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Gesellschafter haben sich mit Vertrag verpflichtet, entstandene Jahresverluste im Folgejahr auszugleichen. Über die Kreishallenbad Weilburg GmbH besteht eine indirekte Beteiligung an der Hallenbad-Diez-Limburg GmbH. Deren anteiligen Verlustausgleich (25%) wird ebenfalls durch den Landkreis Limburg-Weilburg übernommen, da die eigentliche Gesellschafterin (Kreishallenbad Weilburg GmbH) finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der Anteilige Verlustausgleich der Hallenbad-Diez-Limburg GmbH wurde im Haushalt 2024 mit 350.000 € veranschlagt und wird über die Kreishallenbad Weilburg GmbH ausgezahlt.

In 2024 wurde ein Anteil zum Verlustausgleich in Höhe von rund 350.000 € gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	3.686.554,04	3.816.130,39	-129.576,35	-3,4

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	-1.296.587,58	-1.412.113,99	115.526,41	8,2

KSB KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

KSB KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 2
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 313-221



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	16.11.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ - / 90,91 % / 90,91 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen jeder Art außer in den Bereichen Medizin und Pflege, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Die Dienstleistungen wurden im Reinigungsdienst, bei Stationshilfsdiensten, beim Menüservice, in der Verwaltung, bei der Hauswirtschaft und im hauswirtschaftlichen Dienst, in den Bereichen Archiv / Aufnahme und Ergotherapie in der Geriatrie sowie in den in 2016 neu hinzugekommenen Leistungen in den Bereichen Pflege, Funktions- und Med. technischer Dienst, Technik, Empfang, Hol- und Bringedienst und den Schreibdiensten der Ambulanzen erbracht.
---------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
-----------------------	---

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100 %)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Thomas Schulz

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Erster Kreisbeigeordneter Herr Jörg Sauer (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

Herr Dieter Becker (AN)

Arbeitnehmersvertreter

Herr Dr. Uwe Brenner (AN)

Arbeitnehmersvertreter

Frau Julia Klenke (AN)

Arbeitnehmersvertreter

Herr Dr. Hans Noack

Arzt Runkel

¹⁶ direkt / indirekt / gesamt

KTM Herr Oliver Jung (SPD) (ab 01.12.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD) (bis 30.10.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Wendel (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 betrug 3.479,9 T€ (Vorjahr 3.249,1 T€). Insgesamt liegt der Umsatz 2024 um rund 54 T€ unter der für das Geschäftsjahr 2023 angesetzten Planung von 3.534 T€.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 T€ erhöht, die Eigenkapitalquote beträgt 35,6 %. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital gedeckt. Die Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH) in Höhe von 313,5 T€. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,8 T€ sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 7,4 T€. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber den Arbeitnehmern und dem Finanzamt aus dem Gehaltslauf Dezember 2024 in Höhe von 182,4 T€, deren Zahlung im Januar 2025 erfolgte und um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10,5 T€.

Eine ausreichende Liquidität war im Geschäftsjahr 2024 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Erfolgslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 beträgt 1,1 T€ (Vorjahr 13,2 T€) und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Personalkostenquote beträgt 93,7 % sowie die Materialaufwandsquote 2,3 % des Umsatzes.

Die Anzahl der Vollkräfte stieg gegenüber dem Vorjahr (77,4 Vollkräfte) um 0,8 % auf 78,0 Vollkräfte. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich um 0,8 Prozentpunkte.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	428.914,97	394.552,25	34.362,72	8,7

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	1.073,03	13.228,41	-12.155,38	-91,9

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 4a
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 390-68
TELEFAX	06471 390-69
E-MAIL	kontakt@mvz- krankenhaus-weilburg.de
WEBSEITE	www.mvz-krankenhaus- weilburg.de



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	19.09.2019

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁷	Nominal _____ - / 90,91 % / 90,91 %
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrts- pflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die in besonderem Maße den in § 53 Nr. 1 Abgabenordnung genannten Personen zu Gute kommt, unter Be- achtung der für den Bereich ihrer Einrichtung ergangenen bzw. erge- henden Rechtsvorschriften und Vereinbarung mit den Krankenkas- sen und der Kassenärztlichen Vereinigung.
-----------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
-----------------------	---

GESELLSCHAFTER	Kreis Krankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100 %)
----------------	---

TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
-------------------------	--

GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Thomas Schulz
-----------------------	--

AUFSICHTSRAT	VORSITZENDE(R) LR Herr Michael Köberle (CDU)
--------------	--

	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R) Herr Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer (SPD)
--	---

	MITGLIED Herr Dieter Becker (AN) Arbeitnehmersvertreter
--	--

¹⁷ direkt / indirekt / gesamt

Herr Dr. Uwe Brenner (AN)	Arbeitnehmersvertreter
Frau Julia Klenke (AN)	Arbeitnehmersvertreter
Herr Dr. Hans Noack	Arzt Runkel
KTM Herr Oliver Jung (SPD) (ab 01.12.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD) (bis 30.10.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Wendel (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

Die Gesellschaftsrechte der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH wurden durch den Geschäftsführer wahrgenommen.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um 142 T€ gesunken. Auf der Aktivseite verminderten sich hauptsächlich das Anlagevermögen und die liquiden Mittel. Auf der Passivseite führte vornehmlich der Jahresfehlbetrag zu einer Reduzierung der Bilanzsumme.

Die Liquiditätsslage weist zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres eine Überdeckung von 97 T€ aus. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckt demnach in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital. Zur Sicherung der Liquidität hat der Gesellschafter Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH im Jahr 2020 Eigenkapital in Form einer Kapitalrücklage in Höhe von 750 T€ in die Gesellschaft eingebracht.

Erfolgslage

Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag von 146 T€ (Vorjahr 152 T€) ab. Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres resultiert mit 71 T€ (Vorjahr: 70 T€) aus Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert des im Jahr 2020 erworbenen Kassenarztsitzes. Die betrieblichen Erträge nahmen im Berichtsjahr um 4 T€ auf 333 T€ zu, während die betrieblichen Aufwendungen um 2 T€ auf 479 T€ zurückgingen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Es wurden keine Bezüge für den Aufsichtsrat gezahlt. Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt. Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	158.683,15	300.886,57	-142.203,42	-47,3

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	-145.969,15	-152.253,52	6.284,37	4,1

Sparkassen

KREISSPARKASSE LIMBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Schiede 41	
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn	
TELEFON	06431 202 - 0	
TELEFAX	06431 202 - 40	
E-MAIL	info@ksk-limburg.de	
WEBSEITE	www.ksk-limburg.de	
RECHTSFORM		AöR
GRÜNDUNGSDATUM		01.01.1908



UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Kreissparkasse Limburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Kreissparkasse Limburg wurde im Jahr 1908 als Universalbank gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz. Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt seitdem in der Sparkassen-Finanzgruppe.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks hat die Sparkasse das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung.

TRÄGERSCHAFTEN

Das Unternehmen selbst hat keine Gesellschafter.

TOCHTERUNTERNEH- MEN

Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH _____ 5 %
Siehe Beteiligungen.

VORSTAND

VORSITZENDE(R)

Herr Patrick Ehlen	Kreissparkasse Limburg
--------------------	---------------------------

MITGLIED

Herr Mario Rohrer	Kreissparkasse Limburg
-------------------	---------------------------

VERWALTUNGSRAT

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg- Weilburg
-------------------------------	--------------------------------

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KTM Herr Dr. Norbert Zabel (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
----------------------------------	----------------------------

MITGLIED

Frau Natalie Distler (AN)	Kreissparkasse Limburg
Herr Jörg Groos (AN)	Kreissparkasse Limburg
Herr Alexander Hilb (AN)	Kreissparkasse Limburg
KTM Frau Jutta Lippe (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Jörg Mackauer (AN)	Kreissparkasse Limburg
KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Matthias Rörig (AN)	Kreissparkasse Limburg
KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Paul-Josef Hagen	Textilkaufmann i. R., Limburg
Frau Andrea Hospach	Diplom-Volkswirtin i. R. Hünfelden
Frau Christel Höhler-Heun	Rechtsanwältin und Notarin, Schäfer und Kollegen Rechtsanwälte
Frau Nathalie Tritschler	Diplom-Kauffrau, Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt
Herr Wolfram Uhe	Schlossermeister, Geschäftsführer der Wolfram Uhe GmbH, Limburg

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Kapitalanteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,17
Hessisch-Thüringische Spk.-Beteiligungsgesellschaft (HTSB)	1,16
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,15
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,13
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez GmbH	5,00

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse Ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange, insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes (Förderung Existenzgründer), der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist zudem ein großer Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region.

Die Kreissparkasse Limburg (KSK) betreibt 26 Geschäftsstellen (inkl. Hauptstelle und einer mobilen Geschäftsstelle in Form des Sparkassenbusses (11 Haltepunkte), die Online-Filiale mit Beratungszeiten von 10 bis 22 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr, drei SB-Geschäftsstellen und 38 Geldautomaten und Terminals mit Überweisungsfunktion. Hinzu kommen das Firmenkunden- und das Immobiliencenter sowie das Vermögensmanagement mit dem Vorsorge-Center.

Beschreibung	2024	2023
Anzahl Sparkonten	24.995	27.483
Anzahl Geschäftsgirokonten	6.877	6.967
Anzahl Privatgirokonten	46.533	46.391
Anzahl Kundendepots	11.279	11.113
Forderungen an Kunden	1.068,3 Mio. €	1.087,5 Mio. €
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.415,8 Mio. €	1.384,0 Mio. €
Depotbestand	581,1 Mio. €	559,5 Mio. €
Stiftungskapital Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg	500 T€	500 T€
Stiftungskapital der Stiftung der KSK Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker	255 T€	255 T€

Für das soziale und kulturelle Engagement hat die Kreissparkasse Limburg zwei Stiftungen, die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg (gemeinsam mit der Kreissparkasse Weilburg) und die Stiftung der Kreissparkasse Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker. Die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg fördert gemeinnützige Institutionen und Vereine im Bereich Kultur, soziale Anliegen, Umwelt und Sport, Forschung und Wirtschaftsförderung im Kreis Limburg-Weilburg.

Die Sparkasse fördert umfassend gemeinnützige, soziale und Einrichtungen und Projekt durch Spenden:

Spenden und Sponsoring	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	222	100
Soziales	48	21,6
Kultur	94	42,3

Spenden und Sponsoring	Volumen in T€	Anteil in %
Umwelt	3	1,4
Sport	26	11,7
Forschung/Wirtschafts-/ Wissenschaftsförderung	0	0
Sonstiges	51	23,0

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Das Betriebsergebnis vor Bewertung entwickelte sich entgegen den Vorjahren rückläufig. Ursächlich waren das leicht gesunkene Zinsergebnis sowie die Steigerung der Verwaltungsaufwendungen. Das rückläufige Zinsergebnis konnte durch einen gestiegenen Provisionsüberschuss nur teilweise ausgeglichen werden. Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft stellt sich gegenüber dem Vorjahr wieder besser da, jedoch entwickelte sich das im Vorjahr positive Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft deutlich negativ. Das Betriebsergebnis nach Bewertung entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr zwar rückläufig, weist jedoch den zweitgünstigsten Wert der letzten fünf Jahre auf.

Die Risiken der Sparkasse waren im Jahr 2024 stets mit ausreichend Risikodeckungspotenzial unterlegt. Im Jahr 2024 bewegten sich die Risiken innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Limite. Limitanpassungen ergaben sich im Jahr 2024 aufgrund der Asset-Allokation und der Parameteranpassungen seitens der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH (SR). Das Risikotragfähigkeitslimit war am Bilanzstichtag mit 72,7 % ausgelastet. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen erfüllt. Demnach ist die Risikotragfähigkeit gegeben. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen durch die zunehmenden regulatorischen Anforderungen in starken Zinsanstiegen oder im Fall sich einer weiter eintrübenden Konjunktur. Im Hinblick auf die tendenziell weiter steigenden Eigenkapitalanforderungen und die durchgeführte Kapitalplanung ist mittelfristig nicht mit einem Engpass der Risikotragfähigkeit zu rechnen. Insgesamt wird die Risikolage als tragbar bewertet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Unter Berücksichtigung aller Ergebniskomponenten einschließlich der Veränderung der Vorsorgereserven liegt das Jahresergebnis mit 3,0 Mio. € knapp unter dem des Vorjahres (3,2 Mio. €) und um 1,8 Mio. € unter der Planung.

Die Erträge (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und sonstige ordentliche Erträge abzüglich sonstiger ordentlicher Aufwendungen) sind um 1,3 % auf 48,7 Mio. € gesunken, die Aufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) um 6,5 % auf 32,9 Mio. € gestiegen. Das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) verschlechterte sich demnach von 62,6 % im Vorjahr auf 67,5 %, liegt jedoch unter dem Planwert von 68,1 %. Dies resultiert insbesondere aus der Reduzierung des Zinsüberschusses von 35,7 Mio. € im Vorjahr auf 34,8 Mio. € und der deutlichen Steigerung der Personalkosten um 2 Mio. €.

Das Bewertungsergebnis aus den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie Abschreibungen

auf Grundstücke betrug nach den gemäß §§ 340c Abs. 2 und 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnungen mit Erträgen aus Zuschreibungen und Abschreibungen sowie Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere - 0,9 Mio.€. Es lag damit unter dem Vorjahreswert von 0,6 Mio. € und deutlich unter dem Planwert von 2,7 Mio. €. Dabei fiel das Bewertungsergebnis Kredit besser als erwartet aus, da sich die wirtschaftliche Unsicherheit nicht so stark wie vermutet auf die Zahlungsfähigkeit der Kreditnehmer ausgewirkt hat. Das Bewertungsergebnis Wertpapier lag hingegen deutlich unter der Planung.

Das gegenüber dem Vorjahr konstant geplante Kreditvolumen entwickelte sich leicht rückläufig. Die Verteilung des Kreditvolumens stellt sich wie folgt dar:

Beschreibung	2022	2023	2024
Privatkunden	62,5 %	60,9 %	61,7 %
Unternehmen und Selbständige	36,9 %	38,5 %	37,8 %
Öffentliche Haushalte	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Sonstige Kreditnehmer	0,5 %	0,5 %	0,4 %

Das Zinsergebnis lag unter dem Vorjahresniveau und unter den Erwartungen der Kreissparkasse Limburg. Der Zinsertrag ist um 0,4 Mio. € niedriger und der Zinsaufwand 1,1 Mio. € höher gegenüber dem Planwert. Letzteres liegt insbesondere an Verschiebungen von kurzfristigen niedrig- oder nichtverzinslichen Anlagen hin zu höherverzinslichen, laufzeitgebundenen Einlagen. Das Zinsergebnis aus Derivaten entsprach der Planung. Der Anteil des Zinsüberschusses an den gesamten ordentlichen Erträgen (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und sonstige ordentliche Erträge abzüglich sonstiger ordentlicher Aufwendungen) in Höhe von 48,7 Mio. € belief sich auf 71,4 % (2023: 72,4 %). Das Zinsgeschäft bleibt somit weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle der Kreissparkasse Limburg. Der Provisionsüberschuss lag über dem Niveau des Vorjahres und über den Erwartungen. Im Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Erträgen stieg er von 26,4 % im Vorjahr auf 27,6 %. Die größten Ertragssteigerungen gegenüber dem Vorjahr und der Planung konnten bei den Erträgen aus dem Giroverkehr sowie den Wertpapiererträgen verzeichnet werden. Dies ist insbesondere auf ein erhöhtes Zahlungsverhalten der Kunden im Kartengeschäft sowie höhere Wertpapierbestände zurückzuführen. Bei den Erträgen aus der Vermittlung von Bausparverträgen und Immobilien konnten weder die Planwerte noch die Vorjahreswerte erreicht werden.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen über dem Wert des Vorjahres, jedoch im Bereich des Planwerts. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der Abgaben zur Sozialversicherung und Aufwendungen für Altersversorgung sowie für Unterstützung lagen im Vergleich zur Planung um 1,0 Mio. € und zum Vorjahr um 2,0 Mio. € höher. Dies ist insbesondere mit (in Vorbereitung) auf den demografischen Wandel verstärkt vorgenommenen Personaleinstellungen im Rahmen der personellen Zukunftssicherung sowie höheren Kosten in Folge anteiliger Sozialabgaben - insbesondere im Bereich der Krankenversicherung zu erklären.

Bei den Sachkosten konnte hingegen der Planwert um 1,0 Mio. € unterschritten werden. Sie liegen damit auf Vorjahresniveau. Bei den Sachkosten gab es im Vergleich zu dem Planwert die größte positive Abweichung bei den Grundstücks- und Unterhaltungskosten, den Pflichtbeiträgen und der Bankenabgabe. Die größte Kostenabweichung zur Planung und zum Vorjahr wurde im Bereich der EDV-Dienstleistungen verzeichnet.

Der Steueraufwand in Höhe von 4,3 Mio. € liegt auf dem Vorjahresniveau und damit unter der Planung.

Bilanzstruktur

Die Kreissparkasse Limburg verzeichnete mit 3,0 % einen Anstieg der Bilanzsumme von 1.761,6 Mio. € in 2023 auf 1.813,7 Mio. € in 2024.

Die Bilanzstruktur hat sich 2024 wie folgt verändert: Auf der Aktivseite stellen die Forderungen an Kunden mit 58,9 % (2023: 61,7 %) sowie die Wertpapiere mit 27,2 % (2023: 21,7 %), auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 78,1 % (2023: 78,6 %) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 8,4 % (2023: 8,0 %) die bedeutendsten Positionen dar.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	Ist 2023	Ist 2024	Ziel
Cost-Income-Ratio	Ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	62,60 %	67,50 %	Kleiner/gleich 75,0 %
Harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	17,40%	19,40 %	Größer/gleich 12,0 %
Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zzgl. Saldo aus sonst. ord. Erträgen und Aufwendungen abzgl. Verwaltungsaufwand in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme	1,05 %	0,92 %	Langfristig größer 0,65 % der DBS. Unter den aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden derzeit mind. 0,50 % der DBS angestrebt.
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	LCR definiert den Mindestbestand an hochliquiden Aktiva, den Kreditinstitute als Liquiditätsreserve vorhalten müssen	210,78 %	200,89 %	Mindestanforderung 100 %

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 563 T€. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen 62 T€.

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Sparkassen erwarteten Entwicklungen.

Für das kommende Jahr wird die wirtschaftliche Lage angespannt bleiben bzw. sich weiter verschärfen. Das makrofinanzielle Umfeld hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres schrittweise aufgehellt, bleibt jedoch insbesondere in Anbetracht des konjunkturellen Umfelds und hoher geopolitischer Spannungen herausfordernd. Wegen der weiterhin gedämpften Konjunktur und höheren Kreditzinsen dürften die Wertberichtigungen auch in den nächsten Quartalen weiter zunehmen. Insbesondere dann, wenn sich die Konjunktur schwächer entwickeln sollte als erwartet. Weitere Herausforderungen ergeben sich für die Finanzbranche aus den Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Insbesondere im Bereich der Gewerbeimmobilien sieht die Bundesbank aufgrund niedriger Transaktionsvolumina erhöhte Risiken. Dagegen haben sich die Preise bei Wohnimmobilien stabilisiert und die Wahrscheinlichkeit für weitere Preiseinbrüche ist gesunken.

Das Finanzsystem muss sowohl mit dem realwirtschaftlichen Strukturwandel als auch mit den Strukturveränderungen im Finanzsystem selbst, wie der Digitalisierung, umgehen. Klimapolitik und Klimawandel treiben strukturelle Veränderungen in Realwirtschaft und Finanzsystem. Die erforderlichen Anpassungskosten sind in der Regel mit hoher Unsicherheit verbunden und bei vergleichsweise ungünstigen Rahmenbedingungen kann es zu Verzögerungen von Investitionsentscheidungen kommen, die auch die Wiederbelebung der Kreditnachfrage hinauszögern. Der Wettbewerbsdruck auf Kreditinstitute erhöht sich weiterhin durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer. Im Zuge des digitalen Wandels werden traditionelle Geschäftsmodelle infrage gestellt. Wegen des harten Wettbewerbs wird der Druck auf die Margen weiter anhalten.

Erwartung zum Geschäftsverlauf

In der Erwartung eines vorläufig weiterhin hohen Zinsniveaus, steigender Preise vor allem im Bausektor und der unsicheren wirtschaftlichen Lage plant die Kreissparkasse im privaten Kundengeschäft ab dem Jahr 2025 mit einem konstanten Volumen. Die Kreissparkasse geht davon aus, dass sich deren Ausleihungen insbesondere auf die Finanzierung anstehender Modernisierungen sowie Sanierungen beziehen werden. Ein größer werdender Teil der finanzierten Investitionen wird in den kommenden Jahren zur Erzielung von Energieeinsparungen und zur Transformation von Geschäftsmodellen verwendet werden. Im Hinblick auf diese Entwicklung hat die Kreissparkasse Limburg bereits ihre Mitarbeitenden qualifiziert und ein Sonderkreditprogramm aufgelegt. Im Jahr 2024 konnten die Kundeneinlagen deutlich gesteigert werden (2,2 %). Zurückzuführen ist diese Entwicklung insbesondere auf die gestiegenen Zinsen bei den kurz- und mittelfristigen Sparkassenbriefen. Für das Jahr 2025 wird mit einem konstanten Kundenpassivvolumen geplant, wobei es innerhalb der Struktur zu Verschiebungen von variablen kurzfristigen Einlagen hin zu höherverzinslichen, laufzeitgebundenen Einlagen kommen wird. Anzeichen für starke Abflüsse werden derzeit nicht gesehen.

Im Rahmen der erwarteten Entwicklung der Zinskurve mit rückläufigen Geldmarkt- und konstanten Kapitalmarktzinsen plant die Kreissparkasse für das Jahr 2025 mit einem sinkenden Zinsaufwand (1.946 T€). Demgegenüber steigt der Zinsertrag durch ein Wachstum im Kundenaktivgeschäft (4.659 T€). Durch die rückläufigen Geldmarktzinsen reduziert sich das Zinsergebnis aus den Zinssicherungsgeschäft (3.337 T€), sodass von einer insgesamten Steigerung des Zinsüberschusses im

Jahr 2025 (3.268 T€) ausgegangen wird. Die Kreissparkasse profitiert zudem aufgrund der inversen Zinsstruktur von abgeschlossenen Payer-Swaps, die Erträge generieren. Bei einer Normalisierung der Zinskurve reduziert sich das Zinsergebnis. Zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken wird die Kreissparkasse Limburg weiterhin entsprechende Zinssicherungsgeschäfte eingehen. Parallel wird vierteljährlich die verlustfreie Bewertung des Bankbuches berechnet. Aktuell sind ausreichend stille Reserven im Bankbuch vorhanden (29.300 T€). Die Kreissparkasse vermutet, dass die Dotierung einer Drohverlustrückstellung nicht notwendig wird. Beim Provisionsüberschusses wird für das Jahr 2025 ein steigendes Ergebnis (409 T€) erwartet. Dies ist insbesondere auf den Provisionsertrag zurückzuführen. Die Kreissparkasse rechnet mit einem stärkeren Absatz von Verbundprodukten und geht auf Basis stabilerer Inflation von einem Anstieg der Erträge aus Vertriebsprovisionen aus. Ergänzend sind die für 2025 geplanten Kontopreiserhöhungen bereits zur Hälfte eingepreist. Der Provisionsaufwand wird mit leicht steigenden Aufwänden (156 T€) geplant. Für das Jahr 2025 rechnet die Kreissparkasse Limburg mit steigenden Sachaufwänden (2.060 T€) im Vergleich zum Vorjahr, da sich neben vielen, kleineren Kostensteigerungen im Jahr 2025 insbesondere die geplanten Investitionen in die Wärmeversorgung der Hauptstelle, den Austausch von Geldautomaten und IT-Kosten niederschlagen.

Der Personalaufwand wird im kommenden Jahr stark ansteigen (1.586 T€). Um die Strategie des Vorjahres fortzuführen sind weiterhin Neueinstellungen sowie Übernahmen von Auszubildenden und Werkstudenten vorgesehen, um zukünftige Renteneintritte frühzeitig zu kompensieren und möglichen Abgängen von Mitarbeitenden entgegenzusteuern. Die Erhöhung des Personalbestandes wird in einem geringen Umfang als im Vorjahr ausfallen. Ein weiterer Punkt der zu der Erhöhung des Personalaufwandes beiträgt ist ein neuer Tarifvertrag, welcher eine zweistufige Entgelterhöhung vorsieht. Des Weiteren soll zukünftig die erfolgsorientierte Vergütung bei Erreichung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung in Höhe von 0,70 % der DBS undifferenziert an alle Beschäftigte ausgezahlt werden. Das Betriebsergebnis vor Bewertung plant die Kreissparkasse für das Jahr 2025 mit 0,88 % der DBS (1.792 Mio. €) in etwa auf Höhe des Vorjahres. Im Jahr 2024 hat die Kreissparkasse mit Blick auf die veränderten Bedingungen eine neue Asset- Allokation durchgeführt. Ziel war es im Rahmen einer Normalisierung an den Kapitalmärkten in den Eigenanlagen nur den Teil des Kapitals einzusetzen, welcher zur Refinanzierung des Kundengeschäfts nicht eingesetzt werden konnte. Dabei strebt die Kreissparkasse eine Reduzierung des Risikos bei gleichzeitigem Anstieg der Rendite an und rechnet unter Einbezug unserer Hauszinsmeinung mit einem Bewertungsergebnis für das Wertpapiergeschäft für 2025 von 1,8 Mio. €. Das Bewertungsergebnis Kredit für das Jahr 2025 wurde auf -1,6 Mio. € prognostiziert. Inwiefern es durch die wirtschaftliche Unsicherheit und aktuell bestehende Liefer-schwierigkeiten zu weiteren unerwarteten Effekten kommt, bleibt abzuwarten. Aufgrund der oben aufgeführten Annahmen erwartet die Kreissparkasse in der Planung gegenüber 2024 in 2025 ein weitgehend konstantes Betriebsergebnis nach Bewertung (0,89 % der DBS).

Die Sparkasse verfügt aufgrund von Zuführungen des Jahresüberschusses zur Sicherheitsrücklage und Neubildung von Vorsorgereserven der Vergangenheit über eine ausreichende Eigenmittelbasis. Es wird geplant mittels Zuführungen aus dem operativen Geschäft die Eigenkapitalbasis weiterhin zu stärken, um die Risikotragfähigkeit zu erhöhen und die erwarteten regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Die Kreissparkasse geht davon aus, dass das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) im Jahr 2025 auf rd. 69,9 % ansteigen wird. Weiterhin wird erwartet, dass auf Basis der vorliegenden Zahlen eine Eigenkapitalrentabilität von 6,4 % bestehen wird. Für die Finanzlage der Sparkasse plant die Sparkasse in 2025 unverändert mit einer LCR (Liquiditätsdeckungskennzahl)

deutlich über der Mindestanforderung von 100 %. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld wird zu keiner Einschränkung der Risikotragfähigkeit führen oder die Erfüllung der regulatorischen Mindestanforderungen durch die Sparkasse gefährden. Es wird trotz höherer Risikoaktiva aufgrund neuer CRRIII-Anrechnungen und dem geplanten Kreditwachstum mit einer leicht erhöhten Eigenmittelquote gerechnet. Der Abstand zur Mindesteigenkapitalquote ist unverändert ausreichend und bietet einen Puffer, der auch für weiteres Kreditwachstum genutzt werden kann. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist derzeit nur sehr schwierig vorhersehbar. Verschiedene Faktoren wie die Preissteigerungsraten oder die Entwicklung der Leitzinsen beeinflussen diese und können sich abweichend von der Erwartung der Kreissparkasse entwickeln. Auch wenn sich die heimische Wirtschaft grundsätzlich als robust erweist, könnte sich dies umkehren, so dass dann doch Risiken in der GuV schlagend werden. Durch multiglobale Krisen könnten sich zudem weitere Unsicherheiten von globaler Ebene auch auf regionale Märkte übertragen und Lieferketten beeinflussen.

Darüber hinaus stellt die wachsende Anzahl an Cyberangriffen ein Risiko für die Kreissparkasse Limburg dar. Trotz implementierter IT-Sicherheitsmaßnahmen sowie deren stetiger Weiterentwicklung, könnten, durch einen länger andauernden (Teil-)ausfall von Systemen in zeitkritischen Prozessen, negative Auswirkungen auf die Durchführung des Geschäftsbetriebs entstehen. Durch eine weitere Absenkung der Leitzinsen sieht die Kreissparkasse Chancen insbesondere im Rahmen einer steigenden Nachfrage nach energetischen Sanierungen von Wohnungen und Immobilien, die stärker als prognostiziert wieder angekurbelt werden könnte. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen. Diese potentielle Steigerung der Ertragskraft soll vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem im Dienstleistungsgeschäft mit privaten und gewerblichen Kunden genutzt werden. Zudem sollen die Chancen ergriffen werden, indem zusätzlich zur Filialpräsenz in der Fläche und der flächendeckend angebotenen SB-Technik die digitalen Beratungsangebote ausgebaut werden.

Auf Basis der dargestellten Chancen erwartet die Kreissparkasse für das Jahr 2025 ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,98 % der DBS (1.825 Mio. €) bei einer positiveren Entwicklung als im Planszenario. Dagegen sinkt das Betriebsergebnis nach Bewertung auf 0,80 % der DBS, da höhere Bewertungsergebnisse durch die Zinssteigerung erwartet werden. Bei einer pessimistischen Entwicklung auf Grundlage eines schweren konjunkturellen Abschwungs sinkt das Betriebsergebnis vor Bewertung auf 0,53 % der DBS bzw. nach Bewertung auf -0,19 % der DBS (1.800 Mio. €). Hierfür sind insbesondere der sinkende Zinsüberschuss aufgrund eines Zinsrückganges sowie eine deutliche Belastung im Bewertungsergebnis verantwortlich.

Die Kreissparkasse Limburg verfolgt eine vom Vorstand und dem Verwaltungsrat entschiedene langfristige Strategie, die mit den Mitarbeitern und dem Personalrat besprochen wurde und laufend an aktuelle Anforderungen angepasst wird. Insgesamt erwarten die Kreissparkasse eine positive Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Einflüsse auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

Der Landkreis Limburg Weilburg hat derzeit keine Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Limburg. Ausschüttungen an den Kreishaushalt nach Maßgabe §16 SparkG HE wurden in 2024 nicht getätigt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	27.705.000,81	25.290.657,75	2.414.343,06	9,6
Forderungen an Kreditinstitute	185.368.691,38	224.177.254,00	-38.808.562,62	-17,3
Forderungen an Kunden	1.068.308.750,51	1.087.532.471,36	-19.223.720,85	-1,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	366.114.936,84	244.867.704,41	121.247.232,43	49,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	126.442.326,36	138.166.600,72	-11.724.274,36	-8,5
Beteiligungen	9.976.651,10	9.828.401,10	148.250,00	1,5
Treuhandvermögen	3.176.295,69	4.464.977,91	-1.288.682,22	-28,9
Immaterielle Anlagewerte	7.827,00	8.134,00	-307,00	-3,8
Sachanlagen	25.994.850,12	26.757.113,35	-762.263,23	-2,9
Sonstige Vermögensgegenstände	479.249,40	362.079,72	117.169,68	32,4
Rechnungsabgrenzungsposten	127.117,73	184.999,28	-57.881,55	-31,3
Bilanzsumme	1.813.701.696,94	1.761.640.393,60	52.061.303,34	3,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152.237.963,26	140.957.863,72	11.280.099,54	8,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.415.790.595,23	1.383.980.069,59	31.810.525,64	2,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.957.673,63	11.970.880,26	-13.206,63	-0,1
Treuhandverbindlichkeiten	3.176.295,69	4.464.977,91	-1.288.682,22	-28,9
Sonstige Verbindlichkeiten	2.125.716,89	1.473.281,04	652.435,85	44,3
Rechnungsabgrenzungsposten	406.050,65	454.412,90	-48.362,25	-10,6
Rückstellungen	22.341.475,70	21.615.966,68	725.509,02	3,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	1.249.000,00	-1.249.000,00	-100,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	106.250.000,00	99.050.000,00	7.200.000,00	7,3
Eigenkapital	99.415.925,89	96.423.941,50	2.991.984,39	3,1
Bilanzgewinn	2.991.984,39	3.162.740,43	2.991.984,39	-
Bilanzsumme	1.813.701.696,94	1.761.640.393,60	52.061.303,34	3,0


GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Zinserträge	50.371.068,46	42.402.163,69	7.968.904,77	18,8
Zinsaufwendungen	16.857.426,37	11.211.873,74	5.645.552,63	50,4
Zinsergebnis	33.513.642,09	31.190.289,95	2.323.352,14	7,5
Laufende Erträge	1.112.075,48	4.377.732,59	-3.265.657,11	-74,6
Provisionserträge	14.347.377,80	13.826.712,00	520.665,80	3,8
Provisionsaufwendungen	913.088,53	818.330,67	94.757,86	11,6
Sonstige betriebliche Erträge	2.261.181,94	2.039.909,56	221.272,38	10,9
Zwischenergebnis	50.321.188,78	50.616.313,43	-295.124,65	-0,6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	32.549.042,77	30.346.599,66	2.202.443,11	7,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	1.235.513,65	1.620.023,06	-384.509,41	-23,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.089.665,05	776.060,09	313.604,96	40,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	733.144,18	0	733.144,18	100
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	161.261,18	1.870,77	159.390,41	8.520,0
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.200.000,00	11.000.000,00	-3.800.000,00	-34,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.352.561,95	7.467.695,22	-115.133,27	-1,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.307.259,78	4.246.712,11	60.547,67	1,4
Sonstige Steuern	53.317,78	58.242,68	-4.924,90	-8,5
Jahresergebnis	2.991.984,39	3.162.740,43	-170.756,04	-5,4

KREISSPARKASSE WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Odersbacher Weg 1	 Kreissparkasse Weilburg
FIRMENSITZ	35781 Weilburg	
TELEFON	06471 312 - 0	
TELEFAX	06471 312 - 91 01 9	
E-MAIL	info@ksk-weilburg.de	
WEBSEITE	www.ksk-weilburg.de	
RECHTSFORM	AöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1908	

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers fördert die Kreissparkasse Weilburg das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung. Sie dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben ist die Sparkasse auf nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und dauerhafte Marktpräsenz ausgerichtet. Das Geschäftsmodell der Sparkasse beruht auf der Verbundenheit der Region.

TRÄGERSCHAFTEN	Landkreis Limburg-Weilburg	100 %
TOCHTERUNTERNEHMEN	Siehe Beteiligungen.	
VORSTAND	VORSITZENDE(R)	
	Herr Stefan Hastrich	Kreissparkasse Weilburg
	MITGLIED	
	Herr Stephan Gürtler (bis 30.06.2024)	Kreissparkasse Weilburg
	Herr Sebastian Marten (ab 01.07.2024)	Kreissparkasse Weilburg

VERWALTUNGSRAT

VORSITZENDE(R)

LR Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
-------------------------------	----------------------------

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU) (ab 11.12.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
--	----------------------------

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD) (bis 10.12.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
--	----------------------------

MITGLIED

Herr Dirk Behr	Mitarbeiter Kreissparkasse
----------------	-------------------------------

KTM Herr Andreas Bendel (FREIE WÄHLER)	Landkreis Limburg-Weilburg
---	----------------------------

Herr Jan Erbe	Mitarbeiter Kreissparkasse
---------------	-------------------------------

KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
-------------------------------------	----------------------------

Herr Alexander Höll	Mitarbeiter Kreissparkasse
---------------------	-------------------------------

KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU) (bis 10.12.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
---	----------------------------

Herr Stephan May	Mitarbeiter Kreissparkasse
------------------	-------------------------------

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD) (ab 11.12.2024)	Landkreis Limburg-Weilburg
---	----------------------------

Frau Sybille Theis-Schermuly	Mitarbeiter Kreissparkasse
------------------------------	-------------------------------

Herr Dr. Ralf Bletz	Rechtsanwalt und Notar, Weilburg
---------------------	-------------------------------------

Herr Willy Eltgen	Versicherungs- angestellter, Helvetia Versicherung, Frankfurt
-------------------	---

Frau Alexandra Güth	Managerin, TNT Express Special Services & Business Unit, Troisdorf GmbH Prokuristin, TNT Mehrwertlogistik
---------------------	--

Herr Helmut Jung	Selbstständiger Architekt, Laubuseschbach
------------------	---

Herr Rainer Schick	IT-Consultant NTT Data Deutschland GmbH, Frankfurt
--------------------	--

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	0,9
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	0,9
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,1
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,1
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez	5,0
Visa Inc.	k.A.
SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG	100

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. In 2024 beschäftigt sie insgesamt 200 Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende. Die Sparkasse Weilburg betreibt 7 Geschäftsstellen, 3 SB-Geschäftsstellen und 20 Geldautomaten, 19 Terminals mit Überweisungsfunktion und eine mobile Geschäftsstelle. Weiterhin besteht ein Bargeldservice, der innerhalb von zwei Arbeitstagen eine Bargeldversorgung an eine Adresse im Geschäftsgebiet ermöglicht.

Beschreibung	2024	2023
Anzahl Sparkonten	14.330	15.499
Anzahl Termingeldkonten	134	116
Anzahl Geschäftsgirokonten	4.393	4.417
Anzahl Privatgirokonten	30.756	30.752
Anzahl Kundendepots	7.231	7.024
Forderungen an Kunden	869.087 T€	883.083 T€
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.111.326 T€	1.069.888 T€
Depotbestand Kunden	400.714 T€	365.849 T€

Im Jahr 2007 wurde die „Sparkassen-Stiftung Limburg-Weilburg“ gegründet. Die Sparkasse hat ihre Einlage von 500 T€ erbracht. Aus dem daraus resultierenden Zinsertrag sowie durch weitere Spenden und Sponsoring hat die Sparkasse in 2024 rund 290 Vereine und Institutionen aus dem gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet finanziell unterstützt. In 2024 erreichte das Gesamtvolumen der Spenden und des Sponsorings der Sparkasse 167 T€. Seit vielen Jahren bringt die Sparkasse den für sie hohen Stellenwert der Nachhaltigkeit u. a. durch eine Beteiligung an der SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG, Weilburg, zum Ausdruck. Sie bekennt sich mit ihrem wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Engagement zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftung)	Volumen in T€	Anteil in %
Soziales/ Bildung	43	29,2
Kultur	65	44,2
Umwelt	6	4,1
Sport	22	15,0
Forschung/Wirtschafts-/ Wissenschaftsförderung	1	0,7
Sonstiges	10	6,8

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag 2024 über den Erwartungen. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung im Rahmen geostrategischer und politischer Konflikte sowie des verstärkten Wettbewerbsdrucks blickt die Sparkasse auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Eigenkapitalunterlegung wurde stets eingehalten und weit übertroffen. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist gemäß langfristiger Kapitalplanung damit gegeben. Die Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften wurden stets eingehalten, die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Jahr 2024 jederzeit gegeben und ist auch gemäß Liquiditätsplanung weiterhin mit Reserven gegeben.

Die Risiken der Sparkasse waren im Jahr 2024 stets mit ausreichend Risikodeckungspotenzial unterlegt (ökonomische Perspektive). Im Jahr 2024 bewegten sich die Risiken innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Limite. Das Risikotragfähigkeitslimit war am Bilanzstichtag mit 56 % ausgelastet. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen erfüllt. Demnach ist die Risikotragfähigkeit derzeit gegeben. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen durch die zunehmenden regulatorischen Anforderungen, im Fall sich einer weiter eintrübenden Konjunktur und durch ein hohes Adressenrisiko. Im Hinblick auf die tendenziell weiter steigenden Eigenkapitalanforderungen und die durchgeführte Kapitalplanung ist mittelfristig mit einer Einengung der Risikotragfähigkeit zu rechnen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der Kreissparkasse Weilburg liegt mit 1.586 T€ rund 21 T€ über dem Vorjahresergebnis und wurde der Sicherheitsrücklage zugeführt. Damit beläuft sich die Sicherheitsrücklage auf 72,7 Mio. €.

Innerhalb der Kundeneinlagen kam 2024 den täglich fälligen Einlagen weiterhin die größte Bedeutung zu. Langfristige Zinsbindungen im Aktivbereich wurden von Kunden auf einem niedrigeren Niveau weiterhin nachgefragt.

Der Zinsüberschuss, einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen sowie dem Zinsergebnis aus Derivaten, lag mit 25,9 Mio. € deutlich über dem geplanten Wert von 22,2 Mio. €. Hauptverantwortlich für diese positive Entwicklung sind gestiegene Erträge bei Forderungen an Kreditinstitute.

Außerdem lagen die Zinsaufwendungen mit 11,5 Mio. € deutlich unter dem Planwert von 14,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf einen geringeren Zinsaufwand bei den Sichteinlagen zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss hat mit 9,2 Mio. € den erwarteten Planwert deutlich um 0,7 Mio. € überschritten. Höhere Provisionserträge als im Vorjahr erzielte die Sparkasse unter anderem im Giroverkehr (einschl. Barzahlungsverkehr und Kreditkartengeschäft) sowie im Wertpapiergeschäft. Die Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft (Bausparen, Immobilien, Versicherungen, Kredite) lagen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand (13,9 Mio. €) lag um 0,1 Mio. € über dem Planwert. Die Abweichungen im ordentlichen Bereich sind auf möglich gewordene Personalverstärkungen und eine Erhöhung bei den Beihilferückstellungen zurückzuführen. Gleichzeitig hat sich eine niedrigere Rückstellung bei den Pensionsanwartschaften ergeben.

Der Sachaufwand (7,4 Mio. €) lag leicht um 0,2 Mio. € unter dem Planwert. Bei den Grundstücken und Gebäuden wurden Unterhaltungsaufwendungen ins Jahr 2024 vorgezogen. Veränderungen bei EDV-Dienstleistungen Dritter ergaben sich zum einen aus einer Verschiebung der Kosten Richtung Rechenzentrumskosten und zum anderen aus einer noch nicht beendeten Maßnahme zum Thema Benutzerverwaltung.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung (14,0 Mio. €) hat sich trotz leicht gestiegenem Personalaufwand durch den gestiegenen Zinsüberschuss, den niedrigeren Sachaufwand sowie den höheren Provisionsüberschuss gegenüber dem Planwert (9,4 Mio. €) verbessert. Das Bewertungsergebnis insgesamt (Kredit- und Wertpapiergeschäft, sonstiges Bewertungsergebnis) fiel ebenfalls besser aus als erwartet. Das Betriebsergebnis nach Bewertung und der Jahresüberschuss haben die Erwartungen der Sparkasse übertroffen. Die Eigenkapitalrendite (als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zzgl. der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der bestehenden Sicherheitsrücklage zzgl. des Bestandes des Fonds für allgemeine Bankrisiken zu Jahresbeginn) liegt bei 8,16 % (Vorjahr 8,83 %).

Bilanzstruktur

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um rund 38.561 T€ auf insgesamt 1.363.333 T€.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Geschäftsvolumen				
Bilanzsumme	1.363.333	1.324.772	38.561	2,9
Eventualverbindlichkeiten	27.132	31.571	-4.439	-14,1
Geschäftsvolumen	1.390.465	1.356.343	34.122	2,5

Die Veränderungen für die Ausweitung der Bilanzsumme, die leicht über dem erwarteten Planwert lag, werden anhand einzelner nachfolgenden Positionen des Aktiv- und Passivgeschäftes dargestellt.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Aktivgeschäft				
Forderungen an Kreditinstitute	311.766	250.616	61.150	24,4
Kundenforderungen	869.087	883.083	-13.996	-1,6
Wertpapieranlagen	124.897	132.712	-7.815	-5,9

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Erhöhung des Guthabens bei der eigenen Girozentrale, der Ausweitung der Geldanlagen bei anderen Kreditinstituten und durch die Steigerung von Übernachtguthaben bei der Deutschen Bundesbank verändert. Insgesamt liegen die Forderungen an Kreditinstitute deutlich über dem prognostizierten Durchschnittswert des Jahres 2024. Die unter Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben weisen zum überwiegenden Teil kurze Laufzeiten auf.

Für das Geschäftsjahr 2024 war insgesamt ein nahezu konstanter Bestand des Kundenkreditvolumens geplant. Tatsächlich hat sich der Bestand im privaten Bereich, bei den Darlehen an öffentliche Haushalte sowie bei den Weiterleitungskrediten verringert und liegt leicht unter dem Planvolumen. Fällige Wertpapieranlagen wurden zunächst teilweise in kurzfristige Anlageformen bei Kreditinstituten umgeschichtet. Dadurch ergab sich im Jahr 2024, entgegen einer geplanten Ausweitung des Volumens, ein geringerer Bestand bei den Wertpapieren.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
Passivgeschäft	T€	T€	T€	%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	75.295	88.303	-13.008	-14,7
Spareinlagen	118.146	130.829	-12.683	-9,7
Andere Verbindlichkeiten	993.180	939.059	54.121	5,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich im Wesentlichen durch den Verzicht auf die Prolongation fälliger Interbankenrefinanzierungen. Durch diese Reduzierung liegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unterhalb des geplanten Volumens.

Bei den Kundeneinlagen hat sich gezeigt, dass die Kunden ihre Guthaben 2024 anders angelegt haben als es von der Sparkasse erwartet wurde. Bei den Spareinlagen wurde ein konstanter Bestand für 2024 erwartet, im Ergebnis zeigte sich jedoch ein Rückgang. Von den Sichteinlagen erfolgten zwar Verfügungen und Umschichtungen in Sparkassenbriefe, jedoch war die Reduzierung vom Umfang her geringer als geplant. Die Sparkassenbriefe stiegen nicht so stark an wie im Plan vorgesehen. Stattdessen ist der Bestand an Termineinlagen entgegen einer konstanten Bestandsannahme gestiegen.

Die Kundeneinlagen sind insgesamt um 41,4 Mio. € gewachsen, sie betragen 81,5 % der Bilanzsumme und bildeten nach wie vor die bedeutendste Refinanzierungsquelle (Vorjahr: 80,8 %).

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	Ist 2024	Plan 2024	Ist 2023	Ziel
Cost-Income-Ratio	Ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	60,4 %	69,7 %	62,7 %	Kleiner/gleich 70,0%
Harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	18,8 %	18,2 %	17,7 %	Größer/gleich 12,0%

Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zzgl. Saldo aus sonst. ord. Erträgen und Aufwendungen abzgl. Verwaltungsaufwand in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme	1,05 %	0,70 %	0,98 %	Langfristig größer 0,65% der DBS.
Risikoaufwandsquote	Bewertungsergebnis in Relation zum Betriebsergebnis vor Bewertung	15,8 %	45,9 %	11,9 %	Nicht schlechter als 50%
Non Performing Loans (NPL)-Quote	Notleidenden Darlehen und Kredite im Verhältnis zum Bruttobuchwert der Darlehen und Kredite	2,95 %	k.A.	2,21 %	kleiner als 4,0%

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 615 T€. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen 59 T€.

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Sparkasse erwarteten Entwicklungen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Branchensituation.

Unter Berücksichtigung der Auswirkungen des veränderten Zinsniveaus sowie möglicher wirtschaftlichen Auswirkungen aus geostrategischen und politischen Konflikten erwartet die Sparkasse im Einlagengeschäft mit Kunden eine konstante Entwicklung. Die Sparkasse erwartet bei privaten Wohnungsbaudarlehen und im gewerblichen Darlehensbereich ebenfalls eine konstante Volumensentwicklung. Im Eigengeschäft plant die Sparkasse einen Wiedereinstieg im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere guter Bonität. Unter Berücksichtigung der geplanten Volumenentwicklungen erwartet die Sparkasse einen leichten Anstieg der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) auf ca. 1,34 Mrd. €. Für das Geschäftsjahr 2025 geht die Sparkasse von weiter fallenden Zinsen bei den kurzfristigen Laufzeiten und leicht steigenden Zinsen in den mittleren und langfristigen Laufzeiten verbunden mit einer Auflösung der inversen Zinsstruktur aus. Aufgrund der Zinsentwicklung erwartet die Sparkasse für das Jahr 2025 eine stabile Entwicklung des Zinsüberschusses. Vor dem Hintergrund des Zinsumfeldes wird von einem nach wie vor hohen Wettbewerbsdruck auf die Konditionen der Passiva, insbesondere der Sichteinlagen ausgegangen. Trotz der zuvor skizzierten Herausforderungen bestehen im optimistischen Szenario Chancen auf einen steigenden Zinsüberschuss durch leicht erhöhte Kapitalmarktzinsen. Im pessimistischen Planszenario werden deutlich fallende Zinsen in allen Laufzeitenbereichen bei anhaltender inverser Zinskurve angenommen.

Die Sparkasse rechnet für 2025 aufgrund verschiedener Maßnahmen wie z. B. der Ausweitung des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes und der Fortsetzung der ganzheitlichen Beratung mit einem leicht steigenden Provisionsüberschuss. Die Sparkasse hat in den vergangenen Jahren aufgrund der

anhaltenden Niedrigzinsphase sukzessive die Basis zur Generierung zinsunabhängiger Erträge in direkte bzw. indirekte Investitionen in Immobilien geschaffen. Vor dem Hintergrund der Zinswende wurden die Direktanlagen in Immobilien der Sparkasse bereits reduziert.

Der Personalaufwand wird sich gemäß den Erwartungen in 2025 gegenüber 2024 auf 15,2 Mio. € erhöhen, dabei wurden prognostizierte Tarifierhöhungen, Ein- und Austritte sowie dauerhafte Arbeitszeitveränderungen berücksichtigt. Der Sachaufwand (einschl. Immobilien) wird in 2025 unter anderem durch die gestiegene Inflation der letzten Jahre höher als im Vorjahr erwartet. Risiken bezüglich des Sachaufwands liegen in stärkeren Preisniveausteigerungen. Chancen zur Reduzierung liegen in einem proaktiven Kostenmanagement. Die Sparkasse prognostiziert eine steigende Cost-Income-Ratio auf 66,2 %. Unter der Annahme der dargestellten Entwicklungen rechnet die Sparkasse mit einem Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung auf 0,89 % der DBS. Der Planwert für den Risikovorsorgeaufwand im Kreditgeschäft entspricht den Werten aus der Anwendung Gesamtbanksteuerung (GBS) und liegt unter den tatsächlichen Ergebnissen der Vorjahre. Mit einer Reduzierung der notleidenden Kredite beabsichtigt die Sparkasse, die NPL-Quote auf einem vertretbaren Niveau unter 3,25 % zu halten. Für die Risikoaufwandsquote plant die Sparkasse mit rund 13 % einen Wert auf dem Niveau der Vorjahre und somit deutlich unter dem Wert der Verbundstrategie in Höhe von 50 %. Für das Betriebsergebnis nach Bewertung rechnet die Sparkasse mit einem leichten Rückgang. Insgesamt wird ein etwas niedrigeres, aber auskömmliches positives Jahresergebnis mit einer entsprechend geringeren Kapitalzuführung zum harten Kernkapital erwartet, so dass sich die harte Kernkapitalquote leicht erhöht. In Ihrer Kapitalplanung geht die Sparkasse von einer deutlichen Erfüllung der aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalquoten aus. Die gestiegenen Anforderungen aus der Umsetzung der CRR III und der CRD IV wurden in der Kapitalplanung berücksichtigt. Die Vermögenslage wird durch die vorgesehene Dotierung der Sicherheitsrücklage aus dem Jahresergebnis sowie die Aufstockung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB weiter gestärkt. Die Liquiditätsreserve plant die Sparkasse in 2025 auf dem derzeitigen angemessenen Niveau zu halten. Nicht zuletzt die zu erfüllende aufsichtsrechtliche Kennziffer LCR fordert einen angemessenen Bestand an hochliquiden Aktivbeständen der Eigenanlagen, so dass die komfortable Liquiditätsposition der Sparkasse hinsichtlich der möglichen Liquidierbarkeit in Stresssituationen weiter gegeben sein wird. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Sparkasse vor dem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld unter den Rahmenbedingungen der geostrategischen und politischen Konflikte und des anhaltenden Wettbewerbsdrucks im Jahr 2025 belastet wird. Gleichwohl geht die Sparkasse derzeit weiterhin von mittelfristig auskömmlichen Ergebnissen aus.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkter Einfluss aus der Trägerschaft auf den Kreishaushalt besteht nicht.

Es bestehen Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Weilburg. Die Restschuld zum 31. Dezember 2024 beträgt 442.669,36 € (im Vorjahr 684.648,96 €).

Ausschüttungen an den Kreishaushalt nach Maßgabe des Hessischen Sparkassengesetzes (§16) wurden in 2024 nicht getätigt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	19.200.774,81	18.775.885,71	424.889,10	2,3
Forderungen an Kreditinstitute	311.766.468,85	250.615.942,34	61.150.526,51	24,4
Forderungen an Kunden	869.087.449,41	883.082.848,50	-13.995.399,09	-1,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.756.678,91	48.094.957,42	-7.338.278,51	-15,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	84.140.768,70	84.616.892,66	-476.123,96	-0,6
Beteiligungen	7.895.978,94	7.788.728,94	107.250,00	1,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	899.627,12	899.627,12	0,00	0,0
Treuhandvermögen	3.141.775,73	4.095.987,65	-954.211,92	-23,3
Immaterielle Anlagewerte	16.446,00	27.992,00	-11.546,00	-41,3
Sachanlagen	17.970.945,52	18.422.351,60	-451.406,08	-2,5
Sonstige Vermögensgegenstände	8.075.394,38	7.995.145,59	80.248,79	1,0
Rechnungsabgrenzungsposten	380.780,31	356.030,54	24.749,77	7,0
Bilanzsumme	1.363.333.088,68	1.324.772.390,07	38.560.698,61	2,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.294.884,69	88.303.069,52	-13.008.184,83	-14,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.111.326.224,05	1.069.887.658,02	41.438.566,03	3,9
Treuhandverbindlichkeiten	3.141.775,73	4.095.987,65	-954.211,92	-23,3
Sonstige Verbindlichkeiten	2.045.549,33	2.055.614,96	-10.065,63	-0,5
Rechnungsabgrenzungsposten	153.604,35	226.194,95	-72.590,60	-32,1
Rückstellungen	17.863.154,29	15.081.763,89	2.781.390,40	18,4
Fonds für allgemeine Bankrisiken	80.200.000,00	73.400.000,00	6.800.000,00	9,3
Bilanzgewinn	73.307.896,24	71.722.101,08	1.585.795,16	2,2
Bilanzsumme	1.363.333.088,68	1.324.772.390,07	38.560.698,61	2,9

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Zinserträge	33.576.567,89	28.334.174,80	5.242.393,09	18,5
Zinsaufwendungen	11.403.626,29	6.636.232,25	4.767.394,04	71,8
Zinsergebnis	22.172.941,60	21.697.942,55	474.999,05	2,2
Laufende Erträge	3.990.055,49	4.189.802,83	-199.747,34	-4,8
Provisionserträge	9.966.853,90	9.478.131,02	488.722,88	5,2
Provisionsaufwendungen	804.782,51	999.670,53	-194.888,02	-19,5
Sonstige betriebliche Erträge	910.439,18	1.347.175,67	-436.736,49	-32,4
Zwischenergebnis	36.235.507,66	35.713.381,54	522.126,12	1,5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	21.021.096,05	20.889.639,14	131.456,91	0,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	821.354,66	856.738,97	-35.384,31	-4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	398.763,38	522.648,10	-123.884,72	-23,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	1.777.103,75	1.756.674,27	20.429,48	1,2
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.800.000,00	7.800.000,00	-1.000.000,00	-12,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.964.483,50	4.113.902,10	850.581,40	20,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.331.729,30	2.504.967,35	826.761,95	33,0
Sonstige Steuern	46.959,04	43.458,77	3.500,27	8,1
Jahresergebnis	1.585.795,16	1.565.475,98	20.319,18	1,3
Bilanzergebnis	1.585.795,16	1.565.475,98	20.319,18	1,3

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil %
Naspa-Direkt-Service GmbH, Wiesbaden	100
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG., Wiesbaden	100
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100
S-Servicepartner Rhein-Main	100
Schloss Vollrads GmbH, Oestrich-Winkel	100
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich-Winkel	100
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und unmittelbar mit durchgerechnet rund 7 % an der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) sowie jeweils mit rd. 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

Kennzahlen

Anzahl bzw. Mio. €	2022	2023	2024
Anzahl Privatgirokonten	313.121	318.208	322.816
Anzahl Geschäftsgirokonten	46.356	46.771	46.910
Anzahl Kundendepots	55.353	58.270	58.952
Forderung an Kunden	10.363	10.377	10.542
Verbindlichkeit ggü. Kunden	11.455	11.792	12.422
Stiftungskapital Naspa Stiftung	27	27	27

Mitarbeiter: Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange (per 31.12.2024) Beschäftigte insgesamt 1.626, Auszubildende (inkl. dual Studierende) 149

Geschäftsstellennetz (per 31. Dezember 2024) Geschäftsstellen inkl. Hauptstelle 71, SB-Filialen 30, Geldautomaten (GA) 192, Terminals (inkl. GA) mit Überweisungsfunktion 164

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

Spenden und Sponsoring	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	1.936	100
Soziales	480	25
Kultur	435	23
Umwelt	41	2
Sport	330	17
Forschung/Wirtschafts-/Wissenschaftsförderung	27	1
Sonstiges	623	32

Stiftung der Sparkasse [Naspa-Stiftung „Initiative und Leistung“]

Stiftungskapital 26.798 T€ per 31. Dezember 2024

Naspa-Stiftung „Initiative und Leistung“	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	524	100
Soziales	121	23
Kultur	200	38
Umwelt	34	7
Sport	126	24
Forschung/Wirtschafts-/Wissenschaftsförderung	43	8

Gemäß dem Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) sind auch Sparkassen mit mehr als 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2017 nachhaltigkeitsbezogene Informationen nichtfinanzieller Art offenzulegen. Diese Berichterstattung erfolgt gesondert vom Lagebericht und kann auf der Naspa-Website unter <https://www.naspa.de/de/home/ihre-naspa/presse-center/infomaterial.html?n=true&stref=hnav>.

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Das Geschäftsvolumen sowie die Bilanzsumme erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr vor allem durch den Anstieg der Mittelaufkommen von Kunden sowie den Anstieg des Kundenkreditvolumens um 2,7 % auf 15.434 Mio. € bzw. um 2,8 % auf 15.136 Mio. €. Die Eventualverbindlichkeiten verringerten sich um 4,2% auf 298 Mio. €.

Die Risiken der Naspa waren im Jahr 2024 stets mit ausreichend Risikodeckungspotenzial unterlegt (ökonomische Perspektive), die maximale Auslastung des Risikodeckungspotenzials lag bei 35,4 %. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen erfüllt. Demnach ist die Risikotragfähigkeit gegeben, bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Insgesamt wird die Risikolage unter Berücksichtigung der dargelegten Informationen als ausgewogen und tragfähig bewertet.

Insgesamt wird die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Naspa im Jahr 2024 als geordnet und die Geschäftsentwicklung trotz der geopolitischen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Effekten u. a. auf die Inflations- und Zinsentwicklung als zufriedenstellend betrachtet. Die Kernkapitalquote sowie die Gesamtkapitalquote haben sich moderat verbessert. Die Liquidität der Naspa wird nach wie vor gewährleistet sein. Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einer rückläufigen Eigenkapitalrentabilität gerechnet. Ebenso wird das Ergebnis des Vorjahres planmäßig aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen nicht erzielt werden können. Die Anforderungen an die Innenfinanzierung gemäß den Planungen und der öffentliche Auftrag der Sparkasse werden erreicht. Die konkreten Auswirkungen der geopolitischen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Jahresabschluss 2025 bleiben abzuwarten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr der Nassauischen Sparkasse 2024 schließt mit einem Jahresergebnis von 65 Mio. € (Vorjahr 63,9 Mio. €) ab.

Das Kundenkreditgeschäft hat sich im Jahr 2024 um 142 Mio. € (1,3 %) erhöht. Der Bestandszuwachs liegt um 208 Mio. € über den Planannahmen. Der im Geschäftsfeld Privatkunden geplante Rückgang ist dabei nicht in voller Höhe eingetreten. In den Geschäftsfeldern Firmenkunden sowie Kommunen und Institutionelle konnten Zuwächse über den Planannahmen erzielt werden. Im Bereich der Wohnungsbaufinanzierungen erfolgten in den Geschäftsfeldern Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2024 Darlehenszusagen mit einem Volumen von 523 Mio. € (Vorjahr: 354 Mio. €).

Der Zinsüberschuss liegt um 36,9 Mio. € über dem Planwert. Der Anstieg resultiert primär aus der Zinsentwicklung des Jahres 2024, da die Zinserträge deutlich stärker gestiegen sind als die Zinsaufwendungen.

Der Provisionsüberschuss liegt um 5,1 Mio. € über den Erwartungen und über dem Vorjahresniveau. Von besonderer Bedeutung sind die Erträge aus dem Giroverkehr und aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft. Zudem fiel der Aufwand für die Vermittlung von Kreditgeschäften niedriger aus.

Der Personal- und Sachaufwand (inkl. Sonstiger ordentlicher Aufwand) einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen liegt insgesamt leicht unter dem Planniveau. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich diese Aufwandsposition um 7,1 Mio. €. Die Personalaufwendungen erhöhten sich, primär durch die Tariflohnsteigerung, um 4,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert und erreichten damit exakt den Planwert. Der Sachaufwand liegt um 2,6 Mio. € über dem Vorjahreswert, jedoch unterschreitet er den Planwert um 1,3 Mio. €. Die 2024 nicht erfolgte Dotierung der Bankenabgabe sowie ein striktes Aufwandsmanagement konnten den Mehraufwand für IDV-Dienstleistungen sowie sonstige Dienstleistungen Dritter und Beratungsaufwendungen überkompensieren.

Das Bewertungsergebnis hat sich in Summe, ohne Berücksichtigung der Zuführung zu Vorsorgereserven in Höhe von 36,8 Mio. €, vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 mit einem leicht positiven Saldo von insgesamt 1,9 Mio. € deutlich günstiger entwickelt als erwartet (Planwert 2024: -19,9 Mio. €). Primär aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung im Immobiliensektor und deren Auswirkungen auf die im Portfolio befindlichen Immobilienfonds konnte, entgegen den Erwartungen, der geplante Bewertungsertrag im Wertpapiergeschäft in Höhe von 7,3 Mio. € nicht erreicht werden. Das Ergebnis der Bewertungen im Wertpapiergeschäft

beträgt 3,9 Mio. € und liegt damit um 14,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert, welcher durch Wertaufholungen aufgrund der Zinsentwicklungen geprägt war. Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft liegt deutlich unter dem Planwert in Höhe von –26,7 Mio. € und endet mit einem Saldo von –1,7 Mio. €. Der deutliche Rückgang ist auf die niedrigeren Aufwendungen für das Bilden sowie auf höhere Erträge durch das Auflösen von Einzelrisikovorsorgen zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Risikovorsorgeaufwendungen um 27,9 Mio. € verringert. Das sonstige Bewertungsergebnis endet bei einem geplanten Wert von –0,5 Mio. € bei –0,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Abweichung von 0,1 Mio. €.

Der Saldo aus neutralen Erträgen und Aufwendungen betrug insgesamt –16,3 Mio. € und liegt damit über unseren Planwerten (–11,9 Mio. €). Die Aufwendungen entfallen mit insgesamt 21,2 Mio. € zum größten Teil auf die Altersversorgung der Mitarbeitenden (inkl. Unterstützungskasse) einschließlich der Aufzinsung der diesbezüglichen Rückstellungen sowie auf eine nicht geplante Dotierung des Sparkassenstützungsfonds. Die Erträge resultieren mit 4,9 Mio. € weit überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen. Für das im Jahresdurchschnitt zur Verfügung stehende bilanzielle Eigenkapital errechnet sich auf Basis des Vorsteuerergebnisses für das abgelaufene Jahr eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 10,3 % (Vorjahr: 9,6 %).

Bilanzstruktur (Finanz- und Vermögenslage)

Die Bilanzsumme steigt um 2,8 % auf 15.136 Mio. € (Vorjahr 14.722 Mio. €).

Die Forderungen an Kreditinstitute sind vornehmlich durch den Bestandsaufbau täglich fälliger Mittelanlagen um 153 Mio. € angestiegen. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr absolut gesehen um 165 Mio. € bzw. 1,6 % und stellen mit einem Anteil von 69,6 % der Bilanzsumme den größten Vermögensposten dar.

Die Bestände an festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich um 115 Mio. € auf 2.198 Mio. € und liegen über dem Vorjahresniveau sowie unseren Planannahmen von 2.007 Mio. €. Der Schwerpunkt der Anlage in festverzinslichen Wertpapieren liegt in Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. Daneben werden insbesondere Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten gehalten. Die Ausweitung der festverzinslichen Wertpapiere erfolgte im kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbereich. Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren (ausschließlich Anteile an Investmentvermögen) wurden insbesondere die Anlagen im Immobilienspezialfonds ausgeweitet.

Geschäftsverlauf	2024	2023	Veränderungen
	Mio. €	Mio. €	%
Geschäftsvolumen*	15.434	15.033	2,7
Bilanzsumme	15.136	14.722	2,8
Kundenkreditvolumen	10.840	10.747	1,3
• Kredite gegen Grundpfandrechte	4.490	4.409	1,8
• Kommunalkredite	981	839	16,9
Mittelaufkommen von Kunden	12.422	11.792	5,3
Eigenkapital	1.331	1.267	5,1
Jahresüberschuss	65	64	1,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 174 Mio. €, vornehmlich aufgrund des Abbaus befristeter Gelder bei der Landesbank, verringert. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betrug der Bestandszuwachs 630 Mio. € bzw. 5,3 %, der insbesondere auf die Termineinlagen (einschließlich Sparkassenbriefe) sowie die Sichteinlagen entfällt. Die Kundenverbindlichkeiten stellen mit einem Anteil von 82,1 % der Bilanzsumme die wesentlichste Refinanzierungsquelle der Sparkasse dar.

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 der Richtlinie über die Eigenkapitalanforderungen (CRR) betragen zum Bilanzstichtag 1.393 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen: Sicherheitsrücklage, Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB und Ergänzungskapital, das aus Teilen der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB sowie der Stillen Einlagen besteht. Der Anstieg des Kernkapitals zum Bilanzstichtag resultiert aus der Zuführung des Bilanzgewinns aus dem Jahresabschluss 2023.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Kennzahlen	2022	2023	2024
Kernkapitalquote (%)	14,6	14,9	15,5
Gesamtkennziffer (%)	16,4	16,5	16,8
Eigenkapitalverzinsung (%)	3,4	9,6	10,3
Cost-Income-Ratio (%)	66,4	62,0	59,4

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat den aufgestellten Jahresabschluss per 31. Dezember 2024 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 1.725 T€.

AUSBLICK

Die nachfolgenden Ausführungen stehen unter dem Einfluss hoher Prognoseunsicherheiten, die sich aus den aktuellen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren nicht vollständig absehbaren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung – und damit auch auf die Naspas – ergeben.

Die regionalen Rahmenbedingungen lassen grundsätzlich eine Fortsetzung der zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung erwarten. Jedoch können vielfältige externe Faktoren diese Entwicklung beeinflussen. Insbesondere die weltpolitische Lage, der Konjunkturverlauf sowie die Geld- und Kapitalmarktbedingungen wirken sich auf die Zinsentwicklung, die Liquiditätsversorgung und das Nachfrageverhalten aus. Dabei spielen insbesondere die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten eine zentrale Rolle, insbesondere durch mögliche Störungen in globalen Lieferketten. Vor diesem Hintergrund schließt sich die Naspas den Prognosen der Chefvolkswirte der Sparkassenfinanzgruppe vom Januar 2025 an. Für das Jahr 2025 wird für Deutschland ein reales Wirtschafts-

wachstum von 0,2 % erwartet. Dies entspricht einer stagnationsnahen Entwicklung und bedeutet lediglich einen Ausgleich der im Vorjahr verzeichneten wirtschaftlichen Einbußen. Dabei dürfte am ehesten der Konsum die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stützen. Ein weiterer Rückstau auf dem Weg von Einkommenssteigerungen zum Konsum ist unwahrscheinlich. Denn die Verbraucher hatten bereits 2024 sehr vorsichtig, mit hoher Sparquote, disponiert. Die „Gemeinsame Prognose“ setzt deshalb für 2025 höhere Ausgabenzuwächse als im Vorjahr an.

Auch der Staatskonsum dürfte in einem Wahljahr expansiv wirken. Im Bereich der Investitionen wird mit einer Stabilisierung der Bautätigkeit gerechnet, während die Ausrüstungsinvestitionen mit $-1,0\%$ voraussichtlich erneut rückläufig sein werden. Die exportorientierte Industrie bleibt durch strukturelle Herausforderungen und handelspolitische Unsicherheiten belastet. Am Arbeitsmarkt wird eine Seitwärtsbewegung prognostiziert. Während die Arbeitslosenquote weitgehend stabil bleiben dürfte, beeinträchtigen demografische Entwicklungen sowie angekündigte Restrukturierungen in einigen Branchen die langfristigen Perspektiven. Die Inflation wird weiter nachlassen, mit einer erwarteten Teuerungsrate von $2,3\%$ für Deutschland und $2,2\%$ für den Euroraum. Die Kernrate „ohne Energie und Lebensmittel“ wird mit $2,5\%$ bzw. $2,4\%$ prognostiziert, womit die Inflation weiterhin über dem mittelfristigen EZB-Ziel von $2,0\%$ liegt. Die Einschätzungen der Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe decken sich in ihren Tendenzaussagen mit den im Rahmen der Planung der Sparkasse im Herbst 2024 getroffenen Annahmen.

Die Planungsrechnung der Sparkasse basiert auf dem Ergebnisschema des Sparkassen-Betriebsvergleichs. Es ist zu beachten, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund der beschriebenen Planungsunsicherheiten von diesen Prognosen abweichen kann. Zur frühzeitigen Erkennung, Analyse und gegebenenfalls zu steuernden Gegenmaßnahmen stehen geeignete Instrumente und Prozesse zur Verfügung. Im kundenbezogenen Kreditgeschäft setzt die Naspa weiterhin auf die Stärkung der Marktposition und eine nachhaltige Ertragssteigerung. Besondere Bedeutung kommt dabei einem ausgewogenen Chance-Risiko-Verhältnis sowie der Einhaltung der satzungsgemäßen Geschäftsziele zu. Zudem bleiben die risikoadäquate Bepreisung und die Begrenzung des Bewertungsrisikos zentrale Schwerpunkte. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Wachstum des Kundenkreditvolumens von $1,4\%$ gegenüber dem Vorjahr erwartet, insbesondere durch Zuwächse im Bereich der Kommunal- und Wohnungsbaukredite. Im Kundeneinlagengeschäft wird ein Bestandsanstieg von $2,8\%$ zum Vorjahr prognostiziert, maßgeblich getrieben durch eine verstärkte Nachfrage nach festverzinslichen Anlageprodukten. Gleichzeitig wird mit einem moderaten Rückgang im variabel verzinsten Einlagengeschäft gerechnet, der die Gesamtentwicklung jedoch nur geringfügig beeinflussen dürfte. Die Planung basiert auf der Annahme, dass das bereits im Vorjahr beobachtete Kundenverhalten, Gelder verstärkt von variabel in festverzinsliche Anlageprodukte umzuschichten, auch im Jahr 2025 fortbestehen wird.

Die Entwicklung des Zinsüberschusses wird auch im Jahr 2025 maßgeblich durch externe Einflussfaktoren, insbesondere die Geldpolitik der EZB, geprägt sein. Vor dem Hintergrund erwarteter weiterer Zinsschritte wurde in der Zinsplanung eine rückläufige Zinsstrukturkurve berücksichtigt. Entsprechend wird damit gerechnet, dass der Zinsüberschuss 2025 sowohl absolut als auch im Verhältnis zur DBS mit rd. 252 Mio. € moderat unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Trotz der Herausforderungen im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld wird weiterhin eine stabile Entwicklung im Provisionsgeschäft erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein nahezu unveränderter Provisionsüberschuss auf Vorjahresniveau prognostiziert. Da positive Entwicklungen im Giro- und Kartengeschäft die leichten Rückgänge im Wertpapierdienstleistungsgeschäft weitgehend kompensieren, bleibt das Provisionsergebnis insgesamt stabil. Die Verwaltungsaufwendungen werden 2025 mit rd. 229 Mio. € voraussichtlich deutlich höher als im Vorjahr ausfallen. Durch tarifliche Lohnsteigerungen, die Besetzung von vakanten Stellen, planmäßige und weitere inflationsbedingte Aufwandssteigerungen werden sowohl der Personalaufwand als auch der Sachaufwand im Jahr 2025 deutlich höher geplant. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wird für das Betriebsergebnis vor Bewertung ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr auf rd. 123 Mio. € erwartet. Diese Entwicklung reflektiert Aufwandssteigerungen und einen Rückgang der Erträge. Dennoch bleibt das Betriebsergebnis auf einem soliden Niveau.

Das Aufwands- Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio) wird voraussichtlich auf 64,8 % steigen, bleibt jedoch innerhalb der strategischen Zielmarke von unter 70 %. Für das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft 2025 wird mit geringen Zuschreibungen gerechnet. Die Risikovorsorge aus dem kundenbezogenen Kreditgeschäft stellt eine wesentliche Einflussgröße für das Bewertungsergebnis 2025 dar. Der anhaltenden Wachstums- und Nachfrageschwäche wurde durch entsprechende Planungen für das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft Rechnung getragen. Daher wird erwartet, dass das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft 2025 mit rd. 25 Mio. € deutlich negativer als im Vorjahr ausfällt. Allerdings kann das Bewertungsergebnis 2025 in starkem Maß auch durch weitere exogene Faktoren, wie Veränderungen an den Finanzmärkten oder zunehmende politische Unsicherheiten, negativ beeinflusst werden.

Nach Einbeziehung aller Prämissen ergibt sich eine erwartete Eigenkapitalrentabilität vor Steuern für das Jahr 2025 von 5,5 %. Sofern die zugrunde gelegten Annahmen und Prognosen eintreten, wird der Jahresüberschuss 2025 gegenüber dem Vorjahr sinken. Vor diesem Hintergrund wurde die jährliche Kapitalplanung für 2025 und die Folgejahre erstellt, welche ebenso die Kapitalpufferanforderungen der BaFin berücksichtigt. Bei planmäßigem Verlauf wird eine Gesamtkapitalquote von 17,4 % erwartet.

Aufgrund der Ergebnisse der Liquiditätsplanung ist die Zahlungsfähigkeit der Naspas im Jahr 2025 gegeben. Die „Liquidity Coverage Ratio“ als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Finanzlage wird im Jahr 2025 jeweils über den Schwellenwert für den Gelb-Bereich von 115 % erwartet. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleibt weiterhin von hohen Unsicherheiten geprägt. Während rezessive Tendenzen und geopolitische Konflikte nach wie vor negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben könnten, könnten steigende Zinserträge infolge eines konstanten Zinsniveaus positive Impulse setzen. Diese divergierenden Einflüsse erschweren belastbare Prognosen und erhöhen die Volatilität der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Ein schwacher Konjunkturverlauf könnte zu einer Zunahme von Insolvenzen führen, was sich in höheren Kreditausfällen widerspiegeln würde. Umgekehrt könnte eine konjunkturelle Erholung die wirtschaftlichen Perspektiven der Kreditnehmer verbessern, was sich positiv auf die Bonitätsstruktur des Portfolios und die Wertberichtigungsbedarfe der Naspas auswirken könnte. Auf der Kostenseite bleiben inflationsbedingte Preissteigerungen sowie steigende regulatorische Anforderungen zentrale Belastungsfaktoren. Darüber hinaus stellen der demografische Wandel und der zunehmende Fachkräftemangel ein wachsendes Risiko für die langfristige Sicherstellung der personellen Kapazitäten dar.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die ZVN Finanz GmbH hält bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlagen in Höhe von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die ursprüngliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032 wurde im Wege einer Vertragsveränderung gekürzt. Zur Refinanzierung hat die ZVN Finanz GmbH ein kommunalverbürgtes Schuldscheindarlehen von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 und fester Verzinsung aufgenommen sowie als Sicherungsinstrument für das Darlehen einen Zinsswap mit gleicher Laufzeit abgeschlossen (Mikro-Hedge). Aus den Geschäften ergibt sich für die ZVN Finanz GmbH eine feste Marge.

An dieser Einlage hat sich der Landkreis Limburg-Weilburg über die ZVN Finanz GmbH mit einer Bürgschaft in Höhe von 7 Mio. € beteiligt. Weitere Informationen sind dem Abschnitt ZVN Finanz GmbH zu entnehmen.

Es bestehen keine Darlehensverpflichtungen gegenüber der Naspa. Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	239.469.681,22	245.126.826,98	-5.657.145,76	-2,3
Forderungen an Kreditinstitute	1.704.986.416,52	1.552.336.334,86	152.650.081,66	9,8
Forderungen an Kunden	10.542.188.628,92	10.377.041.273,45	165.147.355,47	1,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.736.378.372,82	1.643.600.595,55	92.777.777,27	5,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	461.296.921,43	438.374.161,07	22.922.760,36	5,2
Beteiligungen	87.355.841,84	86.321.071,01	1.034.770,83	1,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.321.976,28	28.149.405,52	172.570,76	0,6
Treuhandvermögen	48.939.065,73	58.851.905,28	-9.912.839,55	-16,8
Immaterielle Anlagewerte	25.862,00	99.331,01	-73.469,01	-74,0
Sachanlagen	43.009.705,96	45.227.212,95	-2.217.506,99	-4,9
Sonstige Vermögensgegenstände	123.737.528,23	124.215.129,86	-477.601,63	-0,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1.093.483,47	1.328.402,90	-234.919,43	-17,7
Aktiv latente Steuern	117.217.531,79	116.753.937,15	463.594,64	0,4
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.137.329,58	4.360.043,07	-2.222.713,49	-51,0
Bilanzsumme	15.136.158.345,79	14.721.785.630,66	414.372.715,13	2,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.014.136.689,65	1.187.735.612,34	-173.598.922,69	-14,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.422.198.628,65	11.792.442.644,98	629.755.983,67	5,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	57.334.744,88	169.706.847,20	-112.372.102,32	-66,2
Treuhandverbindlichkeiten	48.939.065,73	58.851.905,28	-9.912.839,55	-16,8
Sonstige Verbindlichkeiten	91.877.793,21	78.463.271,49	13.414.521,72	17,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2.398.943,81	2.801.928,56	-402.984,75	-14,4
Rückstellungen	44.678.175,79	42.158.990,77	2.519.185,02	6,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	123.102.990,00	123.102.990,00	0,00	0,0
Eigenkapital	1.331.491.314,07	1.266.521.440,04	64.969.874,03	5,1
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	1.166.521.440,04	1.102.669.689,89	63.851.750,15	5,8
Jahresergebnis	64.969.874,03	63.851.750,15	1.118.123,88	1,8
Bilanzsumme	15.136.158.345,79	14.721.785.630,66	414.372.715,13	2,8

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2024	IST 2023	ABW. IST	ABW. % IST
Zinserträge	474.412.082,93	402.233.421,84	72.178.661,09	17,9
Zinsaufwendungen	232.469.230,53	183.702.168,54	48.767.061,99	26,6
Zinsergebnis	241.942.852,40	218.531.253,30	23.411.599,10	10,7
Laufende Erträge	13.275.518,02	13.217.799,48	57.718,54	0,4
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	4.063.717,73	4.989.685,14	-925.967,41	-18,6
Provisionserträge	94.771.548,87	89.036.040,35	5.735.508,52	6,4
Provisionsaufwendungen	8.438.985,71	6.990.507,02	1.448.478,69	20,7
Sonstige betriebliche Erträge	12.806.308,99	16.436.062,67	-3.629.753,68	-22,1
Zwischenergebnis	358.420.960,30	335.220.333,92	23.200.626,38	6,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	218.113.267,74	196.482.648,18	21.630.619,56	11,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	5.112.814,35	5.826.884,73	-714.070,38	-12,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.258.645,75	6.727.117,08	-468.471,33	-7,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	33.813.572,45	35.722.254,93	-1.908.682,48	-5,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	736.309,00	-	736.309,00	100
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-	2.209.196,76	-2.209.196,76	-100,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	568.485,64	288.114,17	280.371,47	97,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	93.817.865,37	92.382.511,59	1.435.353,78	1,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.435.210,30	28.124.980,75	-28.124.980,75	-100,0
Sonstige Steuern	28.847.991,34	405.780,69	28.442.210,65	7.009,3
Jahresergebnis	64.969.874,03	63.851.750,15	1.118.123,88	1,8

Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

VERBAND (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Schiede 43	
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn	
TELEFON	06431 296-194	
RECHTSFORM	KdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1984	
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Der Verband hat die Aufgabe, die Abwässer der Kreisabfalldeponie Beselich und die häuslichen Abwässer der Gemeinde Beselich zu reinigen und anschließend einem Vorfluter zuzuführen. Gegenstand des Unternehmens ist somit die Verbesserung der Umwelt durch Reinigung von Abwasser.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Aufgrund der Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des § 45b HWG hat der Verband die Aufgabe, dass bei der Kreismülldeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schubach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln.	
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	54 %
	Gemeinde Beselich _____	46 %
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Stefan Lorber Landkreis Limburg-Weilburg	
VERBANDSVERSAMM- LUNG	MITGLIED KTM Frau Regina Heep (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg KTM Frau Elisabeth Schneider (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium	
VERBANDSVOR- STAND	VORSITZENDE(R) LR Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg MITGLIED Erster Kreisbeigeordneter Herr Jörg Sauer (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Abwasserverband Christianshütte schließt das Jahr 2024 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.178 T€ (Vorjahr 3.289 T€) und einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 25 T€ (Vorjahr 7 T€) ab. Der ordentliche Jahresüberschuss wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Aufgrund der Liquidität der Verbandskasse war im Haushaltsjahr 2024 (882 T€ Stand 31. Dezember 2024) die Aufnahme eines Kassenkredits nicht erforderlich.

Der Beitrag des Abfallwirtschaftsbetriebes Limburg-Weilburg wurde auf 238 T€ festgesetzt. Der Beitrag der Gemeinde Beselich wurde auf 202 T€ festgesetzt. Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg und der Gemeinde Beselich zu zahlenden Beiträge entsprechen somit dem Vorjahr. Die regelmäßigen Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörde im Jahr 2024 haben ergeben, dass die Überwachungswerte der Kläranlage eingehalten werden. Damit trägt der Verband zur Verbesserung der Wasserqualität des Kerkerbachs bei. Im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit unseren natürlichen Ressourcen leistet der Verband hier einen wichtigen Beitrag.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Funktion des Geschäftsführers wird im Rahmen einer geringfügigen Nebentätigkeit wahrgenommen.

AUSBLICK

Investitionsmaßnahmen

In der Obertiefenbacher Str. in Schupbach soll der Verbandssammler und die gemeindliche Trinkwasserleitung ausgetauscht, die Kanal- und Wasserhausanschlüsse erneuert sowie die Straße einschließlich der Nebenanlagen grundhaft erneuert werden. Die Federführung der Umsetzung der Gesamtbaumaßnahme liegt bei der Gemeinde Beselich, da der prozentuale Schwerpunkt der umzusetzenden Baumaßnahmen bei der Gemeinde liegt. Nach der Aktualisierung der Kostenschätzung des Ingenieurbüros beläuft sich der durch den Abwasserverband aufzubringende Kostenanteil auf 710 T€. Im Haushalt 2024 des Abwasserverbandes wurde daher für diese Maßnahme ein Ansatz von 350 T€ gebildet und zusätzlich eine Verpflichtungsermächtigung von 360 T€ veranschlagt.

Aufgrund der Umlagefinanzierung des Abwasserverbandes Christianshütte sind derzeit keine wirtschaftlichen Risiken für den Verband erkennbar.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht. Die Beiträge werden über das Sondervermögen des AWB entrichtet.

ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

VERBAND (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Am Brunnengewännchen 5
FIRMENSITZ	68623 Lampertheim-Hüttenfeld
TELEFON	06256 851-164
TELEFAX	06256 851-9764
E-MAIL	GF@zv-tkb-hs.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1981
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Der Verband wurde am 01.Juli 1994 gegründet. Sitz des Verbandes ist Lampertheim im Kreis Bergstraße. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über drei Bundesländer, auf der Grundlage eigens hierfür erlassener Gesetze und abgeschlossener Staatsverträge. Nach der Satzung übernimmt der Verband für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgaben der Tierkörperbeseitigung nach den jeweils geltenden Gesetzen und bedient sich hierfür eines privaten Unternehmens.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 3,09 %
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Hilbert Bocksnick Kreis Bergstraße

In den Verbandsorganen sind keine Mitglieder des Landkreises Limburg-Weilburg vertreten.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Mit Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt vom 9. November 2018 und des Regierungspräsidiums Gießen vom 8. November 2018 wurde die Übertragung der Beseitigungspflicht für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028, somit für zehn Jahre, auf die Firma SecAnim Südwest GmbH übertragen. Damit hat der Verband für die Dauer dieser Beleihung keinen operativen nach außen wirkenden Aufgaben.

In den ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 29,7 T€ sind Aufwendungen für bezogene Leistungen von rund 19,9 T€ enthalten. Weiterhin enthalten sind Aufwendungen für Aufsichtsrat bzw. Beirat oder dergleichen in Höhe von rund 5,2 T€. Die restlichen rund 4,6 T€ betreffen Versicherungen, Lizenzen, Prüfungen, Bekanntmachungen und die Kosten des Geldverkehrs. Diesen Aufwendungen stehen Erträge in Höhe von rund 30,0 T€ gegenüber, wodurch sich ein positives Jahresergebnis von rund 0,3 T€ (Vorjahr 0,2 T€) ergibt.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Jahr 2024 wurde eine Umlage in Höhe von 926,45 € (Vorjahr 926,45 €) gezahlt. Diese wird im Produkt 201160 – Beteiligungen Ver- und Entsorgung – abgebildet.

EKOM21

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2024)

ANSCHRIFT	Carlo-Mierendorf-Straße 11
FIRMENSITZ	35398 Gießen
TELEFON	0641 9830 0
E-MAIL	ekom21@ekom21.de
WEBSEITE	www.ekom21.de



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Körperschaft ekom21 – KGRZ Hessen hat die Aufgabe Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT-Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten, insbesondere entsprechend dem Bedarf der Mitglieder, die betriebliche Abwicklung der landeseinheitlichen und rechenzentrumsspezifischen Verfahren sicherzustellen, bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen, Programme und Verfahren zu entwickeln und zu pflegen, speziell landeseinheitliche und rechenzentrumsspezifische, soweit sie nicht von Dritten übernommen werden. Ferner gilt es, die Mitglieder bei Bedarf auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik zu beraten und zu unterstützen sowie Schulungsmaßnahmen durchzuführen.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Verbandszweck. Durch den ganzheitlichen Einsatz von Informationstechnologien für öffentliche Verwaltungen, insbesondere Kommunalverwaltungen und kommunale Unternehmen sowie artverwandter Einrichtungen erfüllt die ekom21 einen öffentlichen Zweck. Die ekom21 versteht sich als Full-Service-Anbieter, deren Ziel es ist, die gesamte Palette der kommunalen Aufgaben mit entsprechender Software zu unterstützen.

MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg	1,738 %
------------	----------------------------	---------

FINANZAUSSCHUSS

MITGLIED	
weitere Mandatsträger im Gremium	
KTM Frau Ingrid Friedrich	Landkreis Limburg-Weilburg

VERBANDSVERSAMM- LUNG

MITGLIED	
KTM Frau Ingrid Friedrich	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium	

VERBANDSVOR-
STAND

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Björn Brede

Herr Matthias Drexelius

Herr Martin Kuban

VORSITZENDE(R)

Herr Horst Burghardt

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Andreas Siebert

MITGLIED

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Ekom21 konnte den Jahresabschluss 2024 nicht fristgerecht vorlegen.

Das Vorjahresergebnis betrug -346 T€ (2023).

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Aus der Mitgliedschaft selbst resultiert eine Verbandsumlage in Höhe von 16.560 € welche über das Produkt 20110- Beteiligungscontrolling abgebildet wird.

Darüber hinaus ist die Kreisverwaltung Limburg-Weilburg jedoch auch Kunde des Unternehmens.

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse

Institution	Betrag 2024 in €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	75,00
Bildungsforum Mengerskirchen	24,00
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros, Bonn	150,00
Deutsche Burgenvereinigung Braubach	75,00
Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband	50,00
Deutscher und Hessischer Landkreistag	114.022,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	752,00
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.437,00
DJH Deutsche Jugendherberge Hauptverband e.V., Detmold	875,00
Dt. Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00
Europa-Union (Kreisverband Limburg-Weilburg)	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00
Geopark Westerwald-Lahn-Taunus	26.180,00
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Limburg e.V.	102,00
Hallenbadverein Offheim e.V.	250,00
Hessische Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum	511,29
Institut der Rechnungsprüfer (IDR)	150,00
KAV - Kommunalen Arbeitgeberverband Hessen	6.457,25
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung	4.569,68
KGRZ (Komm. Gebietsrechenzentrum Wi. i.L)	16.560,50
Kreismusikschule Limburg e.V. (Zuschuss)	40.500,00
Kreismusikschule Oberlahn e.V. (Zuschuss)	24.500,00
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg e.V.	250,00

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	100,00
Lebenshilfe Limburg-Diez	30,68
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg	102,26
Naturlandstiftung Hessen-Kreisverband Limburg-Weilburg e.V	511,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas	1.026,00
Regionalentwicklung Limburg-Weilburg e.V.	50,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas	1.026,00
Rhein.Main.Fair e.V.	1.000,00
RWP - Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	50,00
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	25,00
Streuobstroute Nassauer Land e.V.	250,00
Tierschutzverein Limburg-Weilburg e.V.	102,26
Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt (Zuschuss)	4.500,00
Verkehrs- und Verschönerungsverein Oberzeuzheim	1.000,00
Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V.	35,00
Verein Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00
Verein der Freunde und Ehemaligen der Lim. Domsingknaben	50,00
VHS Limburg-Weilburg (Zuschuss)	303.897,92
vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	350,00
Weißer Ring e.V.	102,26
Westerwaldverein Montabaur e.V.	60,00
Gesamtsumme	554.272,36

Impressum

Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg
Amt für Finanzen und Organisation

Schiede 43

65549 Limburg

E-Mail: 20.11@limburg-weilburg.de

Herausgegeben vom Fachbereich Kämmerei,
Fachdienst Haushalt und Finanzierung

Ansprechpartner:

Herr Michael Lohr, Amtsleitung: 06431 296-215

Herr Ralf Günther, Fachbereichsleitung: 06431 296-255

Herr Frank Naumann, Fachdienstleitung: 06431 296-275

Herr Mario Steinebach, Sachbearbeitung: 06431 296-174

Stand: 31. Dezember 2024

